



# **Jahresabschluss der Stadt Lehrte zum 31.12.2013**

## I. Inhaltsverzeichnis

## Seite

1. Abkürzungsverzeichnis.....	4
2. Einleitung .....	5
2.1. Daten und Fakten .....	5
2.2. Jahresabschluss.....	6
2.2.1. Gesetzliche Grundlage .....	7
2.2.2. Bestandteile des Jahresabschlusses .....	7
3. Schlussbilanz zum 31.12.2013 .....	10
4. Ergebnisrechnungen zum 31.12.2013 .....	15
5. Finanzrechnungen zum 31.12.2013 .....	24
6. Anhang.....	33
6.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahresabschluss 2013.....	33
6.2. Ausübung der Grundsätze der Bewertungs- und Vereinfachungsmethoden.....	35
6.3. Abweichungen von gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	37
6.4. Nicht bilanzierte Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse.....	37
6.5. Erläuterung der Bilanz und der Jahresabschlussrechnung .....	39
6.5.1 Vermögenslage (Aktiva).....	39
6.5.1.1. Immaterielles Vermögen.....	40
6.5.1.2. Sachvermögen .....	40
6.5.1.3. Finanzvermögen.....	45
6.5.1.4. Liquide Mittel .....	48
6.5.1.5. Aktive Rechnungsabgrenzung.....	49
6.5.2. Kapitalstruktur (Passiva) .....	49
6.5.2.1. Nettoposition .....	50
6.5.2.2. Schulden .....	51
6.5.2.3. Rückstellungen.....	52
6.5.2.4. Passive Rechnungsabgrenzung .....	53
6.5.3. Jahresergebnis zum 31. Dezember 2013.....	53
6.5.3.1. Ordentliche Erträge .....	53
6.5.3.2. Ordentliche Aufwendungen .....	56
6.5.3.3. Außerordentliche Erträge .....	59

6.5.3.4. Außerordentliche Aufwendungen.....	60
7. Anlagen zum Anhang 2013.....	62
7.1. Rechenschaftsbericht .....	62
7.1.1. Betrachtung der Bilanz.....	62
7.1.2. Betrachtung der Ergebnisrechnung.....	66
7.1.3. Betrachtung der Finanzrechnung .....	68
7.1.4. Vorgänge von besonderer Bedeutung.....	70
7.1.5. Schlussbetrachtung .....	73
7.2. Übertragene Haushaltsermächtigungen in das Haushaltsjahr 2014.....	74
7.3. Rückstellungsübersicht 2013 .....	80
7.4. Anlagenspiegel gem. § 56 Abs. 1 GemHKVO .....	81
7.5. Forderungs- und Schuldenübersicht .....	83
7.6. Übersicht über das außerordentliche Ergebnis 2013 .....	84
7.7. Produktübersicht nach der Organisationsstruktur der Stadt Lehrte 2013 .....	86
7.8. Übersicht der Haushaltsvermerke .....	88
7.9. Kennzahlenübersicht der Stadt Lehrte .....	90

II. Vollständigkeitserklärung

## 1. Abkürzungsverzeichnis

### Allgemeine Abkürzungen:

ARAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
e. G.	eingetragene Genossenschaft
EkSt	Einkommenssteuer
ErgR	Ergebnisrechnung
EU	Europäische Union
FinR	Finanzrechnung
gem.	gemäß
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HHJ	Haushaltsjahr
HHR	Haushaltsreste
inkl.	Inklusive
insb.	insbesondere
insg.	insgesamt
i. d. R.	in der Regel
i. H. v.	in Höhe von
i. V. m.	in Verbindung mit
lfd.	laufende, laufender, laufendes
LSN	Landesamtes für Statistik Niedersachsen
Mio.	Million, Millionen
Nds.	Niedersächsischen, Niedersächsische, Niedersächsisches
Nr.	Nummer
NVK	Niedersächsische Versorgungskasse
o. ä.	oder ähnliches
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
ÖPP	öffentlich-private-Partnerschaft
o. g.	oben genannte, oben genannter, oben genanntes
PKW	Personenkraftwagen
PRAP	passiver Rechnungsabgrenzungsposten
rd.	rund
s. o.	siehe oben
sog.	sogenannter, sogenannte, sogenanntes
urspr.	ursprünglich, ursprünglicher, ursprüngliche, ursprüngliches
USt	Umsatzsteuer
T€	Tausend Euro
vgl.	vergleiche
v. H.	von Hundert
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil
zw.	zwischen

### Abkürzungen von Gesetzen:

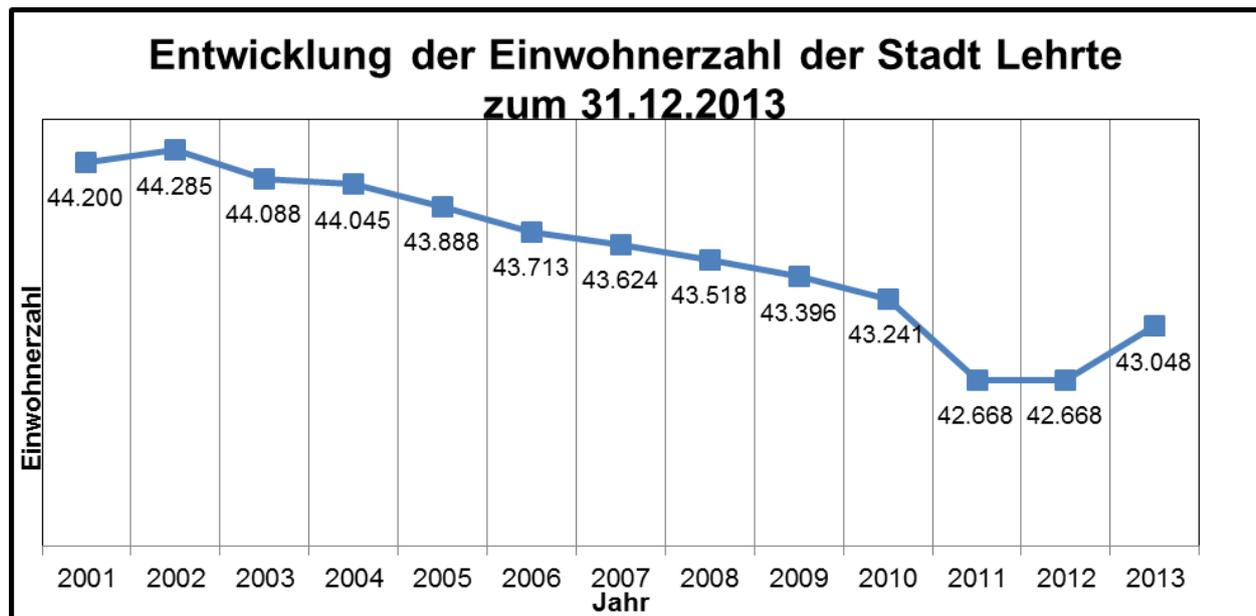
AO	Abgabenordnung
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
GemHKVO	Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung
HGB	Handelsgesetzbuch
NKAG	Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz

## 2. Einleitung

### 2.1. Daten und Fakten

#### Einwohner der Stadt Lehrte

In der regionsangehörigen Stadt Lehrte leben zum 31. Dezember 2013 insgesamt 43.048 Einwohnerinnen und Einwohner (Grundlage: Regionalmonitoring Niedersachsen der Nds. Staatskanzlei<sup>1</sup>) auf 12.706 Hektar Stadtfläche. Dies entspricht einer Einwohnerzahl von 339 Einwohnerinnen und Einwohnern je Quadratkilometer. Dieser Wert liegt über dem Durchschnitt des Landes Niedersachsen von 164 Einwohnern je Quadratkilometer, was sich insb. durch die Nähe zur Landeshauptstadt Hannover begründen lässt.



Die Einwohnerzahl steigt zwischen den Jahren 1990 bis 2002 kontinuierlich zu einer Zahl von 44.285 Einwohnern an. Seit dem Jahr 2002 ist diese Zahl leicht rückläufig. Durch den im Haushaltsjahr 2011 durchgeführten Zensus wurde die amtliche Einwohnerzahl auf 42.688 festgestellt.<sup>2</sup> Im Jahr 2012 ist die Einwohnerzahl entsprechend der ersten Fortschreibung des LSN auf Grundlage des Zensus 2011 mit 42.668 Einwohnern identisch geblieben. Im Jahr 2013 ist die Einwohnerzahl auf 43.048 gestiegen. Ein Grund für den Anstieg der Einwohnerzahl könnte in der Ausweisung der Baugebiete „Am Wiesengrund“ und „Am Stadtpark“ und die damit verbundene Zuwanderung von Menschen im Familienalter (unter 18-Jährige und 30-49-Jährige) sein.

Die demografische Entwicklung der Einwohnerinnen und Einwohner im Vergleich mit dem Landesdurchschnitt kann der folgenden Übersicht entnommen werden. Die Ergebnisse stammen ebenfalls aus dem Regionalmonitoring Niedersachsen der Nds. Staatskanzlei.

<sup>1</sup> [http://www.stk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation\\_id=34586&article\\_id=124130&psmand=6](http://www.stk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=34586&article_id=124130&psmand=6)

<sup>2</sup> <http://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/mustertabelle.asp>

<b>Anteil der unter 18 Jährigen in % an der Gesamtbevölkerung</b>				
	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Stadt Lehrte	17,4%	17,3%	17,1%	17,2%
Land Niedersachsen	17,5%	17,3%	17,0%	16,9%
<b>Anteil der 18 – 65 Jährigen in % an der Gesamtbevölkerung</b>				
Stadt Lehrte	62,1%	62,2%	62,3%	61,9%
Land Niedersachsen	61,8%	61,8%	61,9%	61,9%
<b>Anteil der 65+ in % an der Gesamtbevölkerung</b>				
Stadt Lehrte	20,4%	20,5%	20,6%	20,9%
Land Niedersachsen	20,8%	20,9%	21,0%	21,2%

Bei der Analyse der demographischen Entwicklung wird deutlich, dass die Anteile der unter 18-jährigen in den letzten Jahren kontinuierlich abgenommen haben, im Jahr 2013 aber leicht angestiegen sind. Ein Grund könnte auch hier die Ausweisung neuer Baugebiete („Am Wiesengrund“ oder „Am Stadtpark“) sein. Der Anteil der 65+ steigt kontinuierlich. Im Vergleich mit dem Land Niedersachsen weicht die Stadt Lehrte nur gering vom Landesdurchschnitt ab.

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Lehrte**

Die Stadt Lehrte beschäftigt im Haushaltsjahr 2013 insgesamt 449 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon befinden sich drei Mitarbeiter im Beamtenverhältnis auf Zeit. 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten bei der Stadt Lehrte als Laufbahnbeamte. Zur Sicherung der zukünftigen Aufgabenwahrnehmung werden im Jahr 2013 insgesamt 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis bei der Stadt Lehrte beschäftigt.

### **Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2013**

Die Haushaltssatzung der Stadt Lehrte nebst Haushaltsplan und Anlagen für das Jahr 2013 wird vom Rat der Stadt Lehrte in seiner Sitzung vom 12. Dezember 2012 beschlossen und von der Kommunalaufsicht der Region Hannover mit Schreiben vom 17. Januar 2013 genehmigt.

Aufgrund der Entwicklungen im laufenden Haushaltsjahr ist eine Anpassung der Kreditermächtigungen erforderlich, die zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung 2013 nicht absehbar sind. Die Aufstockung der Kreditermächtigung ist für die Endfinanzierung der Kita-Neubauten in Immensen-Arpke und Ahlten notwendig. Die Kreditermächtigung für das Haushaltsjahr 2013 wird daher im Rahmen einer Nachtragshaushaltssatzung von urspr. 2 Mio. € auf 4,324 Mio. € erhöht. Dieser Nachtrag wurde am 6. November 2013 vom Rat der Stadt Lehrte beschlossen und durch die Kommunalaufsicht der Region Hannover mit Schreiben vom 15. November 2013 genehmigt.

## **2.2. Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde vom Rat der Stadt Lehrte in seiner Sitzung am 22. Juni 2016 beschlossen. Die gesetzliche Frist nach § 129 NKomVG, den Jahresabschluss innerhalb von drei Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufzustellen, kann aufgrund der langen Umstellungsphase auf die Doppik nicht eingehalten werden.

Der doppische Jahresabschluss fasst das externe Rechnungswesen eines Haushaltsjahres zusammen und dokumentiert die finanzielle Lage der Stadt Lehrte sowie das Ergebnis der Verwaltungstätigkeit. Ziel des doppischen Jahresabschlusses ist die Erhöhung der Transparenz und der Qualität der Rechenschaft über das geprüfte Haushaltsjahr. So bekommt man ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Schulden-, Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Lehrte.

Der Jahresabschluss 2013 bildet die Grundlage des zum Stichtag des 31. Dezember 2013 aufzustellenden konsolidierten Gesamtabchlusses. Mithilfe des konsolidierten Gesamtabchlusses wird es möglich, die wirtschaftliche Lage des Konzerns Stadt Lehrte unter Berücksichtigung der verbundenen Unternehmen zu beurteilen.

### 2.2.1. Gesetzliche Grundlage

Die gesetzlichen Grundlagen zur Erstellung eines Jahresabschlusses ergeben sich aus den §§ 128, 129 NKomVG und den §§ 48 – 58 der GemHKVO.

Gemäß § 128 NKomVG hat die Stadt Lehrte für jedes Haushaltsjahr einen Jahresabschluss nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung klar und übersichtlich aufzustellen. Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Ein- und Auszahlungen sowie die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt darzustellen.

Die Darstellung des Jahresabschlusses richtet sich nach den durch das Ministerium für Inneres und Sport veröffentlichten verbindlichen Mustern.

Durch die Vollständigkeitserklärung des Bürgermeisters vom 2. August 2016 wird die ordnungsgemäße Erstellung des Jahresabschlusses 2013 bestätigt. Mit Vorliegen der Vollständigkeitserklärung des Bürgermeisters beginnt das Rechnungsprüfungsamt mit der Prüfung des Jahresabschlusses.

### 2.2.2. Bestandteile des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss besteht aus:

- Bilanz:  
Die Bilanz gibt einen Überblick über das Vermögen und die Schulden der Stadt Lehrte zu einem bestimmten Bilanzstichtag. Auf der Aktivseite der Bilanz (Mittelverwendung) werden die bewerteten Vermögensgegenstände aufgeführt; auf der Passivseite der Bilanz (Mittelherkunft) wird dargestellt, aus welchen Quellen die Vermögensgegenstände finanziert wurden.

Die Aktivseite ist in fünf Gruppen unterteilt:

- Immaterielles Vermögen
  - Sachvermögen
  - Finanzvermögen
  - Liquide Mittel
  - Aktive Rechnungsabgrenzung
- } Anlagevermögen

Die Passivseite ist in vier Gruppen aufgeteilt:

- Nettoposition
- Schulden
- Rückstellungen
- Passive Rechnungsabgrenzung

Für die Veröffentlichung wird die Bilanz nach den durch das Ministerium für Inneres und Sport veröffentlichten vorgegebenen Mustern zusammengestellt.

- Ergebnisrechnung:  
In der ErgR werden die dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt (§ 50 GemHKVO) und dürfen nicht miteinander verrechnet werden.

Erträge sind gem. § 59 Nr. 17 GemHKVO in Geld bewertete Wertezuwächse für Güter und Dienstleistungen in einem Haushaltsjahr; Aufwendungen sind gem. § 59 Nr. 4 GemHKVO in Geld bewerteter Werteverzehr durch Verbrauch oder Abnutzung von Gütern oder Dienst-

leistungen in einem Haushaltsjahr.

Die Ergebnisrechnung bildet das vollständige Ressourcenaufkommen (Erträge) und den Ressourcenverbrauch (Aufwendungen) eines Haushaltsjahres ab. Diese kann somit mit der Gewinn- und Verlustrechnung von privaten Unternehmen verglichen werden.

➤ Finanzrechnung:

In der FinR (§ 51 GemHKVO) werden die im Haushaltsjahr erhaltenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen gegenübergestellt, um ein Bild über die Finanzlage der Stadt Lehrte zu erlangen.

Neben den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit werden auch Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit (z. B. Aufnahme oder Tilgung von Krediten) dargestellt (vgl. § 3 GemHKVO).

➤ Anhang:

In den Anhang des Jahresabschlusses werden diejenigen Angaben aufgenommen, die zu den einzelnen Posten der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung sowie der Vermögensrechnung und der Bilanz zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig oder vorgeschrieben sind. Dabei werden die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen erläutert (§ 55 GemHKVO).

Der Anhang zum Jahresabschluss gibt insb. Auskunft über die Bewertungsmethoden, Abweichungen in Bezug auf die bilanziellen Abschreibungen sowie Besonderheiten in Bezug auf Bilanzierungsgebote und -verbote.

➤ Anlagen zum Anhang:

Dem Anhang zum Jahresabschluss sind Anlagen beigefügt, die für das Verständnis des Jahresabschluss notwendig sind. Zentrale Anlage zum Anhang ist der Rechenschaftsbericht (§ 57 GemHKVO), der den Verlauf der Haushaltswirtschaft und die finanzwirtschaftliche Lage der Stadt Lehrte erläutert und eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen und der Bilanz der Stadt Lehrte vornimmt.

Der Rechenschaftsbericht in der kommunalen Doppik vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen der Stadt Lehrte entsprechendes Bild über die wirtschaftliche Lage und gibt Aufschluss über besondere finanzwirtschaftliche Ereignisse des Berichtsjahres sowie mögliche zukünftige Risiken in Bezug auf die Haushaltsführung der Stadt Lehrte. Er lehnt sich an den Lagebericht entsprechend des § 289 HGB an.

Darüber hinaus enthält der Jahresabschluss noch weitere Anlagen zum Rechenschaftsbericht wie z. B. den Anlagenspiegel, die Forderungs- und die Schuldenübersicht (§ 56 GemHKVO).

# Schlussbilanz

## zum Stichtag 31.12.2013



	31.12.2012 -Euro	31.12.2013 -Euro-
<b>PASSIVA</b>		
<b>1. Nettoposition</b>	<b>171.575.117,32</b>	<b>165.397.007,05</b>
<b>1.1 Basis-Reinvermögen</b>	<b>123.309.995,87</b>	<b>123.289.032,90</b>
1.1.1 Reinvermögen	123.309.995,87	123.289.032,90
1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	0,00	0,00
<b>1.2 Rücklagen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>1.3 Jahresergebnis</b>	<b>-1.939.101,04</b>	<b>-5.157.861,42</b>
1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	-871.229,12	-1.939.101,04
1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus HHR für Aufwendungen (in Klammern)	-1.067.871,92 (288.117,07)	-3.218.760,38 (568.403,16)
<b>1.4 Sonderposten</b>	<b>50.204.222,49</b>	<b>47.265.835,57</b>
1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	37.719.156,33	35.876.643,53
1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	11.861.493,27	10.809.634,66
1.4.3 Gebührenaussgleich	0,00	57.582,76
1.4.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00
1.4.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	119.781,05	2.771,14
1.4.6 Sonstige Sonderposten	503.791,84	519.203,48
<b>2. Schulden</b>	<b>20.684.990,85</b>	<b>26.664.405,75</b>
<b>2.1 Geldschulden</b>	<b>17.439.896,82</b>	<b>22.301.691,38</b>
2.1.1 Anleihen	0,00	0,00
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	15.837.034,03	18.154.031,64
2.1.3 Liquiditätskredite	1.602.862,79	4.147.659,74
2.1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
<b>2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1.808.581,07</b>	<b>2.162.210,81</b>
<b>2.4 Transferverbindlichkeiten</b>	<b>242.019,09</b>	<b>272.484,63</b>
2.4.1 Finanzausgleichverbindlichkeiten	0,00	0,00
2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für lfd. Zwecke	0,00	0,00
2.4.3 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	133.087,97	253.117,77
2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	108.931,12	19.366,86
2.4.6 Steuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
<b>2.5 Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.194.493,87</b>	<b>1.928.018,93</b>
2.5.1 Durchlaufende Posten	1.194.493,87	1.928.018,93
2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	0,00	0,00
2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	173.533,68	183.733,44
2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	1.020.960,19	1.744.285,49
2.5.2 Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
2.5.3 Empfangene Anzahlungen	0,00	0,00
2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>23.891.092,20</b>	<b>26.143.731,71</b>
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	22.167.749,50	24.148.156,99
3.2 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	1.451.161,02	1.368.889,81
3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00
3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00
3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Schuldenverhältnissen	0,00	0,00
3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen u. anhängigen Gerichtsverfahren	0,00	0,00
3.8 Andere Rückstellungen	272.181,68	626.684,91
<b>4. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>78.369,52</b>	<b>24.046,29</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>216.229.569,89</b>	<b>218.229.190,80</b>

Lehrte, den 2. August 2016

Der Bürgermeister

Sidortschuk

### Vorbelastung künftiger Jahre

Unter der Bilanz werden gemäß § 54 Abs. 5 GemHKVO jene Belastungen ausgewiesen, die nicht auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen werden, jedoch eine wirtschaftliche Belastung in künftigen Jahren ausmachen können.

<b>Übertragene Haushaltsermächtigungen in das Jahr 2014 (Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen)</b>	2.825.244,69 € (Vorjahr: 2.966.211,28 €)
<b>Bürgschaften</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausfallbürgschaft / Zwischenfinanzierungsbürgschaft Stadtwerke Lehrte GmbH vom 01.06.2005 (nachrichtlich zum 31.12.2013: 2.387.248,08 €) <span style="float: right;">3.000.000,00 €</span></li> <li>• Ausfallbürgschaft Stadtwerke Lehrte GmbH vom 04.07.2006 <span style="float: right;">195.268,66 €</span></li> <li>• Ausfallbürgschaft Stadtwerke Lehrte GmbH vom 31.05.2007 <span style="float: right;">183.334,27 €</span></li> <li>• Ausfallbürgschaft Stadtwerke Lehrte GmbH vom 25.05.2008 <span style="float: right;">696.168,96 €</span></li> <li>• Ausfallbürgschaft Stadtwerke Lehrte GmbH vom 27.02.2009 <span style="float: right;">1.850.510,72 €</span></li> <li>• Ausfallbürgschaft Stadtwerke Lehrte GmbH vom 06.07.2010 <span style="float: right;">2.921.918,37 €</span></li> </ul>	
	8.847.200,98 € (Vorjahr: 8.998.648,30 €)
<b>Gewährleistungsverträge</b>	0,00 €
<b>In Anspruch genommene Verpflichtungserklärungen</b>	0,00 €
<b>Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>	299.381,40 € (Vorjahr: 278.646,40 €)
<b>Über das Jahr hinaus gestundete Beträge</b>	1.263.525,52 € (Vorjahr: 1.307.989,41 €)



# Ergebnisrechnung

zum

31.12.2013

## 4. Ergebnisrechnungen zum 31.12.2013

### Gesamtergebnisrechnung

Stichtag: 31.12.2013

Verantwortlich: Bürgermeister Sidortschuk

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	fortgeschriebener Ansatz	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/ weniger (-)	aus Spalte 4: bisher nicht bewilligte über- / außerplanmäßige Aufwendungen
	-Euro-	-Euro-		-Euro-	Ansatz 2013 inkl. Nachtrag	über-/außerplanmäßige Aufwendungen		
1	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
<b>Ordentliche Erträge</b>								
1. Steuern und ähnliche Abgaben	40.446.124,82	37.855.166,59	41.522.145,73	41.412.000,00	110.145,73	0,00	-3.666.979,14	
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.788.923,61	14.887.544,49	14.899.299,74	14.799.000,00	100.299,74	0,00	-11.755,25	
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	3.510.192,95	3.523.301,41	3.254.000,00	3.254.000,00	0,00	0,00	269.301,41	
4. sonstige Transfererträge	930.310,42	1.039.403,10	845.700,00	821.700,00	24.000,00	0,00	193.703,10	
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	3.086.366,61	3.054.345,13	3.404.800,00	3.404.800,00	0,00	0,00	-350.454,87	
6. privatrechtliche Entgelte	709.096,57	735.057,12	705.171,83	701.400,00	3.771,83	0,00	29.885,29	
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.658.097,86	10.251.310,48	10.481.440,89	10.480.100,00	1.340,89	0,00	-230.130,41	
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	387.759,61	318.997,29	445.100,00	445.100,00	0,00	0,00	-126.102,71	
9. aktivierte Eigenleistungen	41.744,11	88.814,36	50.000,00	50.000,00	0,00	0,00	38.814,36	
10. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11. sonstige ordentliche Erträge	3.205.764,96	3.268.964,87	3.176.265,04	2.678.200,00	498.065,04	0,00	92.699,83	
<b>12. = Summe ordentliche Erträge</b>	<b>74.764.381,52</b>	<b>75.022.904,84</b>	<b>78.783.923,23</b>	<b>78.046.300,00</b>	<b>737.623,23</b>	<b>0,00</b>	<b>-3.761.018,39</b>	
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>								
13. Aufwendungen für aktives Personal	22.453.518,55	24.201.118,20	24.972.634,92	22.734.900,00	2.215.734,92	22.000,00	-771.516,72	
14. Aufwendungen für Versorgung	108.072,60	622.793,81	0,00	0,00	0,00	0,00	622.793,81	
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.548.172,09	9.087.313,10	10.158.712,18	9.880.200,00	225.133,51	53.378,67	-107.1399,08	
16. Abschreibungen	6.022.632,57	5.934.347,42	4.679.750,00	4.632.900,00	46.850,00	0,00	1.254.597,42	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.031.650,95	741.138,72	724.330,72	860.400,00	-136.069,28	0,00	16.808,00	
18. Transferaufwendungen	35.690.864,33	35.414.029,91	35.969.907,46	36.884.800,00	-944.454,35	29.561,81	-555.877,55	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.938.810,57	3.120.695,22	3.292.179,97	3.053.100,00	55.903,38	183.176,59	-17.1484,75	
<b>20. = Summe ordentliche Aufwendungen</b>	<b>76.793.721,66</b>	<b>79.121.436,38</b>	<b>79.797.515,25</b>	<b>78.046.300,00</b>	<b>1.463.098,18</b>	<b>288.117,07</b>	<b>-676.078,87</b>	
<b>21. = ordentliches Ergebnis</b> (ordentliche Erträge abzüglich ordentliche Aufwendungen) <b>Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>-2.029.340,14</b>	<b>-4.098.531,54</b>	<b>-1.013.592,02</b>	<b>0,00</b>	<b>-725.474,95</b>	<b>-288.117,07</b>	<b>-3.084.939,52</b>	
22. außerordentliche Erträge	2.096.634,60	2.165.926,85	1.068.482,37	782.200,00	286.282,37	0,00	1.097.444,48	
23. außerordentliche Aufwendungen	1.135.166,38	1.286.155,69	1.855.362,55	782.200,00	1.073.162,55	0,00	-569.206,86	
<b>24. außerordentliches Ergebnis</b> (außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche Aufwendungen)	<b>961.468,22</b>	<b>879.771,16</b>	<b>-786.880,18</b>	<b>0,00</b>	<b>-786.880,18</b>	<b>0,00</b>	<b>1.666.651,34</b>	
<b>Jahresergebnis</b> (Saldo ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis) <b>Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)</b>	<b>-1.067.871,92</b>	<b>-3.218.760,38</b>	<b>-1.800.472,20</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.512.355,13</b>	<b>-288.117,07</b>	<b>-1.418.288,18</b>	

**Teilergebnisrechnung Teilhaushalt 1**
**Stichtag: 31.12.2013**
**Verantwortlich: Bürgermeister Sidortschuk**

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	fortgeschriebener Ansatz	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/ weniger (-)	aus Spalte 4: bisher nicht bewilligte über- /außer- planmäßige Aufwendungen
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	Ansatz 2013 inkl. Nachtrag	über-/außer- planmäßige Aufwendungen	Haushaltsreste aus Vorjahr gem. § 20 GemHKVO	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
<b>Ordentliche Erträge</b>								
1. Steuern und ähnliche Abgaben	40.446.124,82	37.855.166,59	41.522.145,73	41.412.000,00	110.145,73	0,00	-3.666.979,14	
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.096.736,00	10.183.552,00	10.181.400,00	10.181.400,00	0,00	0,00	2.152,00	
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	413.817,05	413.894,80	477.700,00	477.700,00	0,00	0,00	-63.805,20	
4. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5. öffentlich-rechtliche Entgelte*	1.140,00	2.000,00	200,00	200,00	0,00	0,00	1.800,00	
6. privatrechtliche Entgelte	88.601,76	83.244,36	78.571,83	74.800,00	3.771,83	0,00	4.672,53	
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen*	105.298,19	105.674,40	103.000,00	103.000,00	0,00	0,00	2.674,40	
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge*	346.121,69	279.768,98	405.100,00	405.100,00	0,00	0,00	-125.331,02	
9. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11. sonstige ordentliche Erträge	1.889.774,70	2.167.811,71	2.310.507,78	2.269.100,00	41.407,78	0,00	-142.696,07	
<b>12. = Summe ordentliche Erträge</b>	<b>51.387.614,21</b>	<b>51.091.112,84</b>	<b>55.078.625,34</b>	<b>54.923.300,00</b>	<b>155.325,34</b>	<b>0,00</b>	<b>-3.987.512,50</b>	
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>								
13. Aufwendungen für aktives Personal	1.768.416,41	2.112.030,42	1.583.600,00	1.583.600,00	0,00	0,00	528.430,42	
14. Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.156,42	15.899,83	126.203,08	123.000,00	3.053,08	150,00	-10.303,25	
16. Abschreibungen	420.606,14	79.252,60	54.200,00	50.300,00	3.900,00	0,00	25.052,60	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	103.165,95	741.138,72	724.330,72	860.400,00	-136.069,28	0,00	16.808,00	
18. Transferaufwendungen	218.659,52	20.412.964,82	20.485.602,88	21.754.100,00	-1.289.597,12	21.100,00	-72.638,06	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	208.279,90	201.637,90	228.430,00	229.200,00	-770,00	0,00	-26.792,10	
<b>20. = Summe ordentliche Aufwendungen</b>	<b>25.416.473,77</b>	<b>23.662.924,29</b>	<b>23.202.366,68</b>	<b>24.600.600,00</b>	<b>-1.419.483,32</b>	<b>21.250,00</b>	<b>460.557,61</b>	
<b>21. = ordentliches Ergebnis</b> (ordentliche Erträge abzüglich ordentliche Aufwendungen) <b>Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>25.971.140,44</b>	<b>27.428.188,55</b>	<b>31.876.258,66</b>	<b>30.322.700,00</b>	<b>1.574.808,66</b>	<b>-21.250,00</b>	<b>-4.448.070,11</b>	

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	fortgeschriebener Ansatz	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/weniger (-)	aus Spalte 4: bisher nicht bewilligte über-/außer-planmäßige Aufwendungen
	-Euro-	-Euro-		-Euro-	Ansatz 2013 inkl. Nachtrag	über-/außer-planmäßige Aufwendungen		
1	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
22. außerordentliche Erträge	1689.187,49	832.799,16	762.000,00	762.000,00	0,00	0,00	70.799,16	
23. außerordentliche Aufwendungen	1014.883,38	330.001,98	878.821,29	762.000,00	116.821,29	0,00	-548.819,31	
<b>24. außerordentliches Ergebnis</b> (außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche Aufwendungen)	<b>674.304,11</b>	<b>502.797,18</b>	<b>-116.821,29</b>	<b>0,00</b>	<b>-116.821,29</b>	<b>0,00</b>	<b>619.618,47</b>	
<b>25. Jahresergebnis</b> (Saldo ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis) <b>Überschuss (+)/ Fehlbetrag (-)</b>	<b>26.645.444,55</b>	<b>27.930.985,73</b>	<b>31.759.437,37</b>	<b>30.322.700,00</b>	<b>1.457.987,37</b>	<b>-21.250,00</b>	<b>-3.828.451,64</b>	
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	62.700,00	78.100,00	78.100,00	78.100,00	0,00	0,00	0,00	
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	12.775,06	5.404,20	44.665,10	42.800,00	1.865,10	0,00	0,00	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	49.924,94	72.695,80	33.434,90	35.300,00	-1.865,10	0,00	0,00	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	26.695.369,49	28.003.681,53	31.792.872,27	30.358.000,00	1.456.122,27	-21.250,00	-3.828.451,64	

\* Die öffentlich-rechtlichen Entgelte, die Kostenerstattungen und Kostenumlagen sowie die Zinsen und ähnlichen Finanzerträge der Wohnungsbauförderung (Produkt 52200) werden seit dem Jahr 2013 im Teilhaushalt 03 abgebildet. Um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse (aus den Jahren 2012 und 2013) zu ermöglichen, wurden die entsprechenden Konten auch bei der Berechnung des Ergebnisses 2012 im Teilhaushalt 03 abgebildet.

**Teilergebnisrechnung Teilhaushalt 2**
**Stand: 31.12.2013**
**Verantwortlich: Erster Stadtrat Bee**

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	fortgeschriebener Ansatz	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/ weniger (-)	aus Spalte 4: bisher nicht bewilligte über- /außer-planmäßige Aufwendungen
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	Ansatz 2013 inkl. Nachtrag	über-/außer- planmäßige Aufwendungen	Haushaltsreste aus Vorjahr gem. § 20 GemHKVO		
1	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
<b>Ordentliche Erträge</b>								
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.662.872,99	4.679.383,45	4.697.409,74	4.598.700,00	98.709,74	0,00	-18.026,29	
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	242.877,14	264.254,30	110.800,00	110.800,00	0,00	0,00	153.454,30	
4. sonstige Transfererträge	930.310,42	1039.403,10	845.700,00	821.700,00	24.000,00	0,00	193.703,10	
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	2.156.855,58	2.153.545,00	2.428.300,00	2.428.300,00	0,00	0,00	-274.755,00	
6. privatrechtliche Entgelte	374.031,89	432.689,75	426.800,00	426.800,00	0,00	0,00	5.889,75	
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.473.159,18	10.044.685,62	10.311.140,89	10.309.800,00	1.340,89	0,00	-266.455,27	
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	15.447,06	14.345,57	15.200,00	15.200,00	0,00	0,00	-854,43	
9. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11. sonstige ordentliche Erträge	999.299,26	810.192,77	722.657,26	266.000,00	456.657,26	0,00	87.535,51	
<b>12. = Summe ordentliche Erträge</b>	<b>18.854.853,52</b>	<b>19.438.499,56</b>	<b>19.558.007,89</b>	<b>18.977.300,00</b>	<b>580.707,89</b>	<b>0,00</b>	<b>-119.508,33</b>	
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>								
13. Aufwendungen für aktives Personal	14.691.833,15	15.430.135,77	17.253.134,92	15.015.400,00	2.215.734,92	22.000,00	-1.822.999,15	
14. Aufwendungen für Versorgung	108.072,60	622.793,81	0,00	0,00	0,00	0,00	622.793,81	
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.898.986,45	2.158.542,63	2.777.769,01	2.626.700,00	97.840,34	53.228,67	-619.226,38	
16. Abschreibungen	781.118,54	907.972,73	465.450,00	422.500,00	42.950,00	0,00	442.522,73	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18. Transferaufwendungen	13.709.815,82	14.888.115,88	15.357.304,58	15.003.700,00	345.142,77	8.461,81	-469.188,70	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	2.270.364,67	2.276.093,43	2.473.275,62	2.241.900,00	48.199,03	183.176,59	-197.182,19	
<b>20. = Summe ordentliche Aufwendungen</b>	<b>33.460.191,23</b>	<b>36.283.654,25</b>	<b>38.326.934,13</b>	<b>35.310.200,00</b>	<b>2.749.867,06</b>	<b>266.867,07</b>	<b>-2.043.279,88</b>	
<b>21. = ordentliches Ergebnis</b> (ordentliche Erträge abzüglich ordentliche Aufwendungen) <b>Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>-14.605.337,71</b>	<b>-16.845.154,69</b>	<b>-18.768.926,24</b>	<b>-16.332.900,00</b>	<b>-2.169.159,17</b>	<b>-266.867,07</b>	<b>1.923.771,55</b>	

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	fortgeschriebener Ansatz	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/ weniger (-)	aus Spalte 4: bisher nicht bewilligte über- /außer- planmäßige Aufwendungen
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	Ansatz 2013 inkl. Nachtrag	über-/außer- planmäßige Aufwendungen	Haushaltsreste aus Vorjahr gem. § 20 GemHKVO		
1	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
22. außerordentliche Erträge	266.400,63	648.353,92	21047,07	20.100,00	947,07	0,00	627.306,85	
23. außerordentliche Aufwendungen	34.214,27	104.626,92	124.914,47	20.100,00	104.814,47	0,00	-20.287,55	
<b>24. außerordentliches Ergebnis</b> (außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche Aufwendungen)	<b>232.186,36</b>	<b>543.727,00</b>	<b>-103.867,40</b>	<b>0,00</b>	<b>-103.867,40</b>	<b>0,00</b>	<b>647.594,40</b>	
<b>25. Jahresergebnis</b> (Saldo ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis) <b>Überschuss (+)/ Fehlbetrag (-)</b>	<b>-14.373.151,35</b>	<b>-16.301.427,69</b>	<b>-18.872.793,64</b>	<b>-16.332.900,00</b>	<b>-2.273.026,57</b>	<b>-266.867,07</b>	<b>2.571.365,95</b>	
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	159.577,46	169.307,97	168.800,00	168.800,00	0,00	0,00	0,00	
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.327.401,18	5.649.536,10	5.175.300,00	5.175.300,00	0,00	0,00	0,00	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-5.167.823,72	-5.480.228,13	-5.006.500,00	-5.006.500,00	0,00	0,00	0,00	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-19.540.975,07	-21.781.655,82	-23.879.293,64	-21.339.400,00	-2.273.026,57	-266.867,07	2.571.365,95	

**Teilergebnisrechnung Teilhaushalt 3**
**Stichtag: 31.12.2013**
**Verantwortlich: Stadtbaurat Pietsch**

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	fortgeschriebener Ansatz	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/ weniger (-)	aus Spalte 4: bisher nicht bewilligte über- /außer-planmäßige Aufwendungen
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	Ansatz 2013 inkl. Nachtrag	über-/außer- planmäßige Aufwendungen	Haushaltsreste aus Vorjahr gem. § 20 GemHKVO		
1	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
<b>Ordentliche Erträge</b>								
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	29.314,62	24.609,04	20.490,00	18.900,00	1.590,00	0,00	4.119,04	
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	2.853.498,76	2.845.152,31	2.665.500,00	2.665.500,00	0,00	0,00	179.652,31	
4. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5. öffentlich-rechtliche Entgelte*	928.371,03	898.800,13	976.300,00	976.300,00	0,00	0,00	-77.499,87	
6. privatrechtliche Entgelte	246.462,92	219.123,01	199.800,00	199.800,00	0,00	0,00	19.323,01	
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen*	79.640,49	100.950,46	67.300,00	67.300,00	0,00	0,00	33.650,46	
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge*	26.190,86	24.882,74	24.800,00	24.800,00	0,00	0,00	82,74	
9. aktivierte Eigenleistungen	417.444,11	88.814,36	50.000,00	50.000,00	0,00	0,00	38.814,36	
10. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11. sonstige ordentliche Erträge	316.691,00	290.960,39	143.100,00	143.100,00	0,00	0,00	147.860,39	
<b>12. = Summe ordentliche Erträge</b>	<b>4.521.913,79</b>	<b>4.493.292,44</b>	<b>4.147.290,00</b>	<b>4.145.700,00</b>	<b>1.590,00</b>	<b>0,00</b>	<b>346.002,44</b>	
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>								
13. Aufwendungen für aktives Personal	5.993.268,99	6.658.952,01	6.135.900,00	6.135.900,00	0,00	0,00	523.052,01	
14. Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.527.618,22	6.812.870,64	7.254.740,09	7.130.500,00	124.240,09	0,00	-441.869,45	
16. Abschreibungen	4.820.907,89	4.947.122,09	4.160.100,00	4.160.100,00	0,00	0,00	787.022,09	
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18. Transferaufwendungen	115.095,56	112.949,21	127.000,00	127.000,00	0,00	0,00	-14.050,79	
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	460.166,00	642.963,89	590.474,35	582.000,00	8.474,35	0,00	52.489,54	
<b>20. = Summe ordentliche Aufwendungen</b>	<b>17.917.056,66</b>	<b>19.174.857,84</b>	<b>18.268.214,44</b>	<b>18.135.500,00</b>	<b>132.714,44</b>	<b>0,00</b>	<b>906.643,40</b>	
<b>21. = ordentliches Ergebnis</b> (ordentliche Erträge abzüglich ordentliche Aufwendungen) <b>Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>-13.395.142,87</b>	<b>-14.681.565,40</b>	<b>-14.120.924,44</b>	<b>-13.989.800,00</b>	<b>-131.124,44</b>	<b>0,00</b>	<b>-560.640,96</b>	

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2012 -Euro-	Ergebnis 2013 -Euro-	fortgeschriebener Ansatz -Euro-	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/ weniger (-) -Euro-	aus Spalte 4: bisher nicht bewilligte über- /außer- planmäßige Aufwendungen -Euro-
				Ansatz 2013 inkl. Nachtrag -Euro-	über-/außer- planmäßige Aufwendungen -Euro-	Haushaltsreste aus Vorjahr gem. § 20 GemHKVO -Euro-		
1	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
22. außerordentliche Erträge	141046,48	684.773,77	285.435,30	100,00	285.335,30	0,00	399.338,47	
23. außerordentliche Aufwendungen	86.068,73	851.526,79	851.626,79	100,00	851.526,79	0,00	-100,00	
<b>24. außerordentliches Ergebnis</b> (außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche Aufwendungen)	<b>54.977,75</b>	<b>-166.753,02</b>	<b>-566.191,49</b>	<b>0,00</b>	<b>-566.191,49</b>	<b>0,00</b>	<b>399.438,47</b>	
<b>25. Jahresergebnis</b> (Saldo ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis) <b>Überschuss (+)/ Fehlbetrag (-)</b>	<b>-13.340.165,12</b>	<b>-14.848.318,42</b>	<b>-14.687.115,93</b>	<b>-13.989.800,00</b>	<b>-697.315,93</b>	<b>0,00</b>	<b>-161.202,49</b>	
26. Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	8.464.206,52	8.674.675,56	8.327.502,68	8.306.000,00	21.502,68	0,00	0,00	
27. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.346.307,74	3.267.143,23	3.354.437,58	3.334.800,00	19.637,58	0,00	0,00	
28. Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	5.117.898,78	5.407.532,33	4.973.065,10	4.971.200,00	1.865,10	0,00	0,00	
29. Ergebnis unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-8.222.266,34	-9.440.786,09	-9.714.050,83	-9.018.600,00	-695.450,83	0,00	-161.202,49	

\* Die öffentlich-rechtlichen Entgelte, die Kostenerstattungen und Kostenumlagen sowie die Zinsen und ähnlichen Finanzerträge der Wohnungsbauförderung (Produkt 52200) werden seit dem Jahr 2013 im Teilhaushalt 03 abgebildet. Um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse (aus den Jahren 2012 und 2013) zu ermöglichen, wurden die entsprechenden Konten auch bei der Berechnung des Ergebnisses 2012 im Teilhaushalt 03 abgebildet.



# Finanzrechnung

zum

31.12.2013

## 5. Finanzrechnungen zum 31.12.2013

### Gesamtfinanzrechnung

Stichtag: 31.12.2013

Verantwortlich: Bürgermeister Sidortschuk

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis	Ergebnis	fortgeschriebener Ansatz	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/ weniger (-)	aus Spalte 4: bisher nicht bewilligte über- / außerplanmäßige Aufwendungen
	2012	2013		Ansatz 2013 inkl. Nachtrag	über-/außer- planmäßige Aufwendungen	Haushaltsreste aus Vorjahr gem. § 20 GemHKVO		
1	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>								
1. Steuern und ähnliche Abgaben	35.514.491,74	37.829.542,33	41.549.592,71	41.412.000,00	137.592,71	0,00	-3.720.050,38	
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.756.336,13	14.802.197,38	14.899.299,74	14.799.000,00	100.299,74	0,00	-97.102,36	
3. sonstige Transfereinzahlungen	882.467,03	971.581,15	845.700,00	821.700,00	24.000,00	0,00	125.881,15	
4. öffentlich-rechtliche Entgelte	3.018.189,67	3.011.833,38	3.404.800,00	3.404.800,00	0,00	0,00	-392.966,62	
5. privatrechtliche Entgelte	706.487,31	1073.118,06	705.171,83	701.400,00	3.771,83	0,00	367.946,23	
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.860.933,58	10.224.224,88	10.482.387,96	10.480.100,00	2.287,96	0,00	-258.163,08	
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	374.641,79	314.780,78	445.100,00	445.100,00	0,00	0,00	-130.319,22	
8. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	1.889.301,45	2.314.059,51	2.492.407,78	2.451.000,00	41.407,78	0,00	-178.348,27	
<b>10. = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>65.002.848,70</b>	<b>70.541.337,47</b>	<b>74.824.460,02</b>	<b>74.515.100,00</b>	<b>309.360,02</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.283.122,55</b>	
<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>								
11. Auszahlungen für aktives Personal	21.257.212,89	22.040.313,51	22.655.048,30	22.119.200,00	132.255,24	403.593,06	-614.734,79	
12. Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	8.130.320,93	9.570.891,00	11.465.559,40	9.880.200,00	788.394,71	796.964,69	-1.894.668,40	
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.048.611,82	733.591,68	892.147,60	860.400,00	-140.653,17	172.400,77	-158.555,92	
15. Transferauszahlungen	36.009.298,16	35.344.132,16	36.229.909,43	36.884.800,00	-875.321,91	220.431,34	-885.777,27	
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	2.828.127,81	3.020.325,00	3.541.207,89	3.053.100,00	78.368,39	409.739,50	-520.882,89	
<b>17. = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>69.273.571,61</b>	<b>70.709.253,35</b>	<b>74.783.872,62</b>	<b>72.797.700,00</b>	<b>-16.956,74</b>	<b>2.003.129,36</b>	<b>-4.074.619,27</b>	
<b>18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 10 abzüglich Zeile 17)</b>	<b>-4.270.722,91</b>	<b>-167.915,88</b>	<b>40.587,40</b>	<b>1.717.400,00</b>	<b>326.316,76</b>	<b>-2.003.129,36</b>	<b>-208.503,28</b>	
<b>Einzahlungen für Investitionstätigkeit</b>								
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	58.347,69	331.644,04	639.600,00	639.600,00	0,00	0,00	-307.955,96	
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	1.121.371,87	107.258,69	1.060.000,00	1.060.000,00	0,00	0,00	-952.741,31	
21. Veräußerung von Sachvermögen	2.272.995,33	729.498,70	882.000,00	882.000,00	0,00	0,00	-152.501,30	

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2012  -Euro-	Ergebnis 2013  -Euro-	fortgeschriebener Ansatz  -Euro-	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/ weniger (-)  -Euro-	aus Spalte 4: bisher nicht bewilligte über- / außerplanmäßige Aufwendungen -Euro-
				Ansatz 2013 inkl. Nachtrag  -Euro-	über-/außer- planmäßige Aufwendungen -Euro-	Haushaltsreste aus Vorjahr gem. § 20 GemHKVO -Euro-		
1	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
22. Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23. sonstige Investitionstätigkeit	405.636,50	433.132,43	421.800,00	421.800,00	0,00	0,00	11.332,43	
<b>24. = Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>3.858.351,39</b>	<b>1.601.533,86</b>	<b>3.003.400,00</b>	<b>3.003.400,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.401.866,14</b>	
<b>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</b>								
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	267.247,47	938.648,94	1.555.153,93	1.480.200,00	0,00	74.953,93	-616.504,99	
26. Baumaßnahmen	2.877.918,44	3.897.846,73	7.110.494,37	4.645.300,00	-127.630,33	2.592.824,70	-3.212.647,64	
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	821.964,51	1.371.707,10	2.015.845,12	1.206.600,00	104.970,31	704.274,81	-644.138,02	
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	9.039,96	17.949,30	17.949,30	0,00	8.583,89	9.365,41	0,00	
29. Aktivierbare Zuwendungen	626.455,19	1.037.354,83	1.319.961,22	967.100,00	75.590,34	277.270,88	-282.606,39	
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>31. = Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>4.602.625,57</b>	<b>7.263.506,90</b>	<b>12.019.403,94</b>	<b>8.299.200,00</b>	<b>61.514,21</b>	<b>3.658.689,73</b>	<b>-4.755.897,04</b>	
<b>32. Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (Summe Einzahlungen abzüglich Summe Auszahlungen für Investitionstätigkeit)	<b>-744.274,18</b>	<b>-5.661.973,04</b>	<b>-9.016.003,94</b>	<b>-5.295.800,00</b>	<b>-61.514,21</b>	<b>-3.658.689,73</b>	<b>3.354.030,90</b>	
<b>33. Finanzmittel-Überschuß/ -Fehlbetrag</b> (Summen Zeile 18 und 32)	<b>-5.014.997,09</b>	<b>-5.829.888,92</b>	<b>-8.975.416,54</b>	<b>-3.578.400,00</b>	<b>264.802,55</b>	<b>-5.661.819,09</b>	<b>3.145.527,62</b>	
<b>Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>								
34. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	3.000.000,00	4.606.809,01	4.324.000,00	282.809,01	0,00	-1.606.809,01	
35. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	634.445,06	703.965,36	2.256.963,51	692.200,00	1.564.763,51	0,00	-1.552.998,15	
<b>36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b> (Saldo aus Zeile 34 und 35)	<b>634.445,06</b>	<b>2.296.034,64</b>	<b>2.349.845,50</b>	<b>3.631.800,00</b>	<b>-1.281.954,50</b>	<b>0,00</b>	<b>-53.810,86</b>	
<b>37. Finanzmittelbestand</b> (Saldo aus Zeile 33 und 36)	<b>-5.649.442,15</b>	<b>-3.533.854,28</b>	<b>-6.625.571,04</b>	<b>53.400,00</b>	<b>-1.017.151,95</b>	<b>-5.661.819,09</b>	<b>3.091.716,76</b>	
38. haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	158.358.404,20	92.471.640,82	0,00	0,00	0,00	0,00	92.471.640,82	
39. haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	158.631.817,86	91.823.272,63	68.482,93	0,00	0,00	68.482,93	91.754.789,70	
<b>40. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen</b> (Zeile 38 und 39)	<b>-273.413,66</b>	<b>648.368,19</b>	<b>-68.482,93</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-68.482,93</b>	<b>716.851,12</b>	
<b>41. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres</b>	<b>4.754.403,13</b>	<b>-1.168.452,68</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.168.452,68</b>	
<b>42. = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres)</b> (Summe aus Zeilen 37, 40 und 41)	<b>-1.168.452,68</b>	<b>-4.053.938,77</b>	<b>-6.694.053,97</b>	<b>53.400,00</b>	<b>-1.017.151,95</b>	<b>-5.730.302,02</b>	<b>2.640.115,20</b>	

**Teilfinanzrechnung Teilhaushalt 1**
**Stichtag: 31.12.2013**
**Verantwortlich: Bürgermeister Sidortschuk**

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2012 -Euro-	Ergebnis 2013 -Euro-	fortgeschriebener Ansatz -Euro-	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/ weniger (-) -Euro-	aus Spalte 4: bisher nicht bewilligte über- / außerplanmäßige Aufwendungen -Euro-
				Ansatz 2013 inkl. Nachtrag -Euro-	über-/außer- planmäßige Aufwendungen -Euro-	Haushaltsreste aus Vorjahr gem. § 20 GemHKVO -Euro-		
1	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>								
1. Steuern und ähnliche Abgaben	35.514.491,74	37.829.542,33	41.549.592,71	41.412.000,00	137.592,71	0,00	-3.720.050,38	
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.096.736,00	10.183.552,00	10.181.400,00	10.181.400,00	0,00	0,00	2.152,00	
3. sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4. öffentlich-rechtliche Entgelte*	1.110,00	2.000,00	200,00	200,00	0,00	0,00	1.800,00	
5. privatrechtliche Entgelte	86.909,85	82.611,79	78.571,83	74.800,00	3.771,83	0,00	4.039,96	
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen*	207.293,42	90.398,08	103.000,00	103.000,00	0,00	0,00	-12.601,92	
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen*	333.165,42	266.013,90	405.100,00	405.100,00	0,00	0,00	-139.086,10	
8. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	1.673.094,87	2.130.610,33	2.310.507,78	2.269.100,00	41.407,78	0,00	-179.897,45	
<b>10. = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>45.912.801,30</b>	<b>50.584.728,43</b>	<b>54.628.372,32</b>	<b>54.445.600,00</b>	<b>182.772,32</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.043.643,89</b>	
<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>								
11. Auszahlungen für aktives Personal	153.1629,27	1.625.093,39	1.583.600,00	1.583.600,00	0,00	0,00	41.493,39	
12. Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	120.394,50	122.136,09	135.302,00	123.000,00	7.292,87	5.009,13	-13.165,91	
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.048.611,82	733.591,68	892.147,60	860.400,00	-140.653,17	172.400,77	-158.555,92	
15. Transferauszahlungen	2.1864.413,32	20.400.082,03	20.487.796,13	21.754.100,00	-1.289.597,12	23.293,25	-87.714,10	
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	203.361,88	205.873,49	261.287,84	229.200,00	0,00	32.087,84	-55.414,35	
<b>17. = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>24.768.410,79</b>	<b>23.086.776,68</b>	<b>23.360.133,57</b>	<b>24.550.300,00</b>	<b>-1.422.957,42</b>	<b>232.790,99</b>	<b>-273.356,89</b>	
<b>18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 10 abzüglich Zeile 17)</b>	<b>21.144.390,51</b>	<b>27.497.951,75</b>	<b>31.268.238,75</b>	<b>29.895.300,00</b>	<b>1.605.729,74</b>	<b>-232.790,99</b>	<b>-3.770.287,00</b>	
<b>Einzahlungen für Investitionstätigkeit</b>								
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	338.000,00	338.000,00	0,00	0,00	-338.000,00	
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21. Veräußerung von Sachvermögen	2.210.091,69	689.393,00	862.000,00	862.000,00	0,00	0,00	-172.607,00	

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	fortgeschriebener Ansatz	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/ weniger (-)	aus Spalte 4: bisher nicht bewilligte über- / außerplanmäßige Aufwendungen
				Ansatz 2013 inkl. Nachtrag	über-/außer- planmäßige Aufwendungen	Haushaltsreste aus Vorjahr gem. § 20 GemHKVO		
				-Euro-	-Euro-	-Euro-		
1	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
22. Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23. sonstige Investitionstätigkeit	374.930,53	368.890,10	363.300,00	363.300,00	0,00	0,00	5.590,10	
<b>24. = Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>2.585.022,22</b>	<b>1.058.283,10</b>	<b>1.563.300,00</b>	<b>1.563.300,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-505.016,90</b>	
<b>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</b>								
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	267.247,47	938.648,94	1.553.953,93	1.479.000,00	0,00	74.953,93	-615.304,99	
26. Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	3.418,78	2.800,95	3.260,00	1.900,00	1.360,00	0,00	-459,05	
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
29. Aktivierbare Zuwendungen	183.000,00	4.000,00	4.000,00	0,00	0,00	4.000,00	0,00	
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>31. = Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>453.666,25</b>	<b>945.449,89</b>	<b>1.561.213,93</b>	<b>1.480.900,00</b>	<b>1.360,00</b>	<b>78.953,93</b>	<b>-615.764,04</b>	
<b>32. Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (Summe Einzahlungen abzüglich Summe Auszahlungen für Investitionstätigkeit)	<b>2.131.355,97</b>	<b>112.833,21</b>	<b>2.086,07</b>	<b>82.400,00</b>	<b>-1.360,00</b>	<b>-78.953,93</b>	<b>110.747,14</b>	
<b>33. Finanzmittel-Überschuß/ -Fehlbetrag</b> (Summen Zeile 18 und 32)	<b>23.275.746,48</b>	<b>27.610.784,96</b>	<b>31.270.324,82</b>	<b>29.977.700,00</b>	<b>1.604.369,74</b>	<b>-311.744,92</b>	<b>-3.659.539,86</b>	
<b>Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>								
34. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	3.000.000,00	4.324.000,00	4.324.000,00	0,00	0,00	-1324.000,00	
35. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	634.445,06	703.965,36	692.200,00	692.200,00	0,00	0,00	11765,36	
<b>36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b> (Saldo aus Zeile 34 und 35)	<b>634.445,06</b>	<b>2.296.034,64</b>	<b>3.631.800,00</b>	<b>3.631.800,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.335.765,36</b>	

\* Die öffentlich-rechtlichen Entgelte, die Kostenerstattungen und Kostenumlagen sowie die Zinsen und ähnlichen Finanzerträge der Wohnungsbauförderung (Produkt 52200) werden seit dem Jahr 2013 im Teilhaushalt 03 abgebildet. Um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse (aus den Jahren 2012 und 2013) zu ermöglichen, wurden die entsprechenden Konten auch bei der Berechnung des Ergebnisses 2012 im Teilhaushalt 03 abgebildet.

**Teilfinanzrechnung Teilhaushalt 2**
**Stichtag: 31.12.2013**
**Verantwortlich: Erster Stadtrat Bee**

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2012 -Euro-	Ergebnis 2013 -Euro-	fortgeschriebener Ansatz -Euro-	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/ weniger (-) -Euro-	aus Spalte 4: bisher nicht bewilligte über- / außerplanmäßige Aufwendungen -Euro-
				Ansatz 2013 inkl. Nachtrag -Euro-	über-/außer- planmäßige Aufwendungen -Euro-	Haushaltsreste aus Vorjahr gem. § 20 GemHKVO -Euro-		
1	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>								
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.630.285,51	4.596.789,94	4.697.409,74	4.598.700,00	98.709,74	0,00	-100.619,80	
3. sonstige Transfereinzahlungen	882.467,03	971.581,15	845.700,00	821.700,00	24.000,00	0,00	125.881,15	
4. öffentlich-rechtliche Entgelte	2.095.521,23	2.114.706,16	2.428.300,00	2.428.300,00	0,00	0,00	-313.593,84	
5. privatrechtliche Entgelte	352.485,17	415.530,59	426.800,00	426.800,00	0,00	0,00	-11.269,41	
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.575.789,50	9.964.816,52	10.312.087,96	10.309.800,00	2.287,96	0,00	-347.271,44	
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	15.274,98	23.873,21	15.200,00	15.200,00	0,00	0,00	8.673,21	
8. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	29.595,20	36.318,79	38.800,00	38.800,00	0,00	0,00	-2.481,21	
<b>10. = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>17.581.418,62</b>	<b>18.123.616,36</b>	<b>18.764.297,70</b>	<b>18.639.300,00</b>	<b>124.997,70</b>	<b>0,00</b>	<b>-640.681,34</b>	
<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>								
11. Auszahlungen für aktives Personal	13.904.327,81	14.316.914,71	14.935.548,30	14.399.700,00	132.255,24	403.593,06	-618.633,59	
12. Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.818.686,17	2.163.666,53	2.956.160,13	2.626.700,00	97.146,61	232.313,52	-792.493,60	
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15. Transferauszahlungen	14.029.658,54	14.829.131,66	15.613.144,04	15.003.700,00	414.275,21	195.168,83	-784.012,38	
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	2.163.644,06	2.228.043,19	2.664.723,13	2.241.900,00	69.890,14	352.932,99	-436.679,94	
<b>17. = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>31.916.316,58</b>	<b>33.537.756,09</b>	<b>36.169.575,60</b>	<b>34.272.000,00</b>	<b>713.567,20</b>	<b>1.184.008,40</b>	<b>-2.631.819,51</b>	
<b>18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 10 abzüglich Zeile 17)</b>	<b>-14.334.897,96</b>	<b>-15.414.139,73</b>	<b>-17.405.277,90</b>	<b>-15.632.700,00</b>	<b>-588.569,50</b>	<b>-1.184.008,40</b>	<b>1.991.138,17</b>	
<b>Einzahlungen für Investitionstätigkeit</b>								
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	43.599,75	278.375,18	301.600,00	301.600,00	0,00	0,00	-23.224,82	
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21. Veräußerung von Sachvermögen	9.342,64	7.998,00	20.000,00	20.000,00	0,00	0,00	-12.002,00	

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	fortgeschriebener Ansatz	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/ weniger (-)	aus Spalte 4: bisher nicht bewilligte über- / außerplanmäßige Aufwendungen
				Ansatz 2013 inkl. Nachtrag	über-/außer- planmäßige Aufwendungen	Haushaltsreste aus Vorjahr gem. § 20 GemHKVO		
				-Euro- 4a	-Euro- 4b	-Euro- 4c		
1	2	3	4	5	6	7	8	
22. Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23. sonstige Investitionstätigkeit	5.422,44	5.733,55	5.800,00	5.800,00	0,00	0,00	-66,45	
<b>24. = Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>58.364,83</b>	<b>292.106,73</b>	<b>327.400,00</b>	<b>327.400,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-35.293,27</b>	
<b>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</b>								
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	1.200,00	1.200,00	0,00	0,00	-1.200,00	
26. Baumaßnahmen	21.629,81	8.741,31	8.277,53	0,00	8.277,53	0,00	463,78	
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	497.409,09	978.158,63	1.590.240,70	870.100,00	103.110,51	617.030,19	-612.082,07	
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	9.039,96	17.949,30	17.949,30	0,00	8.583,89	9.365,41	0,00	
29. Aktivierbare Zuwendungen	48.352,73	365.945,66	614.245,79	350.500,00	-9.525,09	273.270,88	-248.300,13	
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>31. = Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>576.431,59</b>	<b>1.370.794,90</b>	<b>2.231.913,32</b>	<b>1.221.800,00</b>	<b>110.446,84</b>	<b>899.666,48</b>	<b>-861.118,42</b>	
<b>32. Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (Summe Einzahlungen abzüglich Summe Auszahlungen für Investitionstätigkeit)	<b>-518.066,76</b>	<b>-1.078.688,17</b>	<b>-1.904.513,32</b>	<b>-894.400,00</b>	<b>-110.446,84</b>	<b>-899.666,48</b>	<b>825.825,15</b>	
<b>33. Finanzmittel-Überschuß/ -Fehlbetrag</b> (Summen Zeile 18 und 32)	<b>-14.852.964,72</b>	<b>-16.492.827,90</b>	<b>-19.309.791,22</b>	<b>-16.527.100,00</b>	<b>-699.016,34</b>	<b>-2.083.674,88</b>	<b>2.816.963,32</b>	
<b>Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>								
34. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
35. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	1.281.954,50	0,00	1.281.954,50	0,00	-1.281.954,50	
<b>36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b> (Saldo aus Zeile 34 und 35)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.281.954,50</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.281.954,50</b>	<b>0,00</b>	<b>1.281.954,50</b>	

**Teilfinanzrechnung Teilhaushalt 3**
**Stichtag: 31.12.2013**
**Verantwortlich: Stadtbaurat Pietsch**

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2012  -Euro-	Ergebnis 2013  -Euro-	fortgeschriebener Ansatz  -Euro-	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/ weniger (-)  -Euro-	aus Spalte 4: bisher nicht bewilligte über- / außerplanmäßige Aufwendungen  -Euro-
				Ansatz 2013 inkl. Nachtrag  -Euro-	über-/außer- planmäßige Aufwendungen  -Euro-	Haushaltsreste aus Vorjahr gem. § 20 GemHKVO  -Euro-		
1	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>								
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	29.314,62	21855,44	20.490,00	18.900,00	1.590,00	0,00	1365,44	
3. sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4. öffentlich-rechtliche Entgelte*	921558,44	895.127,22	976.300,00	976.300,00	0,00	0,00	-81.172,78	
5. privatrechtliche Entgelte	267.092,29	574.975,68	199.800,00	199.800,00	0,00	0,00	375.175,68	
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen*	77.850,66	169.010,28	67.300,00	67.300,00	0,00	0,00	101.710,28	
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen*	26.201,39	24.893,67	24.800,00	24.800,00	0,00	0,00	93,67	
8. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	186.611,38	147.130,39	143.100,00	143.100,00	0,00	0,00	4.030,39	
<b>10. = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.508.628,78</b>	<b>1.832.992,68</b>	<b>1.431.790,00</b>	<b>1.430.200,00</b>	<b>1.590,00</b>	<b>0,00</b>	<b>401.202,68</b>	
<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>								
11. Auszahlungen für aktives Personal	5.821.255,81	6.098.305,41	6.135.900,00	6.135.900,00	0,00	0,00	-37.594,59	
12. Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.191.240,26	7.285.088,38	8.374.097,27	7.130.500,00	683.955,23	559.642,04	-1089.008,89	
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15. Transferauszahlungen	115.226,30	114.918,47	128.969,26	127.000,00	0,00	1.969,26	-14.050,79	
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	461.121,87	586.408,32	615.196,92	582.000,00	8.478,25	24.718,67	-28.788,60	
<b>17. = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>12.588.844,24</b>	<b>14.084.720,58</b>	<b>15.254.163,45</b>	<b>13.975.400,00</b>	<b>692.433,48</b>	<b>586.329,97</b>	<b>-1.169.442,87</b>	
<b>18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 10 abzüglich Zeile 17)</b>	<b>-11.080.215,46</b>	<b>-12.251.727,90</b>	<b>-13.822.373,45</b>	<b>-12.545.200,00</b>	<b>-690.843,48</b>	<b>-586.329,97</b>	<b>1.570.645,55</b>	
<b>Einzahlungen für Investitionstätigkeit</b>								
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	14.747,94	53.268,86	0,00	0,00	0,00	0,00	53.268,86	
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	1.121.371,87	107.258,69	1.060.000,00	1.060.000,00	0,00	0,00	-952.741,31	
21. Veräußerung von Sachvermögen	53.561,00	32.107,70	0,00	0,00	0,00	0,00	32.107,70	

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	fortgeschriebener Ansatz	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/ weniger (-)	aus Spalte 4: bisher nicht bewilligte über- / außerplanmäßige Aufwendungen
				Ansatz 2013 inkl. Nachtrag	über-/außer- planmäßige Aufwendungen	Haushaltsreste aus Vorjahr gem. § 20 GemHKVO		
				-Euro-	-Euro-	-Euro-		
1	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
22. Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23. sonstige Investitionstätigkeit	25.283,53	58.508,78	52.700,00	52.700,00	0,00	0,00	5.808,78	
<b>24. = Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.214.964,34</b>	<b>251.144,03</b>	<b>1.112.700,00</b>	<b>1.112.700,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-861.555,97</b>	
<b>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</b>								
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
26. Baumaßnahmen	2.856.288,63	3.889.105,42	7.102.216,84	4.645.300,00	-135.907,86	2.592.824,70	-3.213.111,42	
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	321.136,64	390.747,52	422.344,42	334.600,00	499,80	87.244,62	-31.596,90	
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
29. Aktivierbare Zuwendungen	395.102,46	667.409,17	701.715,43	616.600,00	85.115,43	0,00	-34.306,26	
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>31. = Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>3.572.527,73</b>	<b>4.947.262,11</b>	<b>8.226.276,69</b>	<b>5.596.500,00</b>	<b>-50.292,63</b>	<b>2.680.069,32</b>	<b>-3.279.014,58</b>	
<b>32. Saldo aus Investitionstätigkeit</b> (Summe Einzahlungen abzüglich Summe Auszahlungen für Investitionstätigkeit)	<b>-2.357.563,39</b>	<b>-4.696.118,08</b>	<b>-7.113.576,69</b>	<b>-4.483.800,00</b>	<b>50.292,63</b>	<b>-2.680.069,32</b>	<b>2.417.458,61</b>	
<b>33. Finanzmittel-Überschuß/ -Fehlbetrag</b> (Summen Zeile 18 und 32)	<b>-13.437.778,85</b>	<b>-16.947.845,98</b>	<b>-20.935.950,14</b>	<b>-17.029.000,00</b>	<b>-640.550,85</b>	<b>-3.266.399,29</b>	<b>3.988.104,16</b>	
<b>Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>								
34. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	282.809,01	0,00	282.809,01	0,00	-282.809,01	
35. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	282.809,01	0,00	282.809,01	0,00	-282.809,01	
<b>36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b> (Saldo aus Zeile 34 und 35)	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	

\* Die öffentlich-rechtlichen Entgelte, die Kostenerstattungen und Kostenumlagen sowie die Zinsen und ähnlichen Finanzerträge der Wohnungsbauförderung (Produkt 52200) werden seit dem Jahr 2013 im Teilhaushalt 03 abgebildet. Um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse (aus den Jahren 2012 und 2013) zu ermöglichen, wurden die entsprechenden Konten auch bei der Berechnung des Ergebnisses 2012 im Teilhaushalt 03 abgebildet.

Anhang  
zum  
Jahresabschluss 2013

## 6. Anhang

Bei der Aufstellung des Anhangs gem. § 55 GemHKVO ist der Grundsatz der Klarheit und Übersichtlichkeit zu beachten. Es ist ein den tatsächlichen Verhältnissen der Stadt Lehrte entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage abzubilden.

Gem. § 128 Abs. 3 NKomVG i. V. m. § 56 GemHKVO sind dem Anhang zum Jahresabschluss Anlagen beizufügen. Diese Anlagen enthalten Informationen, die dem eigentlichen Jahresabschluss nicht entnommen werden können.

Die Aufstellung des Haushaltes und des Jahresabschlusses werden entsprechend der Organisationsstruktur der Stadt Lehrte vorgenommen. Diese gliedert sich im Jahr 2013 in drei Dezerate, die den abgebildeten drei Teilhaushalten entsprechen.

### 6.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahresabschluss 2013

Das Haushaltsjahr entspricht dem Zeitraum eines Kalenderjahres.

Da die Stadt Lehrte als juristische Person des öffentlichen Rechts i. d. R. nicht der Umsatzsteuerpflicht unterliegt, werden die im Jahresabschluss und der Bilanz ausgewiesenen Werte grundsätzlich einschließlich der Umsatzsteuer zu Bruttobeträgen ausgewiesen.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 54 GemHKVO und den vom Ministerium für Inneres und Sport vorgegebenen Gliederungsvorgaben.

#### **Bewertung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten**

Die Bewertung aller Vermögensgegenstände erfolgt nach § 124 Abs. 4 NKomVG grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibung.

#### **Abschreibungen**

Gem. § 47 GemHKVO werden Vermögensgegenstände des immateriellen Vermögens und des Sachvermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear (§ 47 Abs. 1 Satz 3 GemHKVO). Die Nutzungsdauern werden nach § 47 Abs. 3 GemHKVO gemäß der vorgeschriebenen Abschreibungstabelle berechnet.

Bei den städtischen Gebäuden wird im Jahresabschluss 2013 von der vorgeschriebenen Abschreibungstabelle nach § 47 Abs. 3 Satz 2 abgewichen. Für verschiedene Gebäude (z. B. Schul- oder Verwaltungsgebäude) ist eine Abschreibungsdauer von 90 Jahren vorgesehen. Nach Rücksprache mit dem Fachdienst Gebäudewirtschaft wird aufgrund von Erfahrungswerten grundsätzlich mit einer kürzeren Nutzungsdauer gerechnet und somit ein kürzerer Abschreibungszeitraum von 65 Jahren (bei Schul- und Verwaltungsgebäuden) festgelegt.

Neben den planmäßigen Abschreibungen werden außerplanmäßige Abschreibungen für außergewöhnliche Wertminderungen von Vermögensgegenständen in der Bilanz berücksichtigt. Außerplanmäßige Abschreibungen sind insb. dann zu bilden, wenn es zu Abgängen oder Teilabgängen vor Ablauf der Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen kommt.

#### **Grundsatz der Vollständigkeit**

Gemäß § 42 Abs. 1 GemHKVO sind in der Bilanz das Vermögen, die Nettoposition, die Schulden, die Rückstellungen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten vollständig auszuweisen. Maßgeblich für die Bilanzierung der Vermögensgegenstände ist, dass der Gemeinde das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist.

**Wirtschaftliches Eigentum**

Ein Vermögensgegenstand ist nach § 37 Abs. 1 GemHKVO zu bilanzieren, wenn die Kommune wirtschaftlicher Eigentümer (sinngemäße Anwendung von § 39 AO) ist. Wirtschaftliches Eigentum liegt vor, wenn eine eigentumsähnliche wirtschaftliche Sachherrschaft über einen Vermögensgegenstand besteht, wodurch ermöglicht wird, Dritte auf Dauer von der Nutzung auszuschließen. I. d. R. fallen rechtliches und wirtschaftliches Eigentum zusammen.

**Grundsatz der Stichtagsbezogenheit**

Der Jahresabschluss ist zum Stichtag des 31.12. eines Jahres aufzustellen.

**Grundsatz des Saldierungsverbots**

Die einzelnen Posten der Aktivseite dürfen nicht mit den Posten der Passivseite verrechnet werden (§ 42 Abs. 2 GemHKVO).

**Grundsatz der Bilanzidentität**

Nach § 44 Abs. 2 GemHKVO müssen die Wertansätze in der Eröffnungsbilanz des Haushaltsjahres mit der Schlussbilanz des Vorjahres übereinstimmen.

**Grundsatz der Einzelbewertung**

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind nach § 44 Abs. 3 GemHKVO zum Bilanzstichtag einzeln zu bewerten. Ausnahmen vom Grundsatz der Einzelbewertung ergeben sich aus zulässigen Vereinfachungsverfahren nach § 46 GemHKVO.

**Grundsatz der Fortführung der Tätigkeit**

Dieser Grundsatz ergibt sich aus analoger Anwendung des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB, wonach die Verpflichtung zur Fortführung der Bewertung besteht.

**Grundsatz der Bewertungsstetigkeit**

Gem. § 44 Abs. 5 GemHKVO sollen die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden beibehalten werden. Ein späterer Wechsel der festgelegten Methoden ist ohne besonderen Grund nicht zulässig und im Anhang zu erläutern.

**Grundsatz der Vorsicht**

§ 44 Abs. 4 GemHKVO schreibt vor, dass die Vermögensgegenstände und Schulden vorsichtig zu bewerten sind. Das Vermögen ist eher zu niedrig und die Schulden sind eher zu hoch zu bewerten.

**Grundsatz der Darstellungsstetigkeit**

Durch die verbindliche Vorgabe in § 54 GemHKVO zum Aufbau der Bilanz mit den einzelnen Bilanzpositionen ist die stets gleiche Darstellung gesichert.

**Enthaltene Zinsen für Fremdkapital in den Herstellungswerten**

Nach § 55 Abs. 2 Nr. 4 GemHKVO sind, soweit Zinsen für aufgenommenes Fremdkapital in den Herstellungswerten von Vermögensgegenständen in der Bilanz der Stadt Lehrte enthalten sind, diese zu erläutern. Es sind keine Zinsen für Fremdkapital in den Herstellungswerten enthalten.

**Nicht abgedeckte Fehlbeträge**

Im Haushaltsjahr 2013 wird ein nicht abgedeckter Fehlbetrag i. H. v. 1.939.101,04 € aus den Vorjahren (2011 und 2012) ausgewiesen. In diesen beiden Jahren sind die Erträge niedriger ausgefallen als die Aufwendungen. Dadurch können die Aufwendungen nicht durch die Erträge ausgeglichen werden.

## **6.2. Ausübung der Grundsätze der Bewertungs- und Vereinfachungsmethoden in der Schlussbilanz**

Im Zuge der Erläuterungen zur Ausübung der Grundsätze der Bewertungs- und Vereinfachungsmethoden werden insb. Bilanzierungsgebote und -verbote erläutert. Die Gliederung der Erläuterungen richtet sich nach der Gliederung der Bilanz der Stadt Lehrte.

### **AKTIVA**

#### **1. Immaterielles Vermögen**

Beim immateriellen Vermögen wird das Aktivierungsverbot für unentgeltlich erworbenes und selbst erstelltes Vermögen, z. B. selbst erstellte Software, beachtet.

#### **2. Sachvermögen**

Vermögensgegenstände des Sachvermögens werden seit dem 1. Januar 2010 in der Anlagenbuchhaltung entsprechend der Anschaffungs- oder Herstellungswerte aktiviert.

Vermögensgegenstände, bei denen sich - im Rahmen der ersten Eröffnungsbilanz 2010 - die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungswerte als schwierig erwiesen hat, sind gem. § 124 Abs. 4 Satz 3 NKomVG mit dem auf den Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt rückindizierten Zeitwert bewertet.

##### **2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte**

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte sind grundsätzlich in ihrer Nutzung zeitlich nicht begrenzt und werden nicht abgeschrieben.

##### **2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte**

Die Bewertung der Gebäude hat grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungswerten zu erfolgen. Grundlage für die Wertermittlung ist die gewöhnliche Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes. Bei massiven Gebäuden gibt der Gesetzgeber eine einheitliche Nutzungsdauer von 90 Jahren vor. Von dieser Vorgabe wird durch die Anwendung von durchschnittlichen Nutzungsdauern nach Wertermittlungsrichtlinien abgewichen. Dies hat kürzere Abschreibungsdauern zur Folge.

Hieraus ergeben sich niedrigere Vermögenswerte bei höheren Abschreibungen, um den Vermögensverzehr vor dem Hintergrund der intergenerativen Gerechtigkeit an die tatsächlichen Verhältnisse anzugleichen.

Bei der Bewertung des unbeweglichen Vermögens wird der Grund und Boden vom jeweiligen Aufbau getrennt erfasst und bewertet. Grundstücke unterliegen nicht der Abschreibung, während Aufbauten abgeschrieben werden.

##### **2.3. Infrastrukturvermögen**

Eine Besonderheit bei der Bewertung des Grund und Bodens des Infrastrukturvermögens ergibt sich aus der faktischen Nichtveräußerbarkeit der auf den öffentlichen Zweck ausgerichteten Grundstücksflächen.

Der Aufbau wird getrennt nach Straßenaufbau, Parkstreifen, Geh- / Radweg, befestigter Seitenstreifen und unbefestigter Seitenstreifen aufgemessen und bewertet. Durch diese Einteilung ist gewährleistet, dass unterschiedliche Herstellungskosten berücksichtigt werden. Die durchschnittlichen Herstellungskosten je Quadratmeter bilden die Grundlage für die Bewertung. In den durchschnittlich ermittelten Kosten für den Straßenaufbau enthalten sind Kosten sog. Nebenanlagen wie Verkehrszeichen, Baumschutzbügel und ähnlichem.

Nicht enthalten und separat bewertet werden Lichtsignalanlagen und Lärmschutzwände mit ihren ermittelten Herstellungswerten. Ferner ist die Straßenbeleuchtung separat bewertet.

Zu den Werten der Friedhöfe zählen neben dem Grund und Boden und den Friedhofskapellen (s. o.) sonstige Aufbauten wie Pumpen und Wege. Zu den sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens zählen bei der Stadt Lehrte insb. die Rolltreppen und Aufzüge des Bahnhoftunnels.

### **2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler**

Kunstgegenstände (Gemälde, Skulpturen o. ä., die als Kunstwerk anerkannt sind) werden entsprechend den Hinweisen zur Inventur mit ihrem Versicherungswert bewertet. Eine Abschreibung erfolgt nicht.

Kulturdenkmäler (Bau- und Bodendenkmäler) unterliegen einer Abnutzung, sodass eine Abschreibung gem. der Abschreibungstabelle erfolgt.

### **2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge**

Bei Maschinen und technischen Anlagen handelt es sich um Vorrichtungen aller Art, die dem Betriebszweck dienen, aber nicht wesentlicher Bestandteil eines Grundstückes oder Gebäudes sind. Hierzu zählen auch die Fahrzeuge der Stadt Lehrte.

### **2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung handelt es sich um Teile des beweglichen Vermögens, insb. um Elektrokleingeräte des städtischen Baubetriebsamtes und der Feuerwehr sowie um Büroeinrichtungen und Einrichtungen von Schulen und Kindertagesstätten.

In Teilbereichen des EDV-Inventars wird gem. § 46 Abs. 1 GemHKVO das Festwertverfahren angewendet. Demnach können für Vermögensgegenstände des Sachvermögens (u. a. EDV-Ausstattung), die regelmäßig ersetzt werden und deren Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist, Festwerte gebildet werden, sofern der Bestand in seiner Größe, seinem Wert und seiner Zusammensetzung nur geringen Schwankungen unterliegt.

Im Rathaus und im Nebengebäude in der Gartenstraße wird die EDV-Ausstattung entsprechend des Festwertverfahrens verbucht. Alle Ersatz- und Neuanschaffungen belasten direkt als Aufwand die Ergebnisrechnung. Für die übrigen Bereiche der Stadt, insb. die Verwaltungsnebenstellen, Schulen, Kindertagesstätten und Feuerwehren findet das Festwertverfahren keine Anwendung. In diesen Bereichen werden Vermögensgegenstände der EDV-Ausstattung oftmals durch Zuwendungen finanziert. In diesen Fällen steht den Abschreibungen ein Sonderposten entgegen, der gem. § 42 Abs. 5 GemHKVO entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst wird.

Für die Abschreibung von beweglichen Vermögensgegenständen mit einem Wert von 150 € bis 1.000 € ohne USt ein Sammelposten zu bilden. Der Sammelposten ist im Haushaltsjahr der Bildung und den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel des Gesamtbetrages aufzulösen.

### **2.8. Vorräte**

Vorräte werden in der Bilanz der Stadt Lehrte nicht ausgewiesen. In den Verwaltungsbereichen, in denen eine Lagerhaltung betrieben wird, gelten Vorräte mit der Beschaffung als verbraucht.

### **2.9. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau**

Geleistete Anzahlungen sowie Anlagen im Bau werden nach den zum Bilanzstichtag geleisteten Nennbeträgen bewertet.

## **3. Finanzvermögen**

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Sondervermögen werden zum Nennwert angesetzt. Ausleihungen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Forde-

rungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Liquide Mittel sowie die aktive Rechnungsabgrenzung sind mit ihrem Nennwert ausgewiesen.

## PASSIVA

### 1.4 Sonderposten

Sonderposten wie Investitionszuweisungen und -zuschüsse, Beiträge und ähnliche Entgelte sowie erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten sind den einzelnen Investitionen zugeordnet und analog der Abschreibung des entsprechenden Vermögensgegenstandes fortgeschrieben.

### 2. Schulden

Schulden und Verbindlichkeiten sind gemäß § 124 Abs. 4 Satz 6 NKomVG in Verbindung mit § 45 Abs. 8 GemHKVO zum Rückzahlungswert ausgewiesen.

### 3. Rückstellungen

Für Verpflichtungen, die dem Grunde nach zu erwarten sind, deren Höhe oder Fälligkeit aber noch ungewiss ist, werden gemäß § 123 Abs. 2 NKomVG in Verbindung mit § 43 GemHKVO Rückstellungen gebildet. Der Wertansatz erfolgt in der Höhe, der nach vernünftiger Beurteilung zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung notwendig ist. Soweit der Grund der Rückstellungen entfallen ist, werden die entsprechenden Rückstellungen ertragswirksam aufgelöst.

### 6.3. Abweichungen von gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahresabschluss 2013

Von den in den Vorjahren gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird im Jahresabschluss 2013 nicht abgewichen.

Im Haushaltsjahr 2013 wird die Eröffnungsbilanz gem. § 61 GemHKVO korrigiert. Die Stadt Lehrte hat mit dem damaligen Landkreis Hannover im Jahr 1991 einen Darlehensvertrag für den Kauf einer Immobilie abgeschlossen. In einer parallel abgeschlossenen Vereinbarung mit der damaligen Landestreuhandstelle für den Wohnungs- und Städtebau (heute NBank) über eine Förderung aus dem Wohnungsbauprogramm 1991 war eine Zweckbindung von 25 Jahren vorgesehen. Diese läuft somit im Jahr 2016 ab.

Der o. g. Darlehensvertrag ist ohne Laufzeit abgeschlossen worden. Eine Tilgung ist ausgesetzt, soweit das Objekt zweckgebunden zur Unterbringung von Großfamilien (sozialer Wohnraum) verwendet wird. Aufgrund der fehlenden Tilgung und einer nicht erwarteten Rückzahlung ist das Darlehen nicht in die Eröffnungsbilanz vom 1. Januar 2010 der Stadt Lehrte aufgenommen worden.

Aufgrund der Nutzungsänderung (Umwandlung in Kaufeigentum) hätte der Darlehensvertrag geändert werden müssen mit der Folge, dass ab sofort Zinsen zu zahlen sind. Aus diesem Grund hat die Stadt Lehrte entschieden, den Darlehensvertrag aus dem Jahr 1991 zu kündigen und das Darlehen zurückzuzahlen. Da das Darlehen von 1991 fälschlicherweise aufgrund fehlender Tilgungs- und Verzinsungsleistungen nicht in die erste Eröffnungsbilanz aufgenommen worden ist, ist diese gem. § 61 GemHKVO im Rahmen des Jahresabschluss 2013 zu berichtigen. Die Berichtigung des Darlehens ist wesentlich, da das Darlehen an die Bedingung geknüpft ist, die Immobilie während der Laufzeit des Darlehens für Großfamilien mit mindestens 5 Kindern im Rahmen des sozialen Wohnungsbau zu verwenden (Belegungsrechte).

Weitere Vorfälle liegen für das Jahr 2013 nicht vor.

### 6.4. Nicht bilanzierte Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Im Anhang sind gem. § 55 Abs. 2 Nr. 6 GemHKVO neben den passivierten Verpflichtungen auch jene Haftungsverhältnisse anzugeben, aus denen sich gleichwertige Rückgriffsforderungen ergeben können. Diese Verpflichtungen werden unter der Bilanz ausgewiesen.

### Übertragene Haushaltsermächtigungen

Haushaltsrechtlich können Haushaltsmittel entsprechend des § 20 GemHKVO in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden. Dadurch können nicht genutzte Haushaltsermächtigungen im folgenden Haushaltsjahr verwendet werden.

Die übertragenen Haushaltsermächtigungen des Ergebnishaushaltes werden im Jahresergebnis als Klammerzusatz ausgewiesen. Die übertragenen Haushaltsermächtigungen des Finanzhaushaltes (für Investitionen) werden unter der Bilanz ausgewiesen und belaufen sich auf 2.825.244,69 €.

### Bürgschaften

Neben den nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen aus Verträgen sind im Anhang gem. § 55 Abs. 2 Nr. 2 GemHKVO Haftungsverhältnisse wie Bürgschaften oder Patronatserklärungen aufzuführen. Die Stadt Lehrte geht Haftungsverhältnisse in Form von Kreditausfallbürgschaften an die Stadtwerke Lehrte GmbH ein, die zur Finanzierung der Investitionen des Eigenbetriebs Stadtentwässerung als Sicherheit dienen. Die letzte Bürgschaft leistete die Stadt Lehrte für die Investitionen des Eigenbetriebs Stadtentwässerung des Jahres 2009.

Die Summe dieser Ausfallbürgschaften beläuft sich auf 8.847.200,98 €. Da die Möglichkeit der Inanspruchnahme nicht zu erwarten ist, werden die bisherigen Bürgschaften nicht als Rückstellungen oder Verbindlichkeiten im Jahresabschluss 2013 ausgewiesen. Die Notwendigkeit der Gewährung der Bürgschaften wird jährlich überprüft.

### Gewährleistungsverträge

Im Haushaltsjahr 2013 bestehen keine Gewährleistungsverträge; die unter der Bilanz auszuweisende Summe beträgt daher 0,00 €.

### In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen

Gem. § 3 der Haushaltssatzung der Stadt Lehrte für das Haushaltsjahr 2013 werden Verpflichtungsermächtigungen nicht veranschlagt. Somit können diese auch nicht in Anspruch genommen werden. Die unter der Bilanz auszuweisende Summe beläuft sich auf 0,00 €.

### Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Zu diesen Verpflichtungen zählen Verpflichtungen aus langfristig angemieteten Immobilien und Leasingverträgen. Im Haushaltsjahr 2013 bestehen nicht zu bilanzierende Haftungsverhältnisse aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften i. H. v. 299.381,40 €.

Dieser Wert ergibt sich aus langfristigen Immobilienmieten der Verwaltungsnebenstellen, dreier Kindertagesstätten, der Altenbegegnungsstätte in der Goethestraße, dem Feuerwehrgerätehaus der Ortsfeuerwehr Röddensen und der Anmietung von Büroräumen im Gebäude Rathausplatz 2.

### Über das Jahr hinaus gestundete Beträge

Unter einer Stundung wird das Hinausschieben der Fälligkeit eines Anspruches verstanden. Bei der Stadt Lehrte belaufen sich die gestundeten Ansprüche zum 31. Dezember 2013 auf einen Betrag i. H. v. 1.263.525,52 €.

## 6.5. Erläuterung der Bilanz und der Jahresabschlussrechnung

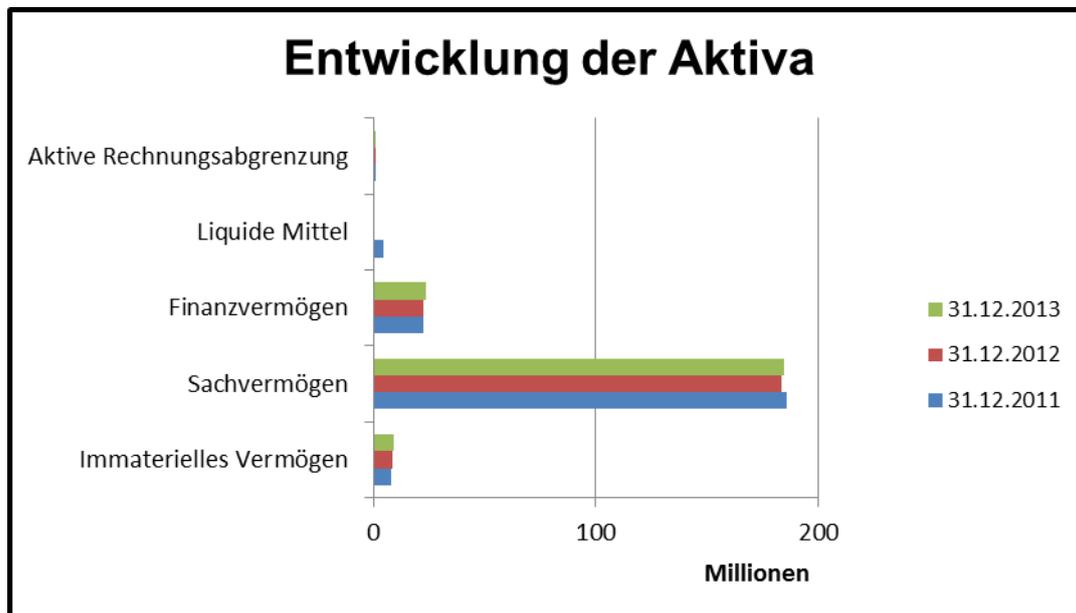
### 6.5.1 Vermögenslage (Aktiva)

Auf der Aktivseite der Bilanz werden die Vermögensgegenstände der Stadt Lehrte aufgeführt. Die wesentlichen Veränderungen werden im Folgenden erläutert.

	Bezeichnung	Anfangsbilanz 2013	Bewegungsbilanz 2013	Schlussbilanz 2013
1.	Immaterielles Vermögen	8.557.425,05 €	670.627,15 €	9.228.052,20 €
2.	Sachvermögen	183.769.554,19 €	666.636,92 €	184.436.191,11 €
3.	Finanzvermögen	22.528.107,22 €	917.417,15 €	23.445.524,37 €
4.	Liquide Mittel	434.410,11 €	-340.689,14 €	93.720,97 €
5.	Aktive Rechnungsabgrenzung	940.073,32 €	85.628,83 €	1.025.702,15 €
	<b>Bilanzsumme</b>	<b>216.229.569,89 €</b>	<b>1.999.620,91 €</b>	<b>218.229.190,80 €</b>

Im Vergleich der Anfangsbilanz mit der Schlussbilanz 2013 wird deutlich, dass das Vermögen der Stadt Lehrte um ca. 2 Mio. € steigt. Erläuterungsbedürftig sind hier insb. die Veränderungen der liquiden Mittel.

Die Veränderungen der letzten drei Jahre innerhalb der Aktiva können der folgenden Übersicht entnommen werden. In den letzten Jahren ist das Vermögen der Stadt Lehrte gesunken, im Jahr 2013 ist es erstmals wieder gestiegen.



### 6.5.1.1. Immaterielles Vermögen

Das immaterielle Vermögen setzt sich u. a. aus den Lizenzen, den geleisteten Investitionszuweisungen und –zuschüssen sowie aus dem sonstigen immateriellen Vermögen zusammen.

	Aktiva	Anfangsbilanz 2013	Bewegungsbilanz 2013	Schlussbilanz 2013
<b>1.</b>	<b>Immaterielles Vermögen</b>	<b>8.557.425,05 €</b>	<b>670.627,15 €</b>	<b>9.228.052,20 €</b>
1.1	Konzession	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.2	Lizenzen	398.070,27 €	54.467,39 €	452.537,66 €
1.3	Ähnliche Rechte	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.4	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	8.050.423,66 €	710.090,88 €	8.760.514,54 €
1.5	Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.6	Sonstiges immaterielles Vermögen	108.931,12 €	-93.931,12 €	15.000,00 €

Die in der Schlussbilanz 2013 ausgewiesenen geleisteten Investitionszuweisungen und Zuschüsse sind im Vergleich zum Vorjahr um 710 T€ gestiegen. Wesentliche Investitionsförderungsmaßnahmen 2013 sind der Investitionszuschuss an die Stadtwerke Lehrte GmbH i. H. v. 582 T€ und geleistete Zuschüsse im Rahmen der Krippenförderung i. H. v. 259 T€. Diesen Aktivierungen stehen Abschreibungen auf die geleisteten Investitionszuweisungen und -zuschüsse i. H. v. 327 T€ gegenüber.

Weiterhin sind Abgänge innerhalb des sonstigen immateriellen Vermögens i. H. v. insg. 93 T€ zu verzeichnen. In dieser Bilanzposition werden die Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, die noch nicht buchhalterisch aktiviert wurden, bis zum Abschluss der Investitionsmaßnahmen aufgeführt. Nach Vollendung der Maßnahmen werden die dort aufgeführten Anzahlungen teilweise in die übrigen Positionen des immateriellen Vermögens durch die Aktivierung umgebucht.

Im Haushaltsjahr 2013 wird eine Anzahlung auf einen immateriellen Vermögensgegenstand im Rahmen des Produktes 36110 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen) nach Abschluss der Maßnahme auf eine andere Position umgebucht. Hinzugekommen ist eine Anzahlung im Rahmen des Produktes 28100 (Heimat- und sonstige Kulturpflege).

Das immaterielle Vermögen hat im Laufe des Haushaltsjahres einen Zuwachs i. H. v. 670 T€ zu verzeichnen.

### 6.5.1.2. Sachvermögen

Das Sachvermögen macht im Jahresabschluss 2013 einen Wert von 184,44 Mio. € aus. Der Bestand des im Sachvermögen bilanzierten Vermögens steigt im Berichtsjahr um einen Wert von 667 T€. Ursache dieser Vermögensmehrung ist insb. der Zugang bei den Unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechte, bei den geleisteten Anzahlungen bei den Anlagen im Bau und im Infrastrukturvermögen.

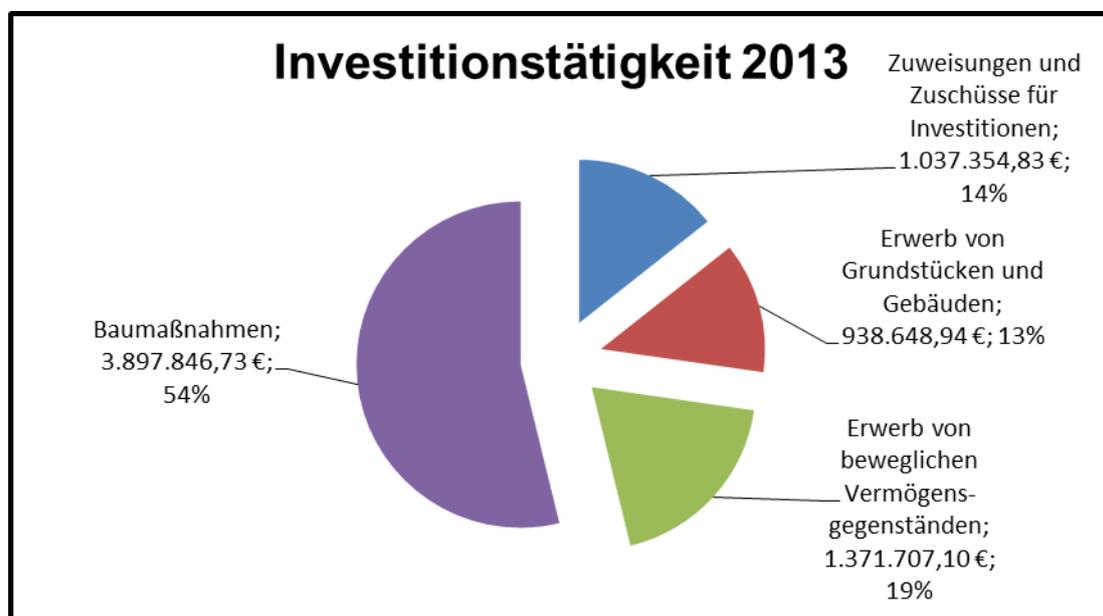
	<b>Aktiva</b>	<b>Anfangsbilanz 2013</b>	<b>Bewegungsbilanz 2013</b>	<b>Schlussbilanz 2013</b>
<b>2.</b>	<b>Sachvermögen</b>	<b>183.769.554,19 €</b>	<b>666.636,92 €</b>	<b>184.436.191,11 €</b>
2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.251.404,12 €	640.144,56 €	5.891.548,68 €
2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	65.465.401,65 €	-1.539.636,18 €	63.925.765,47 €
2.3	Infrastrukturvermögen	106.385.468,24 €	391.222,15 €	106.776.690,39 €
2.4	Bauten auf fremden Grundstücken	1.317,44 €	-232,48 €	1.084,96 €
2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	219.820,45 €	-1.562,65 €	218.257,80 €
2.6	Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	2.533.187,38 €	327.602,84 €	2.860.790,22 €
2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	2.005.842,76 €	15.541,24 €	2.021.384,00 €
2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.907.112,15 €	833.557,44 €	2.740.669,59 €

Erläuterungsbedürftig sind aufgrund der wertmäßigen Veränderungen die unbebauten und bebauten Grundstücke, das Infrastrukturvermögen sowie die Maschinen und technischen Anlagen. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Anlagen im Bau erläutert.

Die mit dem Sachanlagevermögen in Verbindung stehenden Aufwendungen für Unterhaltungs- und Instandhaltungsmaßnahmen belaufen sich im Jahr 2013 auf 6,75 Mio. €.

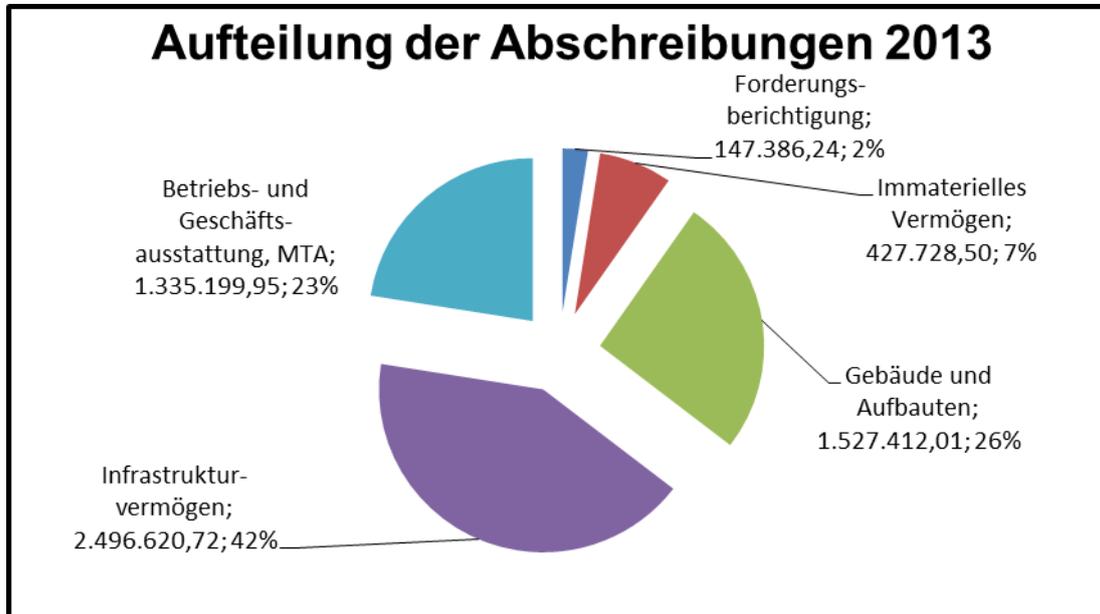
**Entwicklung der Investitionstätigkeit zum 31. Dezember 2013**

Im Haushaltsjahr 2013 wird nicht nur Vermögen abgeschrieben, sondern auch neues Vermögen geschaffen. So wird im Berichtsjahr ein Betrag i. H. v. 7,26 Mio. € für Investitionsmaßnahmen ausgezahlt.



**Entwicklung der Abschreibungen zum 31. Dezember 2013**

Neben den Unterhaltungs- und Instandhaltungsaufwendungen führen die Abschreibungen des Sachvermögens zu Aufwendungen in der Ergebnisrechnung. Die Abschreibungen machen im Haushaltsjahr 2013 5,93 Mio. € aus und teilen sich wie folgt auf:



Der größte Anteil der Abschreibungen entfällt auf das Infrastrukturvermögen, gefolgt von den Abschreibungen auf die Gebäude und Aufbauten der Stadt Lehrte.

Einige Vermögensgegenstände werden durch Zuweisungen, Zuschüsse, Spenden und ähnliche Zuwendungen finanziert. In diesen Fällen wird ein Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz gebildet, der über die Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst wird. Die daraus entstehenden Erträge werden in der ErgR als Auflösungserträge aus Sonderposten abgebildet.

Werden bei den Abschreibungen die Auflösungserträge aus Sonderposten abgezogen ist das Ergebnis die Nettoabschreibung, die den realen Werteverzehr des abgeschrieben Vermögens feststellt.

**Nettoabschreibungen**

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Gesamtabschreibungen (Zeile 16 ErgR)	5.860.480,78 €	6.022.632,57 €	5.934.347,42 €
Auflösungserträge aus Sonderposten	3.363.188,96 €	3.510.192,95 €	3.523.301,41 €
<b>Nettoabschreibungen</b>	<b>2.497.291,82 €</b>	<b>2.512.439,62 €</b>	<b>2.411.046,01 €</b>

**1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte**

In der Bewegungsbilanz ergibt sich bei den unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten eine Bestandsmehrung i. H. v. 640 T€. Ursache dieser Mehrung ist in erster Linie der Zugang bei den sonstigen unbebauten Grundstücken i. H. v. 854 T€ im Produkt der Liegenschaftsverwaltung. Der gesamte Betrag zzgl. Grunderwerbsnebenkosten fällt beim Kauf einer Gewerbefläche in der Kernstadt (siehe Investitionsmaßnahme „Kernstadt – Gewerbegebiet Lehrte C-Fläche“) an.

Aus der Veräußerung von Grundstücken entstehen Erträge i. H. v. 689.393,00 €.

## 2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Der Wert der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechten geht im Berichtsjahr um 1,54 Mio. € zurück. Dieser resultiert insb. aus den Abgängen durch die planmäßige Wertminderung i. H. v. 1,53 Mio. € bei Gebäuden und Aufbauten der Verwaltungsgebäude und Einrichtungen der Stadt Lehrte.

Die Instandhaltung und Bewirtschaftung der vorhandenen bebauten Grundstücke beläuft sich im Haushaltsjahr 2012 auf 4,49 Mio. €. Im Mehrjahresvergleich ist ein steigender Trend zu verzeichnen. Dieser Trend zeigt sich jedoch nicht bei den Abschreibungen.

	2011	2012	2013
Instandhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwendungen	4.213.785,27 €	4.385.773,15 €	4.487.885,99 €
Abschreibungen Gebäude	1.523.894,08 €	1.539.550,53 €	1.527.412,01 €

## 3. Infrastrukturvermögen

Das Infrastrukturvermögen der Stadt Lehrte macht den Hauptbestandteil des Sachvermögens in der Bilanz aus. Hierzu zählen hauptsächlich die Straßen, Wege und Plätze im Stadtgebiet. Im Vergleich der Bewegungsbilanz ergibt sich bei dieser Position abzüglich der Abschreibungen ein Zugang i. H. v. 391 T€.

Die Abschreibungen auf das Infrastrukturvermögen belaufen sich im Jahr 2013 auf 2,5 Mio. €. Zugänge entstehen vor allem aus der Aktivierung von Gebäuden und Aufbauten bei Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungen, von Brücken und Straßenbaumaßnahmen, insb. dem Ahlten/Iltener Grenzgraben (1,56 Mio. €) und dem Graben Winkelriethe (97 T€).

Die Unterhaltung und Bewirtschaftung des vorhandenen Infrastrukturvermögens führt im Haushaltsjahr 2013 zu Aufwendungen i. H. v. 1,97 Mio. €. Auch im Bereich des Infrastrukturvermögens ist bei diesen Aufwendungen ein steigender Trend zu verzeichnen.

Die Abschreibungen halten sich seit dem Jahr 2011 auf einem konstanten Niveau und belaufen sich im Jahr 2013 auf 2,5 Mio. €.

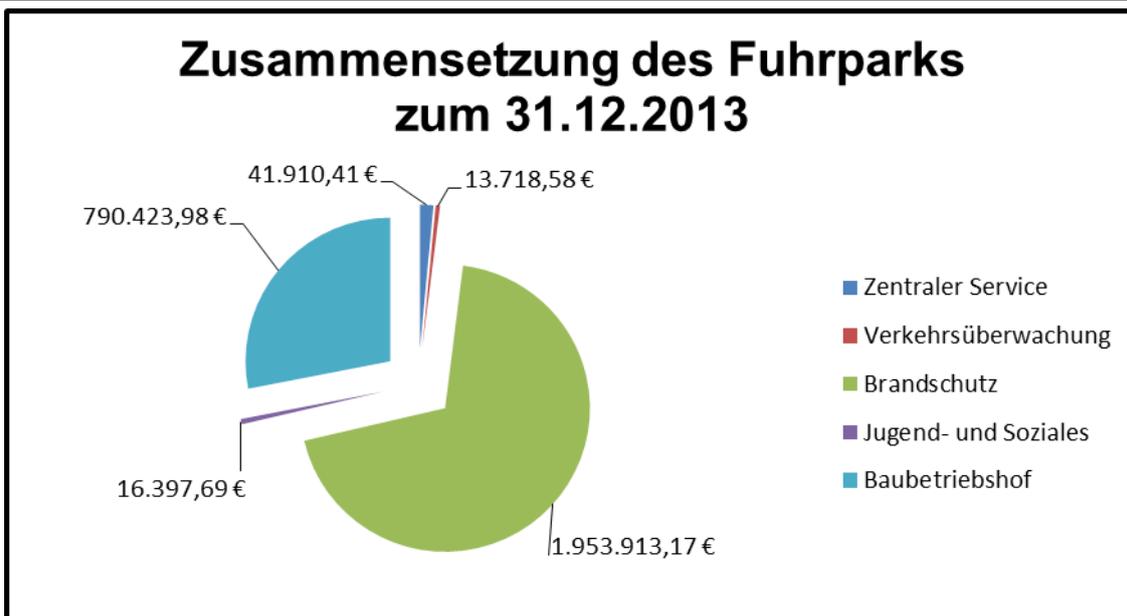
	2011	2012	2013
Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwendungen	1.548.145,39 €	1.729.349,09 €	1.965.039,83 €
Abschreibungen Infrastrukturvermögen	2.432.597,64 €	2.430.353,39 €	2.496.620,72 €

## 4. Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge

Diese Bilanzposition macht in der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2013 einen Wert von 2,86 Mio. € aus. In der Bewegungsbilanz ergibt sich nach Abzug der Abschreibungen ein Zugang von 328 T€.

Die Fahrzeuge machen mit 2,82 Mio. € den Hauptbestandteil dieser Bilanzposition aus. Bei den bilanzierten Maschinen und technischen Anlagen i. H. v. 44 T€ handelt es sich hauptsächlich um Zusatzgeräte (Mähaufsätze) für die Fahrzeuge des Baubetriebshofes.

Der Fuhrpark der Stadt Lehrte teilt sich wie folgt auf die Verwaltungsbereiche auf:



Zugänge entstehen im Haushaltsjahr 2013 aus Beschaffungen im Bereich des Brandschutzes und des Baubetriebshofes. Für die Feuerwehr der Stadt Lehrte wird im Berichtsjahr ein neues Löschfahrzeug (ca. 430 T€) beschafft. Die Abschreibungen des Fuhrparkes belaufen sich auf 218 T€, so dass der wertmäßige Bestand um 213 T€ steigt.

Beim Baubetriebshof werden im Jahr 2013 Anschaffungen i. H. v. 268 T€ getätigt. Darunter ein Unimog mit einem Streuautomaten für den Winterdienst (147 T€), ein PKW mit Anhänger (25 T€), ein Kleintransporter (27 T€) und zwei Pritschenwagen/Heckkipper (54 T€). In der Bilanz ergeben sich Zugänge abzüglich der Abschreibungen i. H. v. 123 T€.

Die Unterhaltung des Fuhrparks macht im Jahr 2013 insgesamt einen Betrag i. H. v. 275 T€ aus. Die aus den Fahrzeugen resultierenden Abschreibungen belaufen sich auf einen Betrag i. H. v. 269 T€.

	2011	2012	2013
Abschreibungen Fuhrpark	217.560,89 €	227.070,30 €	269.042,81 €
Haltung von Fahrzeugen	284.870,25 €	331.155,61 €	274.906,80 €

#### 5. Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst sämtliche Ausstattungsgegenstände der Feuerwehr, des Baubetriebshofes, der Verwaltungsgebäude, Schulen und sonstigen Einrichtungen.

Im Jahresabschluss 2013 macht die Betriebs- und Geschäftsausstattung einen Betrag von 2,02 Mio. € aus. Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Bestand um 16 T€ an. Der wertmäßige Verlust durch die Abschreibungen beläuft sich bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung auf 266 T€.

Ebenfalls zur Betriebs- und Geschäftsausstattung gehört der sog. Sammelposten. Zum Sammelposten zählen alle beweglichen Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150 € bis 1.000 € netto, der in der nachfolgenden Tabelle nachrichtlich aufgeführt wird.

Der Sammelposten wird lediglich im Ergebnis abgebildet.

	2011	2012	2013
BGA	1.632.290,02 €	1.556.126,23 €	1.535.456,01 €
Sammelposten	277.793,56 €	345.913,76 €	385.958,40 €
Betriebsvorrichtungen	56.541,34 €	103.802,77 €	99.969,59 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.966.624,92 €</b>	<b>2.005.842,76 €</b>	<b>2.021.384,00 €</b>
nachrichtlich: Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände	22.627,44 €	18.638,83 €	22.384,47 €

## 6. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Als geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden noch nicht abgeschlossene Baumaßnahmen bilanziert. Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Bestand an Anlagen im Bau von 1,9 Mio. € auf 2,74 Mio. €. Im Berichtsjahr werden u. a. in der Sporthalle in der Schlesischen Straße, im Schulzentrum Lehrte-Ost, in der Sekundarstufe I des Gymnasiums und in der Grundschule „An der Masch“ Investitionsmaßnahmen umgesetzt.

	2011	2012	2013
Tiefbau	1.646.191,66 €	1.198.370,72 €	1.297.613,49 €
Hochbau	363.794,12 €	688.891,42 €	1.436.674,61 €
Sonstige Baumaßnahmen	2.332,40 €	19.850,01 €	6.381,49 €
<b>insgesamt</b>	<b>2.012.318,18 €</b>	<b>1.907.112,15 €</b>	<b>2.740.669,59 €</b>

Die im Haushaltsjahr 2013 in Betrieb gegangenen Anlagen im Bau sind bei den entsprechenden Positionen des Anlagevermögens beschrieben. Im Vergleich mit dem Vorjahr steigt der Bestand an Anlagen im Bau beim Tiefbau um ca. 100 T€. Die Anlagen im Bau beim Hochbau verdoppelten sich sogar im Vergleich mit dem Vorjahr. Die Anlagen im Bau bei sonstigen Baumaßnahmen reduzieren sich auf ein Drittel der Vorjahreszahl.

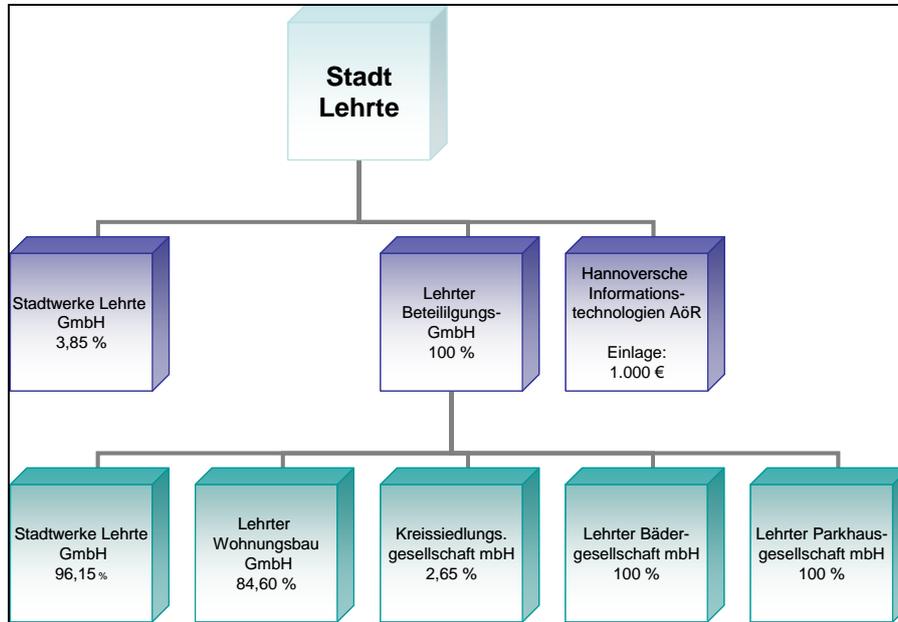
### 6.5.1.3. Finanzvermögen

Im Finanzvermögen werden städtische Beteiligungen, gewährte Ausleihungen (gewährte langfristige Darlehen) sowie Forderungen abgebildet. Der Bestand des Finanzvermögens steigt im Vergleich zum Vorjahr um 917 T€ auf einen Wert i. H. v. 23,45 Mio. €.

	Aktiva	Anfangsbilanz 2013	Bewegungsbilanz 2013	Schlussbilanz 2013
<b>3.</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>22.528.107,22 €</b>	<b>917.417,15 €</b>	<b>23.445.524,37 €</b>
3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.027.185,38 €	0,00 €	1.027.185,38 €
3.2	Beteiligungen	53.779,19 €	0,00 €	53.779,19 €
3.3	Sondervermögen mit Sonderrechnung	11.535.004,96 €	0,00 €	11.535.004,96 €
3.4	Ausleihungen	6.092.233,63 €	-422.284,97 €	5.669.948,66 €
3.5	Wertpapiere	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen	2.327.675,70 €	-42.179,95 €	2.285.495,75 €
3.7	Forderungen aus Transferleistungen	772.288,13 €	1.028.619,47 €	1.800.907,60 €
3.8	Sonstige privatrechtliche Forderungen	498.233,42 €	344.678,71 €	842.912,13 €
3.9	Sonstige Vermögensgegenstände	221.706,81 €	8.583,89 €	230.290,70 €

### 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei dem hier bilanzierten Vermögen i. H. v. 1,03 Mio. € handelt es sich um die von der Stadt Lehrte geleistete Stammkapitaleinlage zur Gründung der Lehrter Beteiligungs-GmbH im Jahr 1985. Seit diesem Jahr steuert die Stadt Lehrte ihre Beteiligungen über eine Holding. Die Stadt Lehrte hält an der Lehrter Beteiligungs-GmbH 100% der Anteile.



Die Lehrter Beteiligungs-GmbH hält 96,15% der Anteile an der Stadtwerke Lehrte GmbH, so dass sich diese mit den städtischen Anteilen von 3,85% vollständig in kommunalem Besitz befindet. Der Stadtwerke Lehrte GmbH obliegt seit dem Jahr 2005 die Betriebsführung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung. Investitionen im Bereich der Abwasserentsorgung werden ab diesem Zeitpunkt durch die Stadtwerke Lehrte GmbH getätigt.

### 2. Beteiligungen

Unter den „Beteiligungen“ werden alle erworbenen Mitgliedschaften oder Mitinhaberrechte mit Einflussnahme auf die Tätigkeit eines Unternehmens zusammengefasst. Bei der Stadt Lehrte sind dies die Einlage zur Gründung der HannIT (Hannoversche Informationstechnologien), das Geschäftsguthaben an der Volksbank Lehrte-Springe-Pattensen-Ronnenberg e. G. sowie die Stammkapitaleinlage an der Stadtwerke Lehrte GmbH.

Beteiligungen	Schlussbilanz 2013
Volksbank Lehrte-Springe-Pattensen-Ronnenberg	1.650,00 €
Stadtwerke Lehrte GmbH	51.129,19 €
HannIT	1.000,00 €
<b>Summe:</b>	<b>53.779,19 €</b>

### 3. Sondervermögen mit Sonderrechnung

Als Sondervermögen wird der Geld- oder Sachwert bezeichnet, der zur Erfüllung bestimmter Aufgaben aus dem kommunalen Haushalt getrennt worden ist.

Bei der Stadt Lehrte wird als Sondervermögen mit Sonderrechnung das aktivierte Betriebsvermögen des Eigenbetriebs Stadtentwässerung i. H. v. 11,54 Mio. € bilanziert. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Wert nicht gestiegen.

#### 4. Ausleihungen

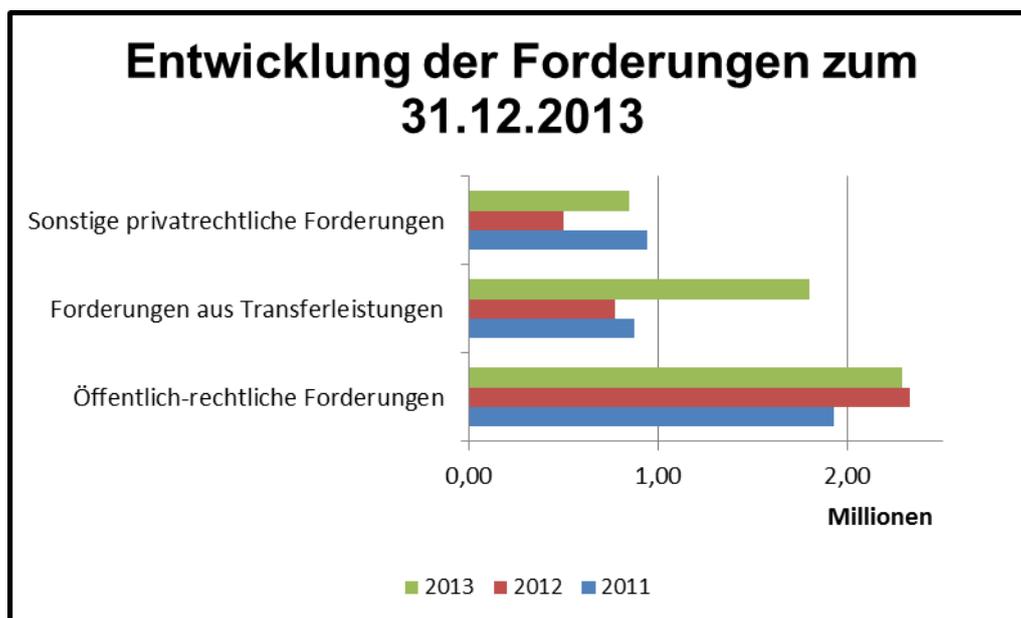
Die Ausleihungen belaufen sich im Jahresabschluss 2013 auf 5,67 Mio. €. Dieser Bestand setzt sich aus der noch verbleibenden Restschuld aus ausgegebenen Darlehen der Stadt Lehrte zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt der Bestand um die ordentliche Tilgung dieser Darlehen i. H. v. 422 T€.

Das Darlehen an die Lehrter Beteiligungs-GmbH weist zum 31. Dezember 2013 eine Restschuld i. H. v. 4,28 Mio. € auf. Die ordentliche Tilgung beläuft sich im Jahr 2013 auf 363 T€.

#### 5. Forderungen

Die Forderungen belaufen sich zum Stichtag 31. Dezember 2013 auf 4,9 Mio. € und sind damit rd. 1,3 Mio. € höher als im Vorjahr, wobei die öffentlich-rechtlichen Forderungen im Berichtsjahr niedriger sind als im Vorjahr.

	Anfangsbilanz 2013	Bewegungsbilanz 2013	Schlussbilanz 2013
Öffentlich-rechtliche Forderungen	2.327.675,70 €	-42.179,95 €	2.285.495,75 €
Forderungen aus Transferleistungen	772.288,13 €	1.028.619,47 €	1.800.907,60 €
Sonstige privatrechtliche Forderungen	498.233,42 €	344.678,71 €	842.912,13 €
<b>Forderungen gesamt</b>	<b>3.598.197,25 €</b>	<b>1.331.118,23 €</b>	<b>4.929.315,48 €</b>



Bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen handelt es sich um die wichtigsten Einnahmen der Stadt Lehrte. Hierzu zählen u. a. Verwaltungsgebühren, Benutzungsgebühren und Beiträge. Im Vergleich zu den Vorjahren kann der weitere Anstieg der öffentlich-rechtlichen Forderungen gestoppt werden. Diese sind im Berichtsjahr um 42 T€ gesunken. Bei der Beurteilung von Forderungen ist immer zu prüfen, ob die entsprechenden Forderungen der Höhe nach werthaltig sind oder Wertberichtigungen vorgenommen werden müssen.

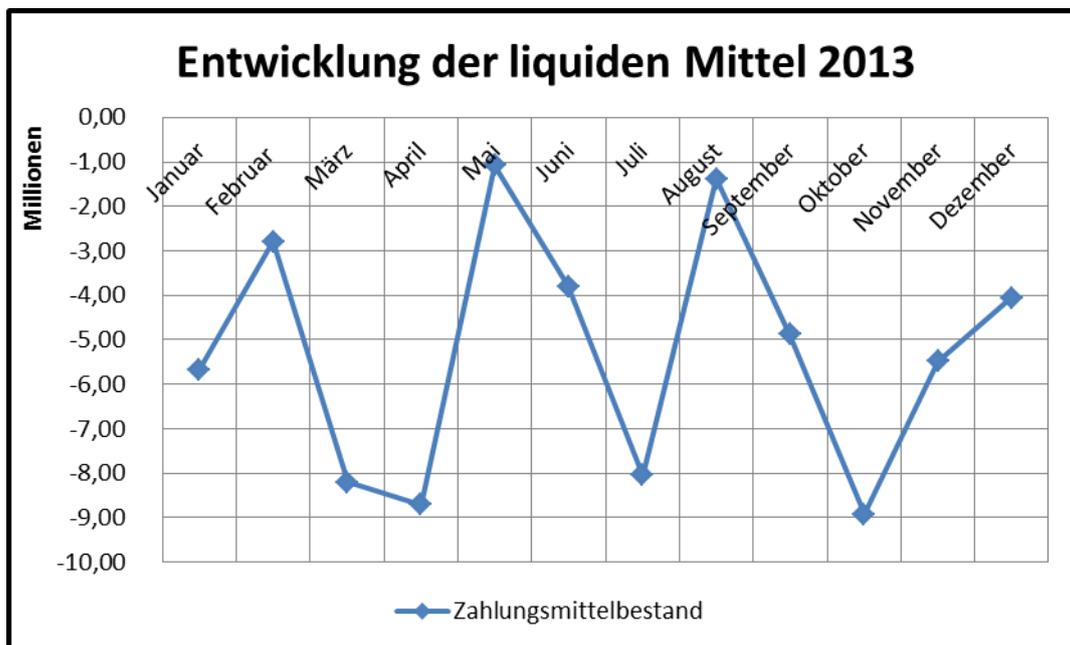
Die Forderungsberichtigungen erfolgen durch Wertberichtigungen, wenn Tatsachen vorliegen, die die Werthaltigkeit einer Forderung beeinflussen. In Fällen, in denen keine Einzelsachverhalte zur Wertberichtigung vorliegen, wird eine auf Erfahrungswerten basierende pauschale Wertberichtigung vorgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Wertberichtigungen auf öffentlich-rechtliche Forderungen von 143 T€ auf 167 T€ gestiegen.

Bei den Transferaufwendungen ist ein starker Anstieg der Forderungen zu erkennen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Forderungen aus Transferaufwendungen um 1,03 Mio. € gestiegen. Im Produkt „Hilfe zum Lebensunterhalt“ bestehen zum Ende des Berichtsjahres Forderungen i. H. v. ca. 342 T€ gegen die Region Hannover und das Land Niedersachsen. Im Produkt „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ belaufen sich die noch ausstehenden Erstattungen der Region Hannover auf ca. 190 T€. Im Produkt „Gemeindestraßen“ besteht für den Tunnelbau Bahnhof Hämelerwald noch eine Forderung gegenüber dem Land Niedersachsen i. H. v. ca. 219 T€.

Bei den sonstigen privatrechtlichen Forderungen hat sich der Bestand um 345 T€ auf insg. 843 T€ erhöht. Grund hierfür sind u. a. ausstehende Schadensersatzforderungen im Produkt „Gebäudewirtschaft“. Auch bei den privatrechtlichen Forderungen sind pauschale Wertberichtigungen vorzunehmen. Diese sind im Jahr 2013 von 6.750 € auf 5.200 € gesunken.

#### 6.5.1.4. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel sind zum Stichtag 31. Dezember 2013 im Vergleich zum Vorjahr von 434 T€ um 340 T€ auf 94 T€ zurückgegangen. Hauptursache dieses starken Rückgangs sind die Einbrüche aus der Gewerbesteuer, die sich im Haushaltsjahr 2013 fortsetzen. Die Erträge aus der Gewerbesteuer liegen in 2013 knapp 25% unter dem Ansatz. Diese Entwicklung führt neben den Rückzahlungsverpflichtungen aus Gewerbesteuererstattungen der Vorjahre zu einer angespannten Liquiditätssituation, die sich in der erhöhten Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten widerspiegelt. Diese werden in der Schlussbilanz 2013 auf der Passivseite unter der Position 2.1.3 – Liquiditätskredite ausgewiesen.



Im Verlauf des Zahlungsmittelbestands zeigt sich, dass sich die Liquiditätslage zu den Steuerterminen und den Terminen der Abrechnung der Gemeindeanteile aus dem Aufkommen der EkSt und USt entspannt, aber sich trotzdem weiterhin im Minusbereich bewegt. Der Höchstbetrag, der sich im Haushaltsjahr 2013 auf den städtischen Bankkonten „befindet“, beläuft sich im Mai 2013 auf knapp minus 1 Mio. €. Die höchste Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten beläuft sich im Oktober 2013 auf ca. 9,1 Mio. €.

### 6.5.1.5. Aktive Rechnungsabgrenzung

Gem. § 49 Abs. 1 GemHKVO sind Ausgaben, die vor dem Abschlussstag geleistet wurden und Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, auf der Aktivseite der Bilanz als Rechnungsabgrenzungsposten auszuweisen.

Die ARAP bestehen im Wesentlichen aus der Abgrenzung von Sozialleistungen und Leistungen für den Bereich der Jugend, Zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2013) werden die ARAP mit einem Betrag i. H. v. 1.025.702,15 € auf der Aktivseite ausgewiesen und sind im Vergleich zum Vorjahr um 86 T€ gestiegen. Diese Steigerung resultiert insb. aus den „Mehr-Ausgaben“ für die Hilfe zur Pflege, die Eingliederungshilfen, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und die Leistungen nach dem AsylbLG i. H. v. 77 T€, die erst in 2014 zum Aufwand gezählt werden.

### 6.5.2. Kapitalstruktur (Passiva)

Während die Aktivseite der Bilanz Auskunft über die Mittelverwendung in Form der Vermögensgegenstände gibt, gibt die Passivseite der Bilanz Auskunft über die Mittelherkunft (Finanzierung) der Stadt Lehrte.

Bei der Erläuterung der Kapitalstruktur zum 31. Dezember 2013 wird die Passiva nach der Kapitalherkunft in Eigen- und Fremdkapital getrennt. Zum kommunalen Eigenkapital gehört die Nettoposition mit seinen Unterpunkten Basis-Reinvermögen, Rücklagen, Jahresergebnis und Sonderposten. Zum Fremdkapital gehören die Schulden, Rückstellungen und die passive Rechnungsabgrenzung.

Bei der Aufstellung der kommunalen Bilanz ergibt sich die Nettoposition aus dem Saldo der Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden. Grundsätzlich soll das Vermögen die Schulden übersteigen. Dies ist der Fall, wenn die Nettoposition positiv ist.

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Anfangsbilanz 2013</b>	<b>Bewegungsbilanz 2013</b>	<b>Schlussbilanz 2013</b>
<b>1.</b>	<b>Nettoposition</b>	<b>171.575.117,32 €</b>	<b>-6.178.110,27 €</b>	<b>165.397.007,05 €</b>
1.1	Basis-Reinvermögen	123.309.995,87 €	-20.962,97 €	123.289.032,90 €
1.2	Rücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3	Jahresergebnis	-1.939.101,04 €	-3.218.760,38 €	-5.157.861,42 €
1.4	Sonderposten	50.204.222,49 €	-2.938.386,92 €	47.265.835,57 €
<b>2.</b>	<b>Schulden</b>	<b>20.684.990,85 €</b>	<b>5.979.414,90 €</b>	<b>26.664.405,75 €</b>
2.1	Geldschulden	17.439.896,82 €	4.861.794,56 €	22.301.691,38 €
2.2	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.808.581,07 €	353.629,74 €	2.162.210,81 €
2.4	Transferverbindlichkeiten	242.019,09 €	30.465,54 €	272.484,63 €
2.5	Sonstige Verbindlichkeiten	1.194.493,87 €	733.525,06 €	1.928.018,93 €
<b>3.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>23.891.092,20 €</b>	<b>2.252.639,51 €</b>	<b>26.143.731,71 €</b>
<b>4.</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>78.369,52 €</b>	<b>-54.323,23 €</b>	<b>24.046,29 €</b>
	<b>Bilanzsumme</b>	<b>216.229.569,89 €</b>	<b>1.999.620,91 €</b>	<b>218.229.190,80 €</b>

### 6.5.2.1. Nettoposition

Die Nettoposition ist insgesamt um 6,18 Mio. € zurückgegangen. Die Hauptursache hierfür liegt in dem negativen Jahresergebnis 2013 i. H. v. 3,22 Mio. € und den aufgelösten Sonderposten i. H. v. 2,94 Mio. €.

	Bezeichnung	Anfangsbilanz 2013	Bewegungsbilanz 2013	Schlussbilanz 2013
<b>1.</b>	<b>Nettoposition</b>	<b>171.575.117,32 €</b>	<b>-6.178.110,27 €</b>	<b>165.397.007,05 €</b>
<b>1.1</b>	<b>Basis-Reinvermögen</b>	<b>123.309.995,87 €</b>	<b>-20.962,97 €</b>	<b>123.289.032,90 €</b>
1.1.1	Reinvermögen	123.309.995,87 €	-20.962,97 €	123.289.032,90 €
1.1.2	Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>1.2</b>	<b>Rücklagen</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>1.3</b>	<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.939.101,04 €</b>	<b>-3.218.760,38 €</b>	<b>-5.157.861,42 €</b>
1.3.1	Fehlbeträge aus Vorjahren	-871.229,12 €	-1.067.871,92 €	-1.939.101,04 €
1.3.2	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.067.871,92 €	-2.150.888,46 €	-3.218.760,38 €
<b>1.4</b>	<b>Sonderposten</b>	<b>50.204.222,49 €</b>	<b>-2.938.386,92 €</b>	<b>47.265.835,57 €</b>
1.4.1	Investitionszuweisungen und -zuschüsse	37.719.156,33 €	-1.842.512,80 €	35.876.643,53 €
1.4.2	Beiträge und ähnliche Entgelte	11.861.493,27 €	-1.051.858,61 €	10.809.634,66 €
1.4.3	Gebührenaussgleich	0,00 €	57.582,76 €	57.582,76 €
1.4.5	Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	119.781,05 €	-117.009,91 €	2.771,14 €
1.4.6	Sonstige Sonderposten	503.791,84 €	15.411,64 €	519.203,48 €

#### 1. Basis-Reinvermögen

Das Basis-Reinvermögen sinkt im Vergleich zur Bilanz des Vorjahres um 21 T€. Dies korrespondiert mit den Ausführungen zu 6.3 (Korrektur der 1. Eröffnungsbilanz). Aufgrund der Aufnahme des Darlehens in die Bilanz wird diese Verbindlichkeit gegen Reinvermögen eingebucht. Insg. beläuft sich das Basis-Reinvermögen der Stadt Lehrte auf 123,29 Mio. €.

#### 2. Rücklagen

Die Rücklagen belaufen sich im Jahresabschluss 2013 auf 0,00 €. Die Rücklage i. H. v. 807 T€ wird im Jahr 2011 zur Reduzierung des Defizits verwendet. Im Jahr 2012 konnte wegen des negativen Jahresergebnisses i. H. v. 1.067.871,92 € keine neue Rücklage aufgebaut werden. Das Defizit aus dem Vorjahr 2012 wird als Jahresfehlbetrag unter der Bilanzposition 1.3.2 ausgewiesen.

#### 3. Jahresergebnis

Das Jahresdefizit beläuft sich im Jahr 2013 auf 3,22 Mio. €. Aufgrund des Fehlbetrags aus Vorjahren wird in der Bilanz ein Gesamt-Fehlbetrag i. H. v. 5,158 Mio. € ausgewiesen.

#### 4. Sonderposten

Die Sonderposten reduzieren sich um 2,94 Mio. € und belaufen sich nunmehr auf 47,27 Mio. €. Die Sonderposten wie z. B. „Investitionszuweisungen und –zuschüsse“ oder „Beiträge und ähnliche Entgelte“ sind im Rahmen von bestimmten Investitionsmaßnahmen gebildet worden und werden entsprechend der Nutzungsdauer des dazugehörigen Vermögensgegenstandes ertragsmäßig aufgelöst. Da die ertragswirksame Auflösung nur bedingt durch neue Sonderposten abgefangen wird, sinkt der Bestand in der Bilanz zum 31. Dezember 2013.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten belaufen sich im Jahr 2013 auf 3,52 Mio. €. Die daraus resultierenden Erträge neutralisieren die für die drittfinanzierten Vermögensgegenstände entstandenen Aufwendungen durch Abschreibungen.

### 6.5.2.2. Schulden

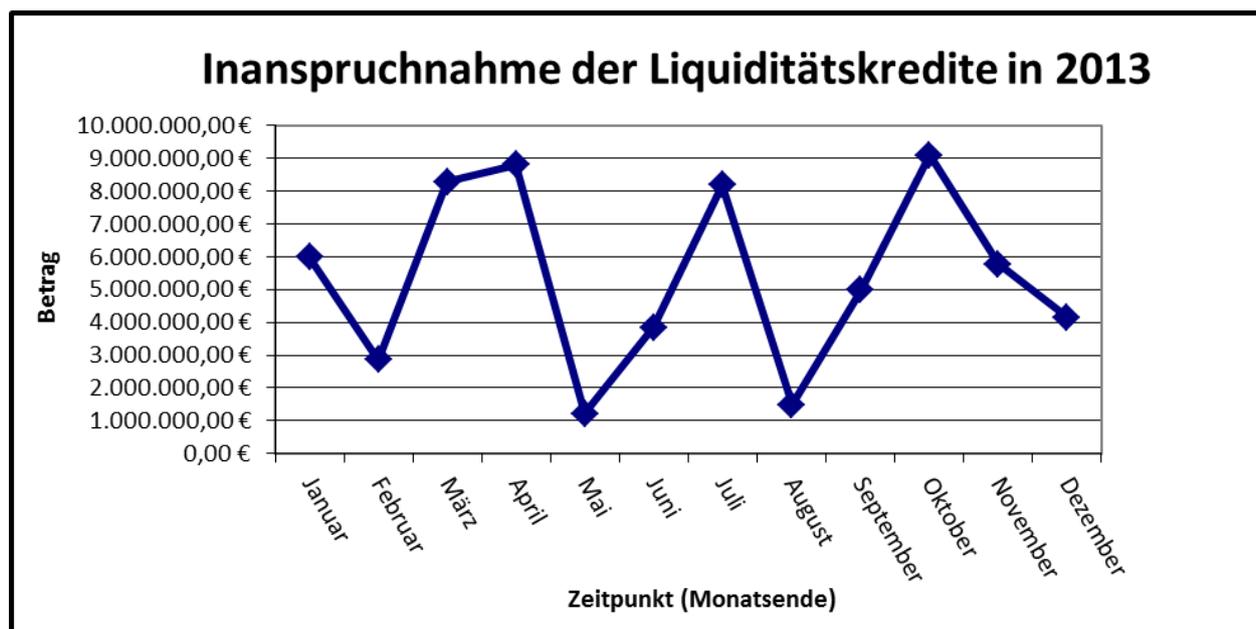
Zu den Schulden der Stadt Lehrte gehören in erster Linie die Geldschulden in Form von langfristigen Darlehen und kurzfristig aufgenommenen Liquiditätskrediten sowie die eingegangenen Verbindlichkeiten. Diese steigen im Vergleich mit dem Vorjahr um 5,98 Mio. € an.

	Bezeichnung	Anfangsbilanz 2013	Bewegungsbilanz 2013	Schlussbilanz 2013
<b>2.</b>	<b>Schulden</b>	<b>20.684.990,85 €</b>	<b>5.979.414,90 €</b>	<b>26.664.405,75 €</b>
<b>2.1</b>	<b>Geldschulden</b>	<b>17.439.896,82 €</b>	<b>4.861.794,56 €</b>	<b>22.301.691,38 €</b>
2.1.1	Anleihen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.1.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	15.837.034,03 €	2.316.997,61 €	18.154.031,64 €
2.1.3	Liquiditätskredite	1.602.862,79 €	2.544.796,95 €	4.147.659,74 €
<b>2.2</b>	<b>Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>2.3</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1.808.581,07 €</b>	<b>353.629,74 €</b>	<b>2.162.210,81 €</b>
<b>2.4</b>	<b>Transferverbindlichkeiten</b>	<b>242.019,09 €</b>	<b>30.465,54 €</b>	<b>272.484,63 €</b>
2.4.4	Soziale Leistungsverbindlichkeiten	133.087,97 €	120.029,80 €	253.117,77 €
2.4.5	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	108.931,12 €	-89.564,26 €	19.366,86 €
<b>2.5</b>	<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.194.493,87 €</b>	<b>733.525,06 €</b>	<b>1.928.018,93 €</b>

#### 2.1 Geldschulden

Aufgrund fehlender Liquidität im Zusammenhang mit den Gewerbesteuermindereinzahlungen müssen für die Investitionstätigkeiten insg. 3 Mio. € in Form eines langfristigen Darlehens aufgenommen werden. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Tilgung bestehender Darlehen i. H. v. 704 T€ steigen die Verbindlichkeiten aus Krediten aus Investitionen um 2,32 Mio. €.

Weiterhin muss im Haushaltsjahr 2013 auf Liquiditätskredite zurückgegriffen werden, deren Höhe sich zum Stichtag 31. Dezember 2013 auf 4,15 Mio. € beläuft.



#### 2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum Stichtag erhöht sich der auszuweisende Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 354 T€. Als Verbindlichkeiten werden noch offene finanzielle Verpflichtungen

tungen gegenüber den Gläubigern der Stadt Lehrte erfasst. Verbindlichkeiten stehen zum Bilanzstichtag in ihrer Höhe und Fälligkeit fest.

### 6.5.2.3. Rückstellungen

Im Rahmen der doppelten Buchführung soll der Erfolg der Kommune periodengerecht dargestellt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, werden z. B. Aufwendungen und Erträge unabhängig von der Ein-/Auszahlung anteilig auf die entsprechenden Haushaltsjahre verteilt. Außerdem werden hierfür Rückstellungen gebildet, um Auszahlungen in späteren Jahren dem entsprechenden Haushaltsjahr zuordnen zu können. Gem. § 123 Abs. 2 NKomVG hat die Stadt Lehrte Rückstellungen für Verpflichtungen, die dem Grunde nach zu erwarten sind, deren Höhe und Fälligkeit aber noch ungewiss ist, zu bilden.

Die von der Stadt Lehrte zu bildenden Rückstellungen belaufen sich auf 26,14 Mio. € und steigen im Vergleich zum Vorjahr um 2,25 Mio. € an. Einen großen Anteil daran haben die Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen mit einem Betrag von 1,98 Mio. €.

	Bezeichnung	Anfangsbilanz 2013	Bewegungsbilanz 2013	Schlussbilanz 2013
<b>3.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>23.891.092,20 €</b>	<b>2.252.639,51 €</b>	<b>26.143.731,71 €</b>
3.1	Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	22.167.749,50 €	1.980.407,49 €	24.148.156,99 €
3.2	Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen	1.451.161,02 €	-82.271,21 €	1.368.889,81 €
3.3	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.8	Andere Rückstellungen	272.181,68 €	354.503,23 €	626.684,91 €

Eine detaillierte Zusammenstellung über die Rückstellungen ist dem Jahresabschluss als Anlage (siehe 7.3) beigefügt.

#### 1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Hauptbestandteil der gebildeten Rückstellungen sind die Pensions- und Beihilferückstellungen, für die zukünftigen Pensions- und Beihilfeansprüche der städtischen Beamtinnen und Beamten. Diese belaufen sich im Jahr 2013 auf 24,15 Mio. € und steigen im Vergleich mit dem Vorjahr um 1,98 Mio. € an.

Die Pensionsrückstellungen sind insg. um 1,57 Mio. € gestiegen. Die Gründe hierfür liegen u. a. in der Einstellung neuer Beamtinnen und Beamten und der dementsprechenden Verpflichtung zur neuen Bildung einer Rückstellung und der Anpassung der Rückstellungsberechnung an die Besoldungserhöhung um 2,95% durch die Niedersächsische Versorgungskasse (NVK).

Die Beihilferückstellungen sind insg. um 413 T€ angestiegen. Dies liegt zum einen an der Erhöhung des Hebesatzes, welcher von der NVK zur Berechnung vorgegeben wird, von 13,5% auf 13,8%. Zum anderen liegt es an der Nachholung von Rückstellungen für das Jahr 2012, in welchem zu geringe Beihilferückstellungen gebildet worden sind.

#### 2. Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen

Als weitere Personalarückstellungen werden in der Bilanz die Rückstellungen aus der Inanspruchnahme von Altersteilzeit, geleisteten Überstunden und nicht in Anspruch genommenen Urlaubstagen abgebildet.

Die sonstigen Rückstellungen für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit sind im Berichtsjahr um 197 T€ gesunken. Der Bestand dieser Rückstellung hat in den letzten Jahren stark abgenommen und wird wahrscheinlich auch weiter sinken, da die Inanspruchnahme von Altersteilzeit

rückläufig ist. Der Bestand an Überstunden und nicht in Anspruch genommenen Urlaubstagen ist hingegen im Berichtsjahr angestiegen.

## 8. Andere Rückstellungen

Unter dieser Position werden zum 31. Dezember 2013 die noch ausstehenden leistungsorientierten Bezahlungen der städtischen Beschäftigten aus den Jahren 2012 und 2013 i. H. v. insg. 329 T€ ausgewiesen. Da im Berichtsjahr noch keine Vereinbarung für diese Vergütung vorliegt, bleibt die Rückstellung bis zur Auszahlung weiterhin bestehen.

Darüber hinaus werden aus dem Bereich Jugend und Soziales Rückstellungen für noch ausstehende Abrechnungen von anderen Jugendhilfeträgern (insb. anderen Kommunen) und für ausstehende Rückzahlungen von Finanzhilfen des Landes Niedersachsen abgebildet. Diese belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf insg. 86 T€.

Weiterhin sind Rückstellungen für die Gasversorgung i. H. v. 33 T€ und für eine ausstehende Rechnung für die Oberflächenentwässerung i. H. v. 7 T€ gebildet worden. Aus dem Bereich Straßen und Verkehr wird eine bestehende Rückstellung für die ausstehende Endabrechnung der Straßenbeleuchtungsverträge um 121 T€ erhöht.

### 6.5.2.4. Passive Rechnungsabgrenzung

Gem. § 49 Abs. 3 GemHKVO sind Einnahmen, die vor dem Abschlusstag eingegangen sind und Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, auf der Passivseite der Bilanz als Rechnungsabgrenzungsposten auszuweisen. Dieser beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf einen Betrag von 24.046,29 € und ist im Vergleich zum Vorjahr um 54 T€ gesunken.

### 6.5.3. Jahresergebnis zum 31. Dezember 2013

Das Haushaltsjahr 2013 schließt mit einem Defizit i. H. v. 3,22 Mio. € ab. Im Vergleich mit dem vorangegangenen Haushaltsjahr hat sich das Defizit insb. wegen der geringeren Erträge aus der Gewerbesteuer um 2,15 Mio. € verschlechtert. Das Jahresergebnis wird in der Bilanz auf der Passivseite unter der Position 1.3 (Jahresergebnis) ausgewiesen.

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
ordentliches Ergebnis	-2.817.183,08 €	-2.029.340,14 €	-4.098.531,54 €
außerordentliches Ergebnis	1.138.942,92 €	961.468,22 €	879.771,16 €
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.678.240,16 €</b>	<b>-1.067.871,92 €</b>	<b>-3.218.760,38 €</b>

Im ordentlichen Ergebnis hat sich das Defizit um 2,07 Mio. € erhöht. Im Vergleich mit dem Vorjahr verringerte sich das außerordentliche Ergebnis um 82 T€.

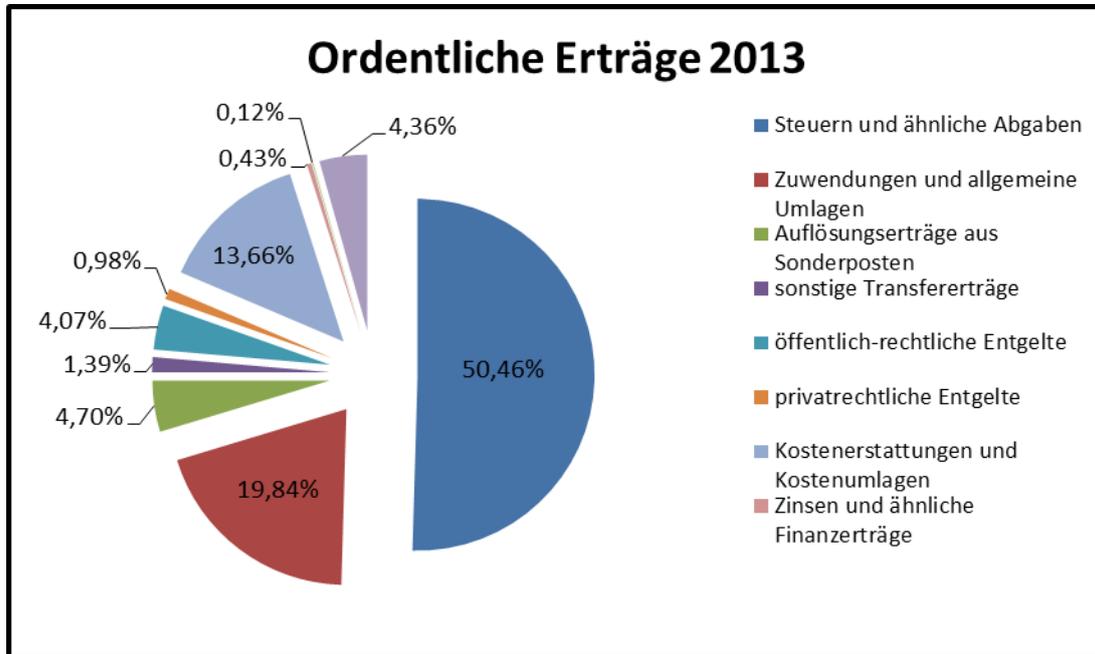
Das außerordentliche Ergebnis weist einen Überschuss i. H. v. 880 T€ aus. Im Vergleich zur ursprünglichen Planung (= Ansatz 2013) werden jedoch weit mehr außerordentliche Finanzvorfälle im Jahr 2013 ausgelöst, sodass unter Berücksichtigung der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen sowie der Haushaltsreste Mehrerträge i. H. v. 1,10 Mio. € und Minderaufwendungen von 569 T€ entstehen.

Umgerechnet auf die Einwohnerinnen und Einwohner macht das Defizit i. H. v. 3,22 Mio. € ein pro Kopf Defizit i. H. v. 74,77 € aus.

#### 6.5.3.1. Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf 75,02 Mio. €. Damit wird der fortgeschriebene Ansatz i. H. v. 78,05 Mio. € um 3,76 Mio. € unterschritten.

Hauptbestandteil des Jahresergebnisses sind die Steuern und ähnlichen Erträge (37,86 Mio. €) gefolgt von den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (14,89 Mio. €) und den Kostenerstattungen und Kostenumlagen (10,25 Mio. €).



Im Folgenden werden die wesentlichen Ertragspositionen erläutert:

### 1. Steuern und ähnliche Abgaben

Hauptbestandteil der Position Steuern und ähnlichen Abgaben sind die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der EkSt.

Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
Grundsteuer A	188.448,13 €	185.289,89 €	186.559,57 €	183.905,74 €
Grundsteuer B	6.493.236,12 €	6.527.665,37 €	6.695.578,09 €	6.723.293,72 €
Gewerbesteuer	16.153.025,22 €	17.002.263,90 €	16.415.265,56 €	12.667.254,71 €
Anteil EkSt	12.874.350,00 €	14.121.703,00 €	15.118.167,00 €	16.073.064,00 €
Anteil Ust	1.446.324,00 €	1.534.282,00 €	1.531.055,00 €	1.550.136,00 €
Übrige Steuern	441.047,29 €	397.544,07 €	499.499,60 €	657.512,42 €
<b>Insgesamt:</b>	<b>37.596.430,76 €</b>	<b>39.768.748,23 €</b>	<b>40.446.124,82 €</b>	<b>37.855.166,59 €</b>

Die Grundsteuer A ist in den letzten Jahren auf einem konstanten Niveau verlaufen, die Grundsteuer B hingegen ist seit dem Jahr 2010 stetig angestiegen. Die Hebesätze dieser beiden Realsteuern belaufen sich unverändert auf 395 v. H.

Die Gewerbesteuer bewegt sich seit 2010 in einer Spanne von 12,7 Mio. € bis 17 Mio. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2010 eine Rückstellung aus Steuerschuldverhältnissen i. H. v. 4,5 Mio. € gebildet wurde, die im Jahr 2012 aufgrund von Rückzahlungsverpflichtungen (in ähnlicher Höhe) aufgelöst wurde. In 2013 sinken die Erträge aus der Gewerbesteuer wegen des Ausfalls im Vergleich zum Vorjahr um knapp 4 Mio. €.

Für die erhaltene Gewerbesteuer 2013 hat jede Gemeinde in Niedersachsen einen Anteil als Umlage an das Land Niedersachsen zu leisten. Diese Umlage beläuft sich im Berichtsjahr auf 1,7 Mio. €. Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage verbleiben der Stadt Lehrte Gewerbesteuererträge i. H. v. 10,96 Mio. €.

Stetige Steigerungsraten können beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer festgestellt werden. Seit dem Jahr 2010 ist der Anteil an Einkommenssteueraufkommen von 12,8 Mio. € auf 16,1 Mio. € aufgrund der sich jährlich verändernden Verteilmasse angestiegen.

Zu den übrigen Steuern zählen die Hundesteuer und die Vergnügungssteuer. Während die Erträge aus der Hundesteuer leicht ansteigen (+ 4 T€), ist insb. bei der Vergnügungssteuer im Jahr 2013 ein Anstieg um ca. 154 T€ zu verzeichnen.

## 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die zweitgrößte Position der Ergebnisrechnung sind die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen mit einem Wert von 14,89 Mio. €. Der fortgeschriebene Haushaltsansatz i. H. v. 14,90 Mio. € wird im Berichtsjahr um 11,8 T€ (0,08%) unterschritten. Wesentlicher Bestandteil sind die Zuweisungen aus dem Nds. Finanzausgleich.

Im Jahr 2013 werden 8,99 Mio. € an Schlüsselzuweisungen und 1,16 Mio. € an Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungsbereiches des Landes Niedersachsen verbucht. Im Vergleich zum fortgeschriebenen Ansatz hat die Stadt Lehrte aus dem Finanzausgleich Mehrerträge i. H. v. 113 T€ erzielt.

## 3. Sonstige Transfererträge

Die sonstigen Transfererträge der Stadt Lehrte übertreffen im Jahr 2013 die Planungen um 194 T€. Dies entspricht Mehrerträgen i. H. v. 22,9%. Insg. macht das Ergebnis i. H. v. 1,04 Mio. € nur einen kleinen Teil der Erträge des Haushaltsjahres 2013 aus.

Eine Vielzahl der Transfererträge korrespondiert mit den Transferaufwendungen. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Sozialhilfeleistungen, die der Stadt Lehrte von Dritten erstattet werden. Bei diesen Kostenerstattungen werden die Haushaltsansätze aufgrund gestiegener Fallzahlen übertroffen.

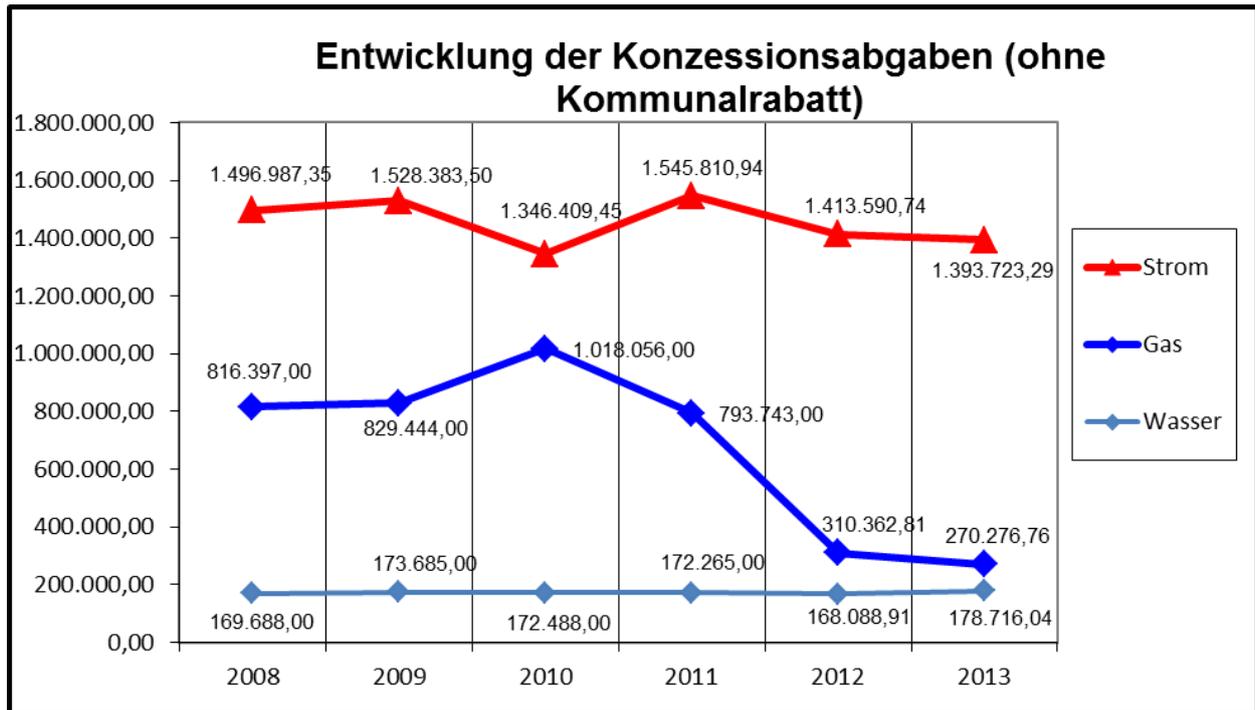
## 4. Zinsen und ähnliche Finanzerträge

Im Vergleich zum fortgeschriebenen Haushaltsansatz 2013 bleiben die Zinsen und ähnlichen Finanzerträge um 126 T€ hinter den Erwartungen zurück. Diese Abweichung entsteht aufgrund geringerer Erträge aus der Verzinsung von Steuernachforderungen und -erstattungen.

## 5. Sonstige ordentliche Erträge

Innerhalb dieser Position werden die Erträge aus der Konzessionsabgabe, die Mahngebühren und Säumniszuschläge sowie die Bußgelder gebucht. Hinzu kommen die Erträge aus den Auflösungen und Herabsetzungen von Rückstellungen. Insg. wird der ursprüngliche Haushaltsansatz um 92,7 T€ übertroffen.

Konzessionsabgaben erhält die Stadt Lehrte für das Strom-, Gas- und Wassernetz im Stadtgebiet Lehrte.



Den Hauptbestandteil machen die Konzessionsabgaben für die Nutzung des Stromnetzes aus, die sich an der tatsächlich durchgeleiteten Strommenge im Stromnetz bemessen und seit dem Jahr 2007 Schwankungen zw. 1,35 Mio. € und 1,54 Mio. € unterliegen.

Die Konzessionsabgabe für den Bereich der Gasversorgung sinkt im Berichtsjahr um ca. 40 T€. Grund für den Rückgang ist eine Verschiebung der Verbräuche innerhalb der unterschiedlichen Verbrauchsgruppen. Dies führt im eigenen Vertrieb der Stadtwerke dazu, dass im Jahr 2012 noch 294 T€ an Abgaben gezahlt wurden, im Jahr 2013 nur noch 252 T€.

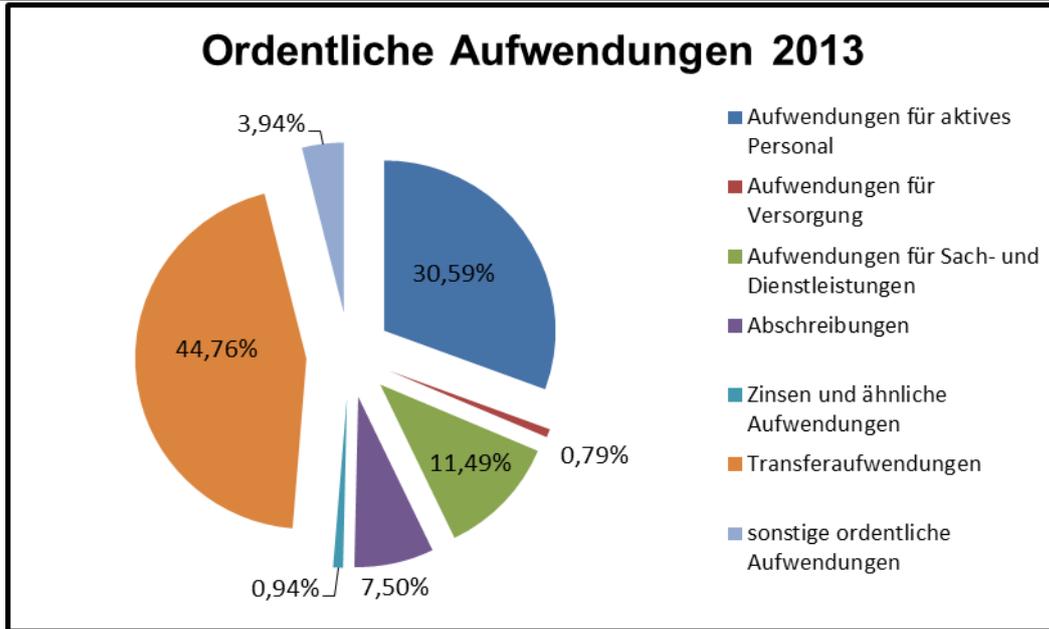
Für den Bereich Wasser erhält die Stadt Lehrte im Jahr 2013 ca. 10 T€ mehr an Konzessionsabgaben. Dies liegt an dem gestiegenen Verbrauch der Abnehmer unter 6.000 cbm/Jahr.

### 6.5.3.2. Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen belaufen sich im Haushaltsjahr 2013 auf 79,12 Mio. € und unterschreiten den fortgeschriebenen Ansatz i. H. v. 79,80 Mio. € um 676 T€. Die ordentlichen Aufwendungen sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 2,33 Mio. € angestiegen.

Hauptbestandteil der ordentlichen Aufwendungen der Stadt Lehrte sind die Transferaufwendungen (35,41 Mio. €), gefolgt von den Personalaufwendungen (24,20 Mio. €) und den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (9,09 Mio. €).

Die Zusammensetzung der ordentlichen Aufwendungen kann der folgenden Übersicht entnommen werden. Die wesentlichen Aufwendungen werden im Anschluss erläutert:

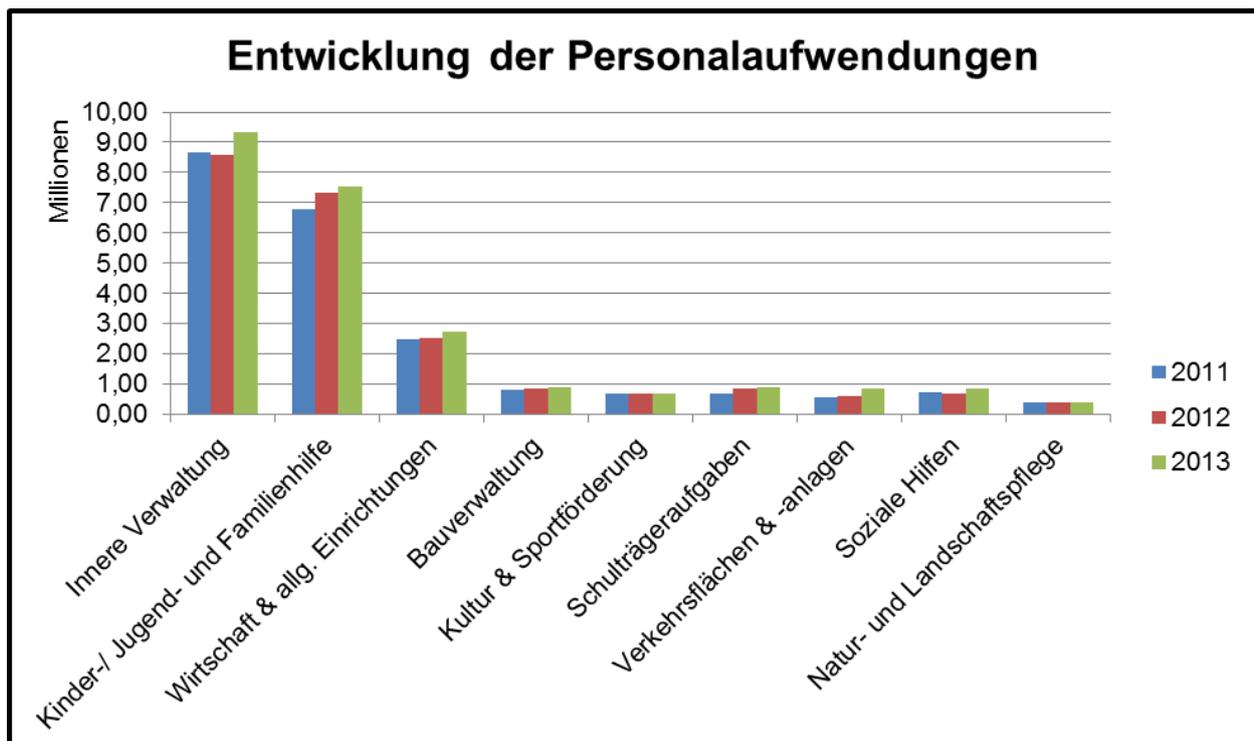


#### 1. Aufwendungen für aktives Personal

Die Aufwendungen für das aktive Personal der Stadt Lehrte belaufen sich auf 24,20 Mio. € und liegen damit mit 772 T€ unter dem fortgeschrieben Ansatz. Im Vergleich mit dem Vorjahr zeigt sich ein Anstieg der Personalkosten i. H. v. 1,75 Mio. €.

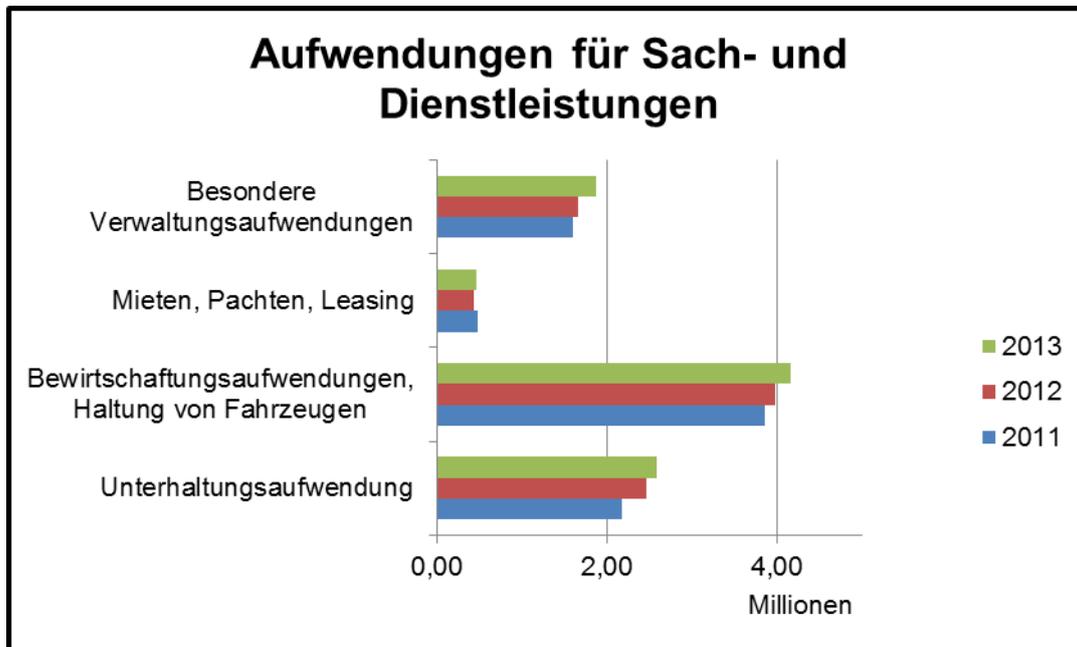
Der Anstieg der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr begründet sich zum einen aus den Tarifsteigerungen zum 1. Januar und 1. August 2013 und der Besoldungserhöhung zum 1. Januar 2013 (+ 2,65%), die zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung 2013 noch nicht bekannt sind. Zum anderen werden 13 zusätzliche Stellen im Stellenplan 2013 ausgewiesen.

Den Hauptbestandteil der Personalaufwendungen machen die Bereiche „Innere Verwaltung“ (9,32 Mio. €) und „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ inkl. der städtischen Horte und Kindertagesstätten (7,55 Mio. €) aus.



## 2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung i. H. v. 539 T€. Trotzdem wird der Haushaltsansatz i. H. v. 10,16 Mio. € nur zu 89,45% ausgeschöpft. Zu den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zählen insb. die Unterhaltungs-, Bewirtschaftungs- und Instandhaltungsaufwendungen des städtischen Anlagevermögens sowie die allgemeinen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen.



## 3. Abschreibungen

Die Abschreibungen des städtischen Vermögens übersteigen mit 5,93 Mio. € auch im Jahr 2013 deutlich den Haushaltsansatz. Dieser wird um 26,80% überschritten. Da zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung 2013 noch kein belastbares Zahlenmaterial über die Höhe und Entwicklung der Abschreibungen vorliegt, wird der Planansatz zu gering kalkuliert. Die Entwicklung der Abschreibungen kann der Bewertung des Vermögens entnommen werden.

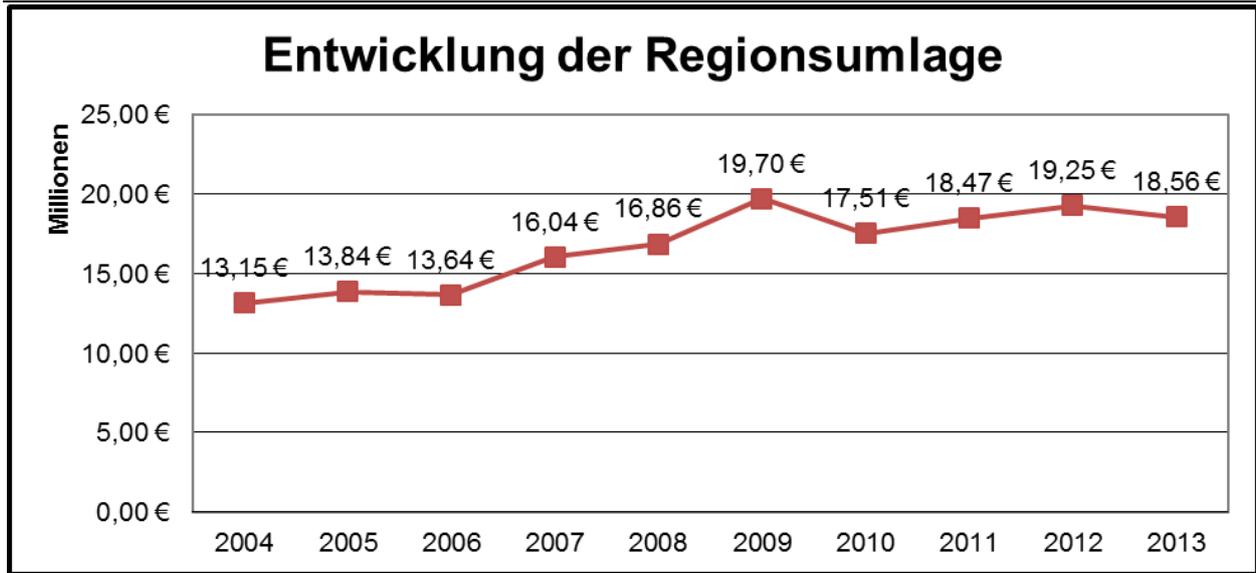
## 4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen belaufen sich im Jahr 2013 auf 741 T€. Der Haushaltsansatz von 724 T€ wird um 16,81 T€ überschritten. Es werden lediglich Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite i. H. v. 17 T€ eingespart. Die Verzinsung von Steuernachzahlungen liegt mit ca. 33 T€ über dem fortgeschriebenen Ansatz, sind jedoch im Vergleich zum Vorjahr um ca. 343 T€ gesunken.

## 5. Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen machen den Hauptbestandteil der Aufwendungen der Stadt Lehrte aus. Sie belaufen sich auf rd. 35,41 Mio. € und sind somit – im Vergleich zum Vorjahr – um rd. 277 T€ gesunken. Mit Einsparungen von rd. 556 T€ wird der Haushaltsansatz zu 98,45% ausgeschöpft.

Ein wesentlicher Bestandteil der Transferaufwendungen ist die Regionsumlage.



Bestandteil dieser Regionsumlage sind die Schlüsselzuweisungen, welche die Stadt Lehrte von der Region erhält. Aufgrund des Gesetzes zur Rückführung der Nettoneuverschuldung 2012 und 2013 sind in den Schlüsselzuweisungen für das Haushaltsjahr 2013 die Nachforderungen aus dem Jahr 2012 enthalten. U. a. aus diesem Grund sinkt die Regionsumlage um 691 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Dies wird bereits bei den Planungen für das Jahr 2013 einkalkuliert, sodass der Haushaltsansatz von 18,7 Mio. € nicht überschritten wird.

Neben der Regionsumlage hat die Stadt Lehrte auch eine Gewerbesteuerumlage an das Land zu zahlen, die im Berichtsjahr niedriger ausgefallen ist als im Vorjahr. Grundlage für die Berechnung dieser Umlage sind die Gewerbesteuererträge des lfd. Jahres – also 2013. In diesem Jahr sind die Gewerbesteuererträge weiter gesunken, so dass folglich auch die entsprechende Umlage sinkt. Aus diesem Grund werden insg. ca. 775 T€ weniger ans Land gezahlt.

Die Aufwendungen im Jugend- und Sozialbereich steigen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 577 T€ sowie die Zuschüsse an Tageseinrichtungen um 333 T€ und die Zuschüsse zur Förderung von Kindern in Tagespflege um 154 T€ an. Die erforderlichen Mittel sind bereits in den Haushaltsplanungen berücksichtigt, sodass die Mittel im Jahr 2013 auskömmlich sind.

#### 6.5.3.3. Außerordentliche Erträge

In § 59 Nr.6 GemHKVO werden die außerordentlichen Erträge als „ungewöhnliche, selten vorkommende oder periodenfremde Erträge, insb. Erträge aus Vermögensveräußerungen sowie Erträge aus der Herabsetzung von Schulden und Rückstellungen“ definiert.

Außerordentliche Erträge	2012	2013	mehr (+) / weniger (-)
Außergewöhnliche Erträge	50.484,22 €	645.583,31 €	595.099,09 €
Periodenfremde Erträge	301.156,59 €	799.470,24 €	498.313,65 €
Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	1.744.993,79 €	720.873,30 €	-1.024.120,49 €
<b>Summe</b>	<b>2.096.634,60 €</b>	<b>2.165.926,85 €</b>	<b>69.292,25 €</b>

Im Berichtsjahr belaufen sich die außerordentlichen Erträge auf 2,17 Mio. € und sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die außergewöhnlichen Erträge belaufen sich auf 645 T€. Hierunter fallen u. a. empfangene Schadensersatzleistungen für Hagelschäden. Die Erträge i. H. v. insg. 721 T€ setzen sich aus dem Verkauf von Grundstücken in Ahlten, Aligse und Immensen zusammen.

Unter den periodenfremden Erträgen werden alle Erträge summiert, die in den Vorjahren verursacht wurden, also eigentlich einem anderen Haushaltsjahr zuzuordnen wären. Hierunter fallen größtenteils Guthaben aus Betriebskostenabrechnungen von städtischen Einrichtungen aus dem Jahr 2012.

Eine detaillierte Übersicht der außerordentlichen Erträge – nach Teilhaushalten – ist den Anlagen zum Anhang zu entnehmen.

#### 6.5.3.4. Außerordentliche Aufwendungen

Außerordentliche Aufwendungen entstehen aus unvorhergesehenen Ereignissen und Finanzvorfällen. Dies sind z. B. Aufwendungen im Zusammenhang mit Katastrophen und ähnlichen Ereignissen, geleisteter Schadensersatz oder Verlustübernahmen. Des Weiteren entstehen außerordentliche Aufwendungen bei der Veräußerung von Vermögensgegenständen, die zum Zeitpunkt der Veräußerung über einen Restbuchwert verfügen.

Außerordentliche Aufwendungen	2012	2013	mehr (+) / weniger (-)
Außergewöhnliche Aufwendungen	1.450,70 €	834.012,88 €	832.562,18 €
Periodenfremde Aufwendungen	36.630,72 €	226.364,43 €	189.733,71 €
Außerplanmäßige Abschreibungen	25.293,05 €	692,67 €	-24.600,38 €
Aufwendungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	1.071.791,91 €	225.085,71 €	-846.706,20 €
<b>Summe</b>	<b>1.135.166,38 €</b>	<b>1.286.155,69 €</b>	<b>150.989,31 €</b>

Im Berichtsjahr sind die außerordentlichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 151 T€ auf 1,29 Mio. € angestiegen.

Der Hauptgrund hierfür sind die außergewöhnlichen Aufwendungen, die auf 834 T€ angestiegen sind. Hierunter fallen u. a. die Aufwendungen für die Beseitigung von Hagelschäden. Diese Positionen sind eng mit den außerordentlichen Erträgen verknüpft, wo die entsprechenden Erträge (z. B. Erstattung der Versicherung) enthalten sind.

Zu den Aufwendungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen zählen die Aufwendungen, die mit der Veräußerung der oben genannten Grundstücke (siehe außerordentliche Erträge) anfallenden Aufwendungen. Hierzu zählt u. a. die Ausbuchung der Restbuchwerte der Grundstücke aus der Anlagenbuchhaltung.

Zu den periodenfremden Aufwendungen zählen zum einen die Nachholung von Rückstellungen i. H. v. ca. 137 T€, zum anderen die Nachzahlungen aus Betriebskostenabrechnungen der städtischen Einrichtungen für das Jahr 2012.

Eine detaillierte Übersicht der außerordentlichen Aufwendungen – nach Teilhaushalten – ist den Anlagen zum Anhang zu entnehmen.

# Anlagen

## zum Anhang 2013

## 7. Anlagen zum Anhang 2013

### 7.1. Rechenschaftsbericht

Nach § 57 GemHKVO erstellen die Kommunen einen Rechenschaftsbericht als Anlage zum Jahresabschluss.

Als Anlage zum Jahresabschlusses gibt der Rechenschaftsbericht Auskunft über die wirtschaftliche Lage der Stadt Lehrte, beschreibt den Verlauf der Haushaltswirtschaft und nimmt eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen und der Bilanz der Stadt Lehrte vor.

Gem. § 57 Abs. 2 GemHKVO soll der Rechenschaftsbericht auch Auskunft über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, geben und auf zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken für die städtische Aufgabenerfüllung hinweisen.

Die im Rahmen des Rechenschaftsberichts aufgeführten Kennzahlen werden im Kapitel 7.9 ausführlich beschrieben (z. B. Berechnung).

#### 7.1.1. Betrachtung der Bilanz

Die Bilanz gibt einen Überblick über das Vermögen und die Schulden der Stadt Lehrte. Auf der **Aktivseite** der Bilanz wird im Folgenden die Mittelverwendung beleuchtet.

Das **Anlagevermögen** der Stadt Lehrte ist um 1.337.264,07€ auf insg. 193.664.243,31 € gestiegen. Hauptsächlich dazu beigetragen haben im Sachvermögen die Zugänge bei den unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, beim Infrastrukturvermögen und bei den Anlagen im Bau.

Im Haushaltsjahr 2013 wird durch Investitionen neues Vermögen geschaffen. So wird im Berichtsjahr ein Betrag i. H. v. 7,26 Mio. € für Investitionsmaßnahmen ausgezahlt.

Der Hauptbestandteil dieser Auszahlungen entfällt hierbei auf die Baumaßnahmen (3,90 Mio. €), den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (1,37 Mio. €), Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen (1,04 Mio. €) und den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (939 T€).

Nachfolgend werden die wesentlichen Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, die zur Steigerung des Anlagevermögens beigetragen haben, aufgeführt:

Maßnahme (über 50.000 €)	Ansatz inkl. HHR und üpl/apl	Ist	Mehr (+) / Weniger (-)
Inventarbeschaffung bis 1.000 € netto (Sammelposten)	346.375,95 €	181.755,32 €	-164.620,63 €
Fahrzeugbeschaffung Baubetriebshof, u. a. ein Unimog und eine Kehrmaschine	386.314,03 €	318.384,42 €	-67.929,61 €
Ausrüstungsgegenstände	125.051,95 €	10.890,56 €	-114.161,39 €
Krippenausbau	526.453,62 €	349.396,63 €	-177.056,99 €
Investitionszuschuss Stadtwerke Lehrte	667.215,43 €	667.215,43 €	0,00 €
Spielgeräte	58.336,31 €	57.843,16 €	-493,15 €
FW Lehrte - Neubau	100.000,00 €	26.603,01 €	-73.396,99 €
Inklusion Schulen	61.500,00 €	2.804,56 €	-58.695,44 €

Maßnahme (über 50.000 €)	Ansatz inkl. HHR und üpl/apl	Ist	Mehr (+) / Weniger (-)
GS An der Masch - Sanierung/Einrichtung Hort	157.596,05 €	114.021,88 €	-43.574,17 €
Ausbau der Stackmannstraße	146.867,30 €	129.487,83 €	-17.379,47 €
Baugebiet "Im Wiesengrund" - weitere Erschließungsmaßnahmen und Beleuchtung	831.726,33 €	224.610,94 €	-607.115,39 €
Zum Großen Freien	3.955,32 €	217.299,97 €	213.344,65 €
Manskestraße	860.000,00 €	466.133,06 €	-393.866,94 €
Ausbau Ahlten/Iltener Grenzgraben	1.810.359,94 €	1.563.823,49 €	-246.536,45 €
Begrünungsmaßnahmen Wiesengrund	427.841,28 €	231.805,21 €	-196.036,07 €
Planungskosten Parkhaus	199.644,32 €	94.058,94 €	-105.585,38 €
SZ-Ost - Erw. IGS	717.713,06 €	0,00 €	-717.713,06 €
SZ-Ost - Ern. Dachdämmung u. Abdichtung	282.000,00 €	172.634,55 €	-109.365,45 €
Vor dem Heeßel	614.932,57 €	0,00 €	-614.932,57 €
Baugebiet im Wiesengrund	87.000,00 €	72.000,00 €	-15.000,00 €
GW-W (Lehrte)	130.000,00 €	0,00 €	-130.000,00 €
FW Ahlten - Feuerwehrrübungsplatz	135.000,00 €	0,00 €	-135.000,00 €
Sporthalle Schlesische Straße	0,00 €	238.243,41 €	238.243,41 €
SZ-Ost - Ern. der Regelungsanlage + Heizung	120.000,00 €	0,00 €	-120.000,00 €
P&R Anlage Hämelerwald	489.000,00 €	0,00 €	-489.000,00 €
Kernstadt - Gewerbegebiet Lehrte C-Fläche	900.000,00 €	895.952,40 €	-4.047,60 €
Löschfahrzeug OFW Arpke	196.000,00 €	194.400,00 €	-1.600,00 €
Gerätewagen L2	200.000,00 €	238.487,56 €	38.487,56 €

Die Investitionsmaßnahme „Krippenausbau Steinstraße“ wird im Haushaltsjahr 2013 nicht abgeschlossen, da die Auszahlungen erst nach dem Eingang der Investitionskostenförderung erfolgen können. Daher werden die nicht ausgegeben Mittel i. H. v. insg. 177 T€ ins Haushaltsjahr 2014 übertragen.

Beim Neubau der Feuerwache Lehrte werden von den eingeplanten Haushaltsmitteln i. H. v. 100 T€ lediglich 27 T€ für Planungsmaßnahmen (z. B. Architekt) ausgegeben. Die restlichen Mittel werden nicht nach 2014 übertragen. Die Investitionsmaßnahme wird aber weiter fortgeführt, in 2014 werden neue Mittel angemeldet.

Der Ansatz bei der Maßnahme „Manskestraße“ wird nicht in voller Höhe ausgeschöpft, da weder für den ersten, den zweiten noch den dritten Bauabschnitt bisher eine Schlussrechnung vorliegt. Sämtliche Mittel werden daher nach 2014 übertragen.

In 2013 wird die Investitionsmaßnahme „Ausbau des Ahlten/Iltener Grenzgraben“ begonnen. Der urspr. Ansatz i. H. v. 855 T€ und die Reste aus Vorjahren reichen für die Durchführung aus, obwohl in der Planung des Projektes bzw. in der Ausführung des Auftrages eine Menge an Änderungen/Erweiterungen bzw. viele Nachträge durchgeführt werden müssen. Zum Beispiel wird das Projekt angepasst, weil bei den Erdarbeiten Schadstoffe im Boden gefunden werden oder die Brücke anders als geplant gebaut wird. Das Projekt wird in 2014 weitergeführt.

Das Baugebiet „Im Wiesengrund“ inkl. der entsprechenden Begrünungsmaßnahmen kann im Jahr 2013 nicht abgeschlossen werden. Dementsprechend werden Reste i. H. v. insg. 261 T€ ins Haushaltsjahr 2014 übertragen.

Das Baugebiet „Vor dem Heeßel“ und die Park & Ride Anlage in Hämelerwald werden in 2013 nicht umgesetzt. Das Bauprojekt „Vor dem Heeßel“ wird (bis auf weiteres) gestrichen. Die Haushaltsmittel für den Park & Ride Parkplatz werden in voller Höhe nach 2014 übertragen, da der Grundstückserwerb erst im Jahr 2014 stattfindet.

Insg. werden von den in 2013 (und Vorjahren) zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen 2,83 Mio. € ins Jahr 2014 übertragen (siehe Vorbelastung künftiger Jahre).

Das Anlagevermögen wird durch die Abschreibungen gemindert. Die Abschreibungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 5,9 Mio. €. Und teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Forderungsberichtigungen	370.941,02 €	448.034,26 €	147.386,24 €
Immaterielles Vermögen	369.308,91 €	391.626,09 €	427.728,50 €
Gebäude und Aufbauten	1.523.894,08 €	1.539.550,53 €	1.527.412,01 €
Infrastrukturvermögen	2.432.597,64 €	2.430.353,39 €	2.496.620,72 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung, MTA	1.163.739,13 €	1.213.068,30 €	1.335.199,95 €
<b>Gesamtabschreibungen</b>	<b>5.860.480,78 €</b>	<b>6.022.632,57 €</b>	<b>5.934.347,42 €</b>

Abschreibungsintensität	2010	2011	2012	2013	Ø
	8,00%	7,85%	7,84%	7,50%	<b>7,80%</b>

Durchschnittlich ergibt sich durch Abschreibungen eine Belastung des Haushalts i. H. v. 7,80%. Dieser Wert zeigt keine außergewöhnliche Belastung durch die Abnutzung der Anlagegüter der Stadt Lehrte. Eine geringe Abschreibungsintensität kann aber auch bedeuten, dass das öffentliche Vermögen bereits größtenteils abgeschrieben ist und das bestehende Anlagevermögen nicht durch neue Anlagen ersetzt wird, also „überaltert“ ist.

Der Mehrjahresvergleich zeigt bei einer niedrigen Quote einen leicht rückläufigen Verlauf. Aus diesem Grund darf sich dieser Trend nicht fortsetzen. Die Investitionstätigkeit muss in den Folgejahren wieder ansteigen, um das Anlagevermögen zu erhöhen und folglich einen Anstieg dieser Kennzahl zu erwirken.

Um die Investitionstätigkeit insgesamt beurteilen zu können, werden die Bruttoinvestitionen mit den Abschreibungen ins Verhältnis gesetzt.

Reinvestitionsquote	2010	2011	2012	2013	Ø
	84,56%	62,49%	76,42%	122,40%	<b>86,47%</b>

Der rückläufige Trend bis 2011 kann im Haushaltsjahr 2013 weiter gestoppt werden. Die Reinvestitionsquote liegt im Jahr 2013 mit 122,40% sogar über 100%, so dass sämtliche planmäßigen Abschreibungen (= Werteverzehr des Anlagevermögens) durch die Summe aller Investitionen gedeckt werden und das Anlagevermögen wertmäßig zugenommen hat.

Das **Finanzvermögen** erhöht sich im Berichtsjahr um 917.417,15 € auf 23.445.524,37 €. Der Grund hierfür liegt in den gestiegenen Forderungen aus Transferleistungen (+ 1,03 Mio. €) und den gestiegenen sonstigen privatrechtlichen Forderungen (+ 345 T€). Im Gegenzug sind die Ausleihungen um 422 T€ gesunken.

Die **Liquiden Mittel** sind von 434.410,11 € auf 93.720,97 € - also um 340.689,14 € - gesunken, da aufgrund des starken Rückgangs der Gewerbesteuererträge auch entsprechend weniger liquide Mittel in der Stadtkasse vorhanden sind. Aufgrund der Tatsache, dass sich die liquiden Mittel durchgehend im Minusbetrag bewegen, kann kein Geld auf dem Tagesgeldkonto o. ä. zinsbringend angelegt werden.

Auf der **Passivseite** wird die Mittelherkunft (Finanzierung der Vermögensgegenstände) erläutert. Die **Nettoposition** ist im Berichtsjahr um 6.178.110,27 € auf 165.397.007,05 € gesunken. Hauptursachen hierfür sind das negative Jahresergebnis 2013 i. H. v. 3,22 Mio. € und die Auflösung von Sonderposten i. H. v. 2,94 Mio. €.

Die **Schulden** sind von 20.684.990,85 € auf 26.664.405,75 € angestiegen (+ 5,98 Mio. €). Der Grund hierfür sind – wie bereits bei den liquiden Mitteln erläutert – die Einbrüche bei den Gewerbesteuererträgen und die damit weniger zu Verfügung stehenden liquiden Mitteln. Daher muss in 2013 auf Liquiditätskredite i. H. v. insg. 4.147.659,74 € zurückgegriffen werden.

Liquiditätskreditquote	2010	2011	2012	2013	Ø
	0%	0%	2,47%	5,88%	<b>2,09%</b>

In den Jahren 2010 und 2011 wurden zum Bilanzstichtag keine Liquiditätskredite in Anspruch genommen, so dass die Liquiditätskreditquote bei 0% liegt. Im Jahr 2012 wird es erstmals zum Bilanzstichtag notwendig, auf Liquiditätskredite zurückzugreifen. Im Jahr 2013 wird dauerhaft auf Liquiditätskredite zurückgegriffen (siehe Diagramm „Inanspruchnahme der Liquiditätskredite im Jahr 2013“ auf Seite 48).

Der Höchstbetrag, den die Stadt Lehrte an Liquiditätskrediten im Jahr 2013 aufnehmen darf, beläuft sich auf 11 Mio. €. Dieser Betrag wird im laufenden Jahr nicht ausgeschöpft. Zum 31. Dezember 2013 werden 5,88% der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit durch Liquiditätskredite finanziert. Aus der Kennzahlenreihe wird ein Anstieg an Liquiditätskrediten deutlich. Diesen Trend gilt es zu stoppen, da mit den Liquiditätskrediten auch entsprechende Zinszahlungen verbunden sind.

Neben den Liquiditätskrediten wird auch ein langfristiges Darlehen für Investitionen i. H. v. 3 Mio. € aufgenommen. Außerdem sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 2.162.210,81 € gestiegen (+ 353 T€).

Insb. die höheren Liquiditätskredite, die Aufnahme des Darlehens und die Steigerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen führen zu einem höheren Verschuldungsgrad.

Verschuldungsgrad	2010	2011	2012	2013	Ø
	20,80%	21,46%	20,62%	24,20%	<b>21,77%</b>

Der Verschuldungsgrad beläuft sich im Jahr 2013 auf 24,2% und ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des höheren Bestandes an Schulden und Rückstellungen um knapp 3,5% gestiegen. Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad, desto höher die Belastung der künftigen Generationen durch Rückzahlungs- und Zinsverpflichtungen, die mit der Verschuldung einhergehen. Da es keinen allgemein anerkannten Zielwert für den Verschuldungsgrad bei Kommunen gibt, ist es vielmehr vor dem Hintergrund der Generationengerechtigkeit von Bedeutung, dass das ordentliche Jahresergebnis im Mehrjahresschnitt bei 0,00 € liegt. Dadurch wird verhindert, dass negative Jahresergebnisse in künftige Haushaltsjahre übertragen werden müssen.

Die **Rückstellungen** haben sich im Jahr 2013 von 23.891.092,20 € auf 26.143.731,71 € erhöht (+ 2,25 Mio. €). Zum einen sind die Pensionsrückstellungen um 1,57 Mio. € gestiegen, da neue Beamtinnen und Beamte „eingestellt“ werden und dementsprechend neue Rückstellungen für diese gebildet werden müssen. Außerdem ist die Rückstellungsberechnung an die Besoldungs-

erhöhung angepasst worden. Zum anderen sind die Beihilferückstellungen um 413 T€ angestiegen, weil sich der für die Berechnung notwendige Hebesatz auf 13,5% erhöht und Rückstellungen für das Jahr 2012 nachgeholt werden müssen. Weiterhin sind die anderen Rückstellungen um 354 T€ auf 626.684,91 € gestiegen.

Die Stadt Lehrte hat die Leistungen der Beihilfe und Pensionen an die NVK abgegeben. Es wird daher voraussichtlich nicht der Fall eintreten, dass die Stadt Lehrte tatsächlich selbst eine Pension oder Beihilfeleistung direkt zahlen wird. Trotzdem besteht im niedersächsischen Haushaltsrecht die Vorgabe, diese Rückstellungen auch mit Anschluss an eine Versorgungskasse in der Bilanz zu passivieren.

Gem. § 43 Abs. 1 Nr. 4, Abs. 4 GemHKVO hat die Kommune Rückstellungen für im Haushaltsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltungen (Wartung, Inspektion, Instandsetzung oder Verbesserung) zu bilden, soweit haushaltsrechtliche Ermächtigungen für Instandhaltungsaufwendungen noch verfügbar sind.

Bei der Stadt Lehrte werden solche Rückstellungen nicht gebildet, da zum einen in der Gebäudewirtschaft am Ende des Jahres keine haushaltsrechtlichen Ermächtigungen mehr vorhanden sind, zum anderen das Kriterium der Unterlassung nicht erfüllt wird, weil aufgrund einer fehlenden detaillierten Maßnahmeplanung bzw. eines Maßnahmekataloges für das jeweilige Jahr keine Maßnahmen veranschlagt werden. Somit kann nicht bestimmt werden, welche Maßnahmen nicht umgesetzt worden sind. In der Bilanz wird daher an dieser Stelle ein Wert von 0,00 € ausgewiesen.

Aus den zuvor genannten Gründen hat sich die **Bilanzsumme** von 216.229.569,89 € auf 218.229.190,80 € erhöht.

### **7.1.2. Betrachtung der Ergebnisrechnung**

Der Haushalt soll in Planung und Rechnung ausgeglichen sein (Erträge = Aufwendungen), um dem Prinzip der intergenerativen Gerechtigkeit nachzukommen. Oberstes Finanzziel ist hierbei insb. der Ausgleich im ordentlichen Ergebnis.

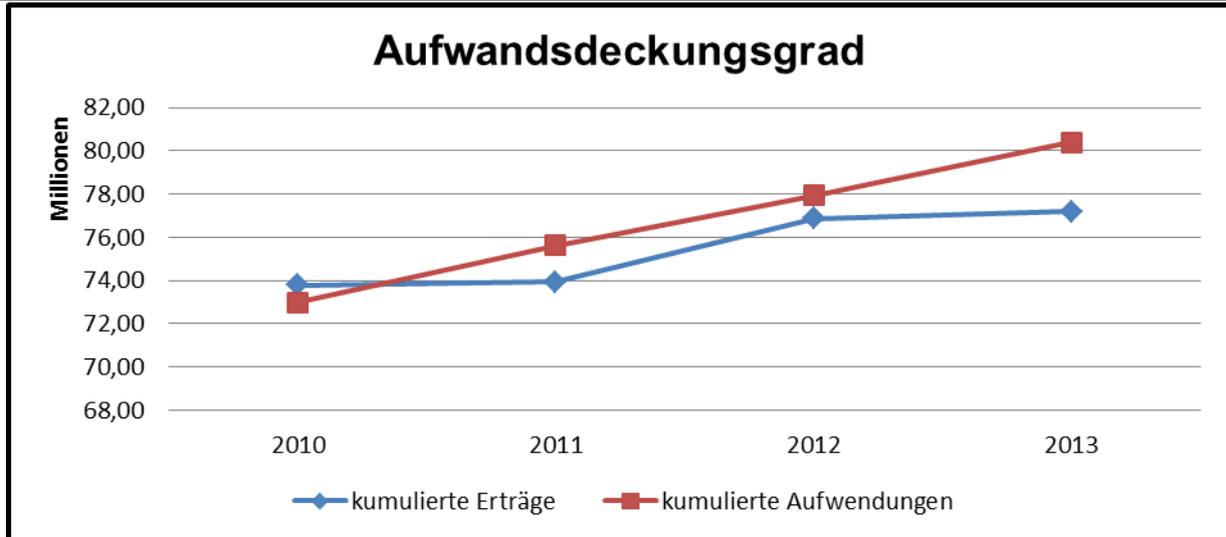
Das **Jahresergebnis** 2013 schließt bei den ordentlichen Erträgen mit einem Gesamtbetrag von 75.022.904,84 € und bei den ordentlichen Aufwendungen mit 79.121.436,38 € ab. Hieraus ergibt sich ein Defizit i. H. v. 4.098.531,54 €.

Der Saldo der außerordentlichen Erträge i. H. v. 2.165.926,85 € und der außerordentlichen Aufwendungen i. H. v. 1.286.155,69 € weist im Ergebnis einen Überschuss von 879.771,16 € aus. Dieser Überschuss ist insb. durch die Vermögensveräußerung (Verkauf unbebauter Grundstücke) entstanden.

Bei Verrechnung des Überschusses im außerordentlichen Ergebnis mit dem Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses ergibt sich noch ein Defizit i. H. v. 3.218.760,38 €. Dieses muss ins nächste Haushaltsjahr übertragen werden und belastet somit die künftigen Generationen.

Bisher konnte nur im Haushaltsjahr 2010 ein Überschuss erzielt werden. In den folgenden Haushaltsjahren ist der Haushalt bei Abschluss nicht mehr ausgeglichen. Dies bedeutet, dass die Stadt Lehrte in den Jahren 2011 bis einschließlich 2013 der intergenerativen Gerechtigkeit nicht entsprochen hat.

Diese Aussage wird auch bei der Analyse der Bilanz deutlich. Durch ein nicht ausgeglichenes Rechnungsjahr ergibt sich ein Fehlbetrag, der als nicht abgedeckter Fehlbetrag in der Bilanz der Stadt Lehrte vorgetragen wird.



Im Vergleich der kumulierten Erträge und Aufwendungen (ordentliche und außerordentliche Erträge und Aufwendungen) zeigt sich, dass die Aufwendungen kumuliert nicht durch die Gesamterträge gedeckt werden können.

Aus der Ergebnisrechnung 2013 geht hervor, dass die ordentlichen Erträge mit 3.761.018,39 € und die ordentlichen Aufwendungen mit 676.078,87 T€ unter dem Ansatz liegen.

Ursächlich für die negative Entwicklung der **ordentlichen Erträge** sind die Einbrüche bei den Gewerbesteuererträgen in 2012, welche sich bis ins Jahr 2013 gezogen haben. Dies führt zu Minderträgen bei der Gewerbesteuer i. H. v. 3,93 Mio. € (im Vergleich zum Ansatz). Insg. sind die Erträge aus **Steuern und ähnlichen Abgaben** um 3,56 Mio. € niedriger als der Ansatz, was sich auch in der Steuerquote niederschlägt.

Steuerquote	2010	2011	2012	2013	Ø
	52,52%	53,24%	52,67%	47,88%	<b>51,58%</b>

Zum Bilanzstichtag werden 47,88% der Aufwendungen durch Steuern und ähnliche Erträge gedeckt. Im Mehrjahresvergleich verändert sich die Steuerquote nur geringfügig, im Jahr 2013 ist es jedoch aufgrund der Einbrüche in der Gewerbesteuer stark gesunken.

Weiterhin sind im Vergleich zum Ansatz die **öffentlich-rechtlichen Entgelte** um 350 T€ und die Kostenerstattungen um 230 T€ niedriger ausgefallen als geplant.

Der Grund für die niedrigeren **ordentlichen Aufwendungen** (im Vergleich zum Ansatz) liegt zum einen bei den niedrigeren **Aufwendungen für aktives Personal**. Diese Aufwendungen i. H. v. 24.201.118,20 € liegen 771.516,72 € unter dem Ansatz. Aufgrund der Umsetzung von zwei Tarifierhöhungen und eine Besoldungserhöhung in 2013 sind überplanmäßige Aufwendungen i. H. v. 2.215.734,92 € genehmigt worden.

Um die Höhe der Aufwendungen für das aktive Personal zu bewerten, werden diese Aufwendungen mit den gesamten ordentlichen Aufwendungen ins Verhältnis gesetzt. Das Ergebnis hieraus ist die Personalintensität.

Personalintensität	2010	2011	2012	2013	Ø
	29,29%	29,19%	29,24%	30,59%	<b>29,58%</b>

Die durchschnittliche Personalintensität beläuft sich auf 29,58% und unterliegt in den vergangenen Haushaltsjahren nur geringen Schwankungen. Im Jahr 2013 sind 30,59% der ordentlichen Aufwendungen durch das städtische Personal gebunden.

Zum anderen übersteigen die **Abschreibungen** des städtischen Vermögens i. H. v. 5.934.347,42 € im Berichtsjahr den Ansatz um 1.254.597,42 €, da zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung noch nicht alle Zahlen vorgelegen haben.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** hingegen sind im Vergleich zum Vorjahr um 290.512,23 € gesunken und überschreiten um 16,81 T€ den Ansatz i. H. v. 724.330,72 €. Die niedrigeren Aufwendungen sind auch aus der Kennzahl „Zinslastquote“ ersichtlich.

Zinslastquote	2010	2011	2012	2013	Ø
	1,12%	1,19%	1,34%	0,94%	<b>1,15%</b>

Die Zinslastquote beträgt im Durchschnitt 1,15%. Das bedeutet, dass 1,15% der gesamten ordentlichen Aufwendungen durch Zinsaufwendungen entstehen. Im Berichtsjahr liegt die Kennzahl sogar mit 0,94% unter dem Durchschnitt. Die Stadt Lehrte wird daher nur in geringem Maße durch aufgenommene Liquiditätskredite und Kredite belastet und ist somit in ihren Handlungsmöglichkeiten nicht eingeschränkt.

Bei der Betrachtung dieser Kennzahl ist jedoch zu beachten, dass derzeit ein sehr niedriges Zinsniveau besteht. Sobald dieses wieder ansteigt, steigt auch die Belastung des städtischen Haushaltes. Grundsätzlich hätte die Kennzahl für das Jahr 2013 höher als die für das Jahr 2012 ausfallen müssen, da im Berichtsjahr weitere Liquiditätskredite und ein langfristiges Darlehen i. H. v. 3 Mio. € aufgenommen werden.

### 7.1.3. Betrachtung der Finanzrechnung

Der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt - 167.915,88 € und liegt somit unter dem fortgeschriebenen Ansatz von 40.587,40 € (- 208.503,28 €).

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2012 -Euro-	Ergebnis 2013 -Euro-	fortgeschriebener Ansatz -Euro-	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/weniger (-) -Euro-	Prozentuale Erreichung des Haushaltsansatzes -Euro-
				Ansatz 2013 -Euro-	über-/außerplanmäßige Aufwendungen -Euro-	Haushaltsreste aus Vorjahr gem. § 20 GemHKVO -Euro-		
1	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
Summe der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	65.002.848,70	70.541.337,47	74.824.460,02	74.515.100,00	309.360,02	0,00	-4.283.122,55	94,28%
Summe der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	69.273.571,61	70.709.253,35	74.783.872,62	72.797.700,00	-16.956,74	2.003.129,36	-4.074.619,27	94,55%
<b>Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-4.270.722,91</b>	<b>-167.915,88</b>	<b>40.587,40</b>	<b>1.717.400,00</b>	<b>326.316,76</b>	<b>-2.003.129,36</b>	<b>-208.503,28</b>	<b>-413,71%</b>

In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass es sich in der Finanzrechnung um reine Zahlungsströme handelt, so dass hier weder kalkulatorischen Kosten wie Abschreibungen, Rückstellungen noch Auflösungen von Sonderposten betrachtet werden.

Die Ursache für das negative Ergebnis liegt in diesem Fall bei den unter „Betrachtung der Ergebnisrechnung“ genannten Gründen (Einbruch Gewerbesteuererträge, niedrigere öffentlich-rechtliche Entgelte und hohe Personalaufwendungen); die Abschreibungen werden in der Finanzrechnung - wie bereits erläutert - nicht betrachtet.

Der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt zum 31. Dezember 2013 - 5.661.973,04 € und liegt damit 37,2% unter dem fortgeschriebenen Planansatz i. H. v. - 9.016.003,94 €.

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	fortgeschriebener Ansatz	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/ weniger (-)	Prozentuale Erreichung des Haushaltsansatzes
	-Euro-	-Euro-		-Euro-	Ansatz 2013	über-/außerplanmäßige Aufwendungen		
1	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
24. = Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.858.351,39	1.601.533,86	3.003.400,00	3.003.400,00	0,00	0,00	-1.401.866,14	53,32%
31 = Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4.602.625,57	7.263.506,90	12.019.403,94	8.299.200,00	615.14,21	3.658.689,73	-4.755.897,04	60,43%
<b>32. Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-744.274,18</b>	<b>-5.661.973,04</b>	<b>-9.016.003,94</b>	<b>-5.295.800,00</b>	<b>-61.514,21</b>	<b>-3.658.689,73</b>	<b>3.354.030,90</b>	<b>62,80%</b>

Der Hauptgrund hierfür liegt in den niedrigeren Einzahlungen aus Investitionstätigkeit, welche mit insg. 1.601.533,86 € weit unter dem Ansatz von 3.003.400,00 € liegen. Hier ist es bei den Investitionszuweisungen und -zuschüssen (- 308 T€), bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden (- 172 T€) und bei den Beiträgen und ähnlichen Entgelten (- 953 T€) zu Minder-einzahlungen gekommen, so dass im Berichtsjahr 1,4 Mio. € weniger eingenommen werden als geplant.

Des Weiteren werden weniger Auszahlungen aus Investitionstätigkeit getätigt als geplant, was zu einer Unterschreitung des Haushaltsansatzes um 4.755.897,04 € führt. Dieses Ergebnis federt das Defizit bei den Einzahlungen ab, sodass ein Saldo aus Investitionstätigkeit i. H. v. - 5.661.973,04 € erreicht wird.

Bei den Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit beträgt der Saldo 2.296.034,64 € und liegt demnach mit 97,71% unter dem Ansatz.

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	fortgeschriebener Ansatz	Spalte 4 setzt sich zusammen aus:			mehr (+)/ weniger (-)	Prozentuale Erreichung des Haushaltsansatzes
	-Euro-	-Euro-		-Euro-	Ansatz 2013	über-/außerplanmäßige Aufwendungen		
1	2	3	4	4a	4b	4c	5	6
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	3.000.000,00	4.606.809,01	4.324.000	282.809,01	0,00	-1.606.809,01	65,12%
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	634.445,06	703.965,36	2.256.963,51	692.200	1.564.763,51	0,00	-1.552.998,15	31,19%
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>634.445,06</b>	<b>2.296.034,64</b>	<b>2.349.845,50</b>	<b>3.631.800</b>	<b>-1.281.954,50</b>	<b>0,00</b>	<b>-53.810,86</b>	<b>97,71%</b>

Im Haushaltsjahr 2013 werden höhere Kredite als urspr. geplant aufgenommen. Ursächlich hierfür ist die Anpassung der Kreditermächtigung im laufenden Jahr, um die Endfinanzierung der Kita-Neubauten in Immensen-Arpke und Ahlten zu gewährleisten. Die Kreditermächtigung für das Haushaltsjahr 2013 wird daher im Rahmen einer Nachtragshaushaltssatzung von urspr. 2 Mio. € auf 4,324 Mio. € erhöht. Im Ergebnis wurden nur 3 Mio. € aufgenommen, wodurch der Ansatz nur zu 65,12% ausgeschöpft wurde.

Bei den Auszahlungen liegt das Ergebnis 2013 mit 68,81% unter dem fortgeschriebenen Ansatz.

#### **7.1.4. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres 2013 eingetreten sind**

Gemäß § 57 Abs. 2 Nr. 1 GemHKVO ist es notwendig, wesentliche Vorgänge in Bezug auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune, die nach dem 31. Dezember 2013 eintreten, zu erläutern. Somit ist der Zeitraum vom 31. Dezember 2013 bis zur Erstellung des Jahresabschlusses 2013 im Juni 2016 in diese Betrachtung einzubeziehen.

##### **Haushaltsjahr 2014**

Der Haushalt für das Jahr 2014 wird durch den Rat am 11. Dezember 2013 beschlossen. Die Genehmigung erteilt die Region Hannover mit Datum vom 9. Januar 2014.

Im Jahr 2014 stabilisieren sich die Erträge aus der Gewerbesteuer. Der im Vergleich mit den Vorjahren reduzierte Haushaltsansatz i. H. v. 15 Mio. € kann um 600 T€ übertroffen werden. Der Aufwand für die Regionsumlage beläuft sich auf nunmehr 18,03 Mio. €.

Für den Jugendhilfekostenausgleich der Region Hannover werden der Stadt Lehrte die Mehrbelastungen des eigenen Jugendamtes anerkannt und die Abschläge aus dem Jugendhilfekostenausgleich ab dem Jahr 2012 rückwirkend erhöht. Diese Nachzahlung für Vorjahre ergibt einen Mehrertrag i. H. v. 1,78 Mio. €.

Im Juni 2014 beschließt der Rat der Stadt Lehrte den 22. Nachtrag zur Änderung der Straßenreinigungsgebührensatzung. Der Grund für die Änderung ist ein Kalkulationsfehler in der Gebührenrechnung 2014, der einer rückwirkenden Richtigstellung bedarf. Im Wesentlichen ist die Berücksichtigung der Betriebsergebnisse nach § 5 Abs. 2 NKAG für den Kalkulationszeitraum 2014 fehlerhaft, woraus eine Anrechnung von Kostenüber- / Kostenunterdeckungen resultiert, die rechtlich nicht haltbar ist. In Folge dessen ergibt sich eine deutliche Entlastung für den Gebührenzahler für das Haushaltsjahr 2014. Im Ergebnis erzielt die Stadt Lehrte in 2014 insg. 251 T€ an Straßenreinigungsgebühren und liegt damit mit 262 T€ unter dem geplanten Ansatz i. H. v. 513 T€.

Im Haushaltsjahr 2014 können nicht alle Erschließungsmaßnahmen und Ausbaumaßnahmen nach NKAG abgerechnet werden. Für das Haushaltsjahr 2014 ergibt sich hieraus eine Mindereinzahlung i. H. v. rund 1,1 Mio. €.

Die Endfinanzierung der Kitaneubauten in Ahlten und Immensen-Arpke kann in der zweiten Jahreshälfte 2014 abgeschlossen werden. Bei den beiden Maßnahmen entstehen insgesamt Mehrkosten i. H. v. lediglich 15 T€. Für den Neubau der Feuerwache Lehrte mit Anschluss des Baubetriebshofes wird die Konzeptstudie vorgelegt. Die Umsetzung soll noch in der mittelfristigen Finanzplanung erfolgen.

Der 2. Bauabschnitt der „Manskestraße“ kann im Jahr 2014 nicht abgeschlossen werden. Dieser erstreckt sich noch in das laufende Haushaltsjahr 2015. Im Anschluss wird ein 3. Bauabschnitt für den Bereich von der „Hermann-Löns-Straße“ bis zur „Schützenstraße“ gebaut. An diesen wird sich ein 4. Bauabschnitt anschließen, sodass nach Durchführung dieser Maßnahme die „Manskestraße“ komplett saniert ist. Der 3. und 4. Bauabschnitt sind in der urspr. Maßnahmeplanung nicht vorgesehen. Der 4. Bauabschnitt kann zum Stand des Haushaltsbeschlusses nicht mehr in die mittelfristige Finanzplanung eingearbeitet werden.

Im Jahr 2014 wird ein langfristiges Kommunaldarlehen über 4 Mio. € unter teilweiser Inanspruchnahme der Kreditemächtigung der Vorjahre aufgenommen.

Im Haushaltsjahr 2014 hat sich die finanzielle Lage der Stadt Lehrte etwas entspannt, so dass sich das derzeit prognostizierte Jahresergebnis 2014 auf 6,43 Mio. € beläuft.

## Haushaltsjahr 2015

Der Haushalt für das Jahr 2015 wird vom Rat der Stadt Lehrte in seiner Sitzung vom 10. Dezember 2014 beschlossen. Die Genehmigung erteilt die Region Hannover mit Datum vom 9. Januar 2015. Da die Sozialhilfeleistungen der Stadt Lehrte seit August 2014 direkt im Haushalt der Region Hannover gebucht werden, sinkt das Haushaltsvolumen 2015 um mehr als 2 Mio. €.

Der Haushalt 2015 beinhaltet die Anhebung der Realsteuerhebesätze von 395 v.H. auf 440 v. H. Die Anhebung der Steuersätze ist nicht nur durch die anstehenden Investitionsmaßnahmen in der mittelfristigen Finanzplanung notwendig, sondern auch zur Einhaltung der intergenerativen Gerechtigkeit geboten.

Im Haushaltsjahr 2015 wird aufgrund eines Wirtschaftlichkeitsvergleichs (ÖPP-Modell / konventionelle Beschaffung) entschieden, den Neubau der Feuerwache durch ein ÖPP-Verfahren zu realisieren. Die Vorbereitung und Durchführung des ÖPP-Modells wird begonnen. Die Stadtverwaltung hat am 14. November 2015 das Vergabeverfahren im Amtsblatt der EU bekannt gemacht. Dabei wird der Teilnehmerkreis für das Verhandlungsverfahren auf maximal sieben Bieter festgelegt. Für das Verhandlungsverfahren bewerben sich bis zum 22. Dezember 2015 fristgerecht sieben Unternehmen.

Die Erträge aus der Gewerbesteuer sind nach der Stabilisierung im Jahr 2014 weiter gestiegen und liegen im Jahr 2015 mit einem Betrag von 3.347.552,86 € über dem geplanten Ansatz. Ende des Jahres muss jedoch eine Rückstellung i. H. v. 6.846.905 € gebildet werden, weil erhaltene Gewerbesteuererträge in 2016 erstattet werden müssen. Die Rückstellung wird im Jahr 2016 wieder aufgelöst.

Im Rahmen der Flüchtlingskrise werden mehrere überplanmäßige Aufwendungen / Ausgaben genehmigt. Diese belaufen sich im Bereich des Ergebnishaushaltes auf insg. 524 T€. Im investiven Bereich werden 200 T€ für den Bau einer Obdachlosenunterkunft in der Nordstraße 4 und 55 T€ für die Ausstattung der Unterkünfte für die neu aufzunehmenden Flüchtlinge bereitgestellt. Eine Endabrechnung der Nordstraße ist bislang noch nicht erfolgt.

Für die Gemeinschaftsunterkunft Everner Straße werden zur Unterbringung von Flüchtlingen Sanitär-Container gekauft. Die Kosten belaufen sich auf 166 T€. Weiterhin werden für Umbauten für die Everner Straße, Hannoversche Straße und diverse Wohnungen insg. 245 T€ aufgewendet.

Für den Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe werden überplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen i. H. v. insg. 650 T€ bewilligt. Hiervon entfallen 450 T€ auf die Hilfe zur Heimpflege und 200 T€ für weitere stationäre und ambulante Jugendhilfen u. a. Inobhutnahmen.

Im Haushaltsjahr 2015 werden die Straßenausbaubeiträge der „Stackmannstraße“, „Zum Großen Freien“, „Hinter den langen Höfen“ und „Am Hühnerbruch“ abgerechnet, bei letzten beiden Straßen wurde noch keine Endabrechnung – nur Vorauszahlungen – durchgeführt. Die Einzahlungen liegen insg. mit 39.696,88 € über dem Ansatz.

Der Bau der Kita-Anbauten „Drosselweg“ und „Hämelerwald“ werden begonnen, um insg. mehr Krippenplätze zu schaffen und die Tagespflege auszubauen. Die voraussichtliche Fertigstellung soll am 1. Oktober 2016 erfolgen.

Der 2. und 3. Bauabschnitt der „Manskestraße“ wird abgeschlossen, eine Schlussrechnung liegt aber nur für den 3. Bauabschnitt vor. Der 4. Bauabschnitt hat begonnen.

Im Haushaltsjahr 2015 werden keine weiteren Kredite aufgenommen. Aufgrund der positiven Liquiditätslage wird ein Darlehen mit einer verbleibenden Restschuld i. H. v. 3,64 Mio. € komplett abgelöst, was zu einer Entspannung der Verschuldung der Stadt Lehrte führt.

Das prognostizierte Jahresergebnis beläuft sich für das Haushaltsjahr 2015 auf 6,23 Mio. €.

#### Haushaltsjahr 2016 - vorläufig -

Der Haushalt für das Jahr 2016 ist schon in seiner Planung defizitär, weil ein geplanter Fehlbetrag im Ergebnishaushalt i. H. v. 2,57 Mio. € prognostiziert wird. Der Rat der Stadt Lehrte beschließt in seiner Sitzung vom 9. Dezember 2015 diesen Haushalt. Die Genehmigung erteilt die Region Hannover mit Datum vom 11. Januar 2016.

Der Rat der Stadt Lehrte beschließt eine Änderung des Investitionsprogramms im Zuge der aktuellen und erwarteten Zuweisung von Flüchtlingen. Hierzu werden auf der neuen Maßnahme 100929 „Investitionsmaßnahmen zur Flüchtlingsthematik“ außerplanmäßig 1,28 Mio. € zur Verfügung gestellt. Die Deckung hierfür erfolgt aus anderen Investitionsmaßnahmen, die vorerst nicht mehr umgesetzt werden. Diese Maßnahmenliste ist auch als sog. „Dornröschen-Liste“ bekannt.

Aufgrund erwarteter Bruttomindererträge i. H. v. ca. 13,5 Mio. € wird am 14. April 2016 eine haushaltswirtschaftliche Sperre nach § 30 GemHKVO angeordnet. Im Rahmen dieser Sperre werden alle übertragenen Haushaltsreste sowie pauschal 30% der Aufwandsermächtigungen bei nahezu allen Produkten gesperrt und alle freiwilligen Aufgaben bzw. Investitionsmaßnahmen, die noch nicht begonnen wurden, gestoppt. Die Aufwendungen und Investitionen, zu denen keine ausdrückliche rechtliche Verpflichtung bestehen, werden auf den Prüfstand gestellt.

Mit Wirkung vom 19. Mai 2016 wird die haushaltswirtschaftliche Sperre für die laufende Verwaltungstätigkeit angepasst. Dabei wird die pauschale Sperre i. H. v. 30% in Abstimmung mit den Produktverantwortlichen dahingehend individualisiert, dass die Ansätze um insgesamt 5.672.823,77 € gesperrt werden.

Unter Betrachtung der reduzierten Aufwandsermächtigungen ist davon auszugehen, dass das ordentliche Ergebnis 2016 einen Fehlbetrag von voraussichtlich 3.670.401,61 € ausweisen wird. Dies ist eine Verschlechterung von 1.097.701,61 € im Vergleich zur Haushaltsplanung 2016. Aus Sicht der Verwaltung besteht erst bei einer Verschlechterung von mindestens 3 Mio. € eine Pflicht zur Aufstellung einer Nachtragshaushaltssatzung (§ 115 Abs. 2 Nr. 1 NKomVG).

Aufgrund der haushaltswirtschaftlichen Sperre werden auch alle Investitionsmaßnahmen auf deren zeitlich unabwendbare Notwendigkeit zur Durchführung geprüft. Die Gründe für die (weitere) Realisierung einer Investitionsmaßnahme ergeben sich u. a. daraus, dass diese bereits begonnen wurde, eine rechtliche Verpflichtung zur Durchführung oder eine dringende Anforderung besteht. In Summe werden Investitionen i. H. v. insg. 6.206.420,90 € gesperrt. Der Neubau der Feuerwache ist davon nicht betroffen.

Des Weiteren wird das Investitionsprogramm 2016 bis 2019 in Form von Mehrauszahlungen i. H. v. 150 T€ beim Straßenausbau Goethestraße geändert. Die Deckung erfolgt vollständig aus der Investitionsmaßnahme 100273 (Straßenausbau Manskestraße). Die Maßnahme ist wie geplant ausgeschrieben worden. Die Auswertung der abgegebenen Angebote hat jedoch ergeben, dass die geplanten Mittel nicht ausreichend sind.

Die Stadt Lehrte hat mit der Region Hannover vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Regionsversammlung eine außergerichtliche Einigung über den Jugendhilfekostenausgleich erzielt, wonach die Region für das Jahr 2011 eine Einmalzahlung leistet, welche den im Leistungsbescheid der Region aufgeführten Kostenausgleich um 76 T€ übersteigt. Der Bürgermeister der Stadt Lehrte ist vom Rat ermächtigt worden, eine entsprechende Vereinbarung mit

der Region abzuschließen. Die Vereinbarungen über den Jugendhilfekostenausgleich für die Jahre 2012 bis 2014 werden vorerst zurückgestellt. Die angebotenen Ausgleichsbudgets sind angemessen und würden für das Jahr 2014 eine Nachzahlung i. H. v. 111.691 € bedeuten.

Die Stadt Lehrte übernimmt vorbehaltlich der Genehmigung der Kommunalaufsicht eine selbstschuldnerische Bürgschaft i. H. v. 1.142.856 € für die Lehrter Parkhausgesellschaft mbH zur Absicherung eines Zuschusses zur Förderung von Investitionen zur Verbesserung des ÖPNVs durch die Landesnahverkehrsgesellschaft mbH.

#### **7.1.5. Schlussbetrachtung**

Trotz des im Haushaltsjahr 2010 beschlossenen Haushaltssicherungskonzeptes 2010 – 2013 kann der vorgesehene Haushaltsausgleich i. S. d. § 110 Abs. 6 NKomVG nicht erreicht werden. Das kumulierte Jahresergebnis der Haushaltsjahre 2010 - 2013 beläuft sich auf einen Betrag i. H. v. - 5,16 Mio. €. Aus den Vorgängen, die nach dem Haushaltsjahr 2013 eingetreten sind (siehe 7.1.4), ist jedoch ersichtlich, dass in den Jahren 2014 und 2015 Überschüsse i. H. v. 6,43 Mio. € (2014) bzw. 6,23 Mio. € (2015) erwirtschaftet werden.

Auf eine Vielzahl der kommunalen Aufwendungen ist seitens der Stadt Lehrte keine wesentliche Einflussnahme möglich. Diese entstehen unabhängig von der Ertragslage der Kommune, sodass eine weitergehende Konsolidierung ausgeschlossen ist. Einsparungen aus dem Haushaltssicherungskonzept werden insb. im Bereich der Sach-, Dienstleistungs- und Geschäftsaufwendungen erreicht und wirken sich auch auf die Folgejahre positiv aus.

Die Finanzierung der Investitionen wird aus eigenen Mitteln nicht vollständig möglich sein. Aus diesem Grund sind in der mittelfristigen Finanzplanung (2015 – 2017) Investitionskredite i. H. v. 22,5 Mio. € vorgesehen. Da dem Anstieg der langfristigen Verschuldung jedoch die entsprechenden Vermögenswerte entgegenstehen und im Finanzplanungszeitraum die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten auf ein Minimum beschränkt wird, stellt die geplante Verschuldung keine Gefährdung der Aufgabenwahrnehmung der Stadt Lehrte dar.

Das Volumen der im Folgejahr noch abzuarbeitenden Investitionen aus den übertragenen Haushaltsermächtigungen (siehe 7.2) ist im Vergleich zum Vorjahr um 141 T€ gestiegen. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass aufgrund von niedrigeren Erträgen in 2013 Investitionsmaßnahmen ins nächste Jahr geschoben werden. Trotzdem sollte man diese im nächsten Jahr verstärkt abarbeiten, damit es nicht zu einem sog. „Investitionsstau“ kommt. Neue Maßnahmen sollen nur unter Berücksichtigung des Leistungsvermögens der Verwaltung sowie nach Prüfung der zeitnahen Umsetzbarkeit geplant und in den Haushalt eingestellt werden.

Bei den künftigen Entscheidungen über Investitionsmaßnahmen muss auch der demographische Wandel einbezogen werden. Neue Schulstandorte oder deren Ausbau, mehr Kindertagesstätten und Krippenplätze sowie die Ausweisung von neuen Baugebieten müssen mit Blick in die Zukunft auf der Agenda stehen. Auch die Sicherheit der Einwohner (Stichwort: Neue Feuerwache Lehrte) und die ordnungsgemäße Unterhaltung des bereits vorhandenen Anlagevermögens muss weiterhin gewährleistet werden.

Um dementsprechend die Aufgabenwahrnehmung in Zukunft zu gewährleisten, besteht insb. vor dem Hintergrund der intergenerativen Gerechtigkeit die Notwendigkeit, eine weitere Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Lehrte anzustreben.

## 7.2. Übertragene Haushaltsermächtigungen in das Haushaltsjahr 2014

Nach § 20 GemHKVO besteht die Möglichkeit, nicht genutzte Haushaltsmittel in das nächste Haushaltsjahr zu übertragen. Im Bereich des Ergebnishaushaltes sind Ermächtigungen für Aufwendungen und die damit verbundenen Auszahlungen innerhalb eines Budgets oder durch Haushaltsvermerk längstens bis zum Schluss des folgenden Haushaltsjahres übertragbar (§ 20 Abs. 2 GemHKVO).

Haushaltsermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen bleiben bis zur Abwicklung der letzten Zahlung verfügbar, wenn mit der entsprechenden Maßnahme bis zum Ende des übernächsten Haushaltsjahres begonnen wird (§ 20 Abs. 1 S. 1 GemHKVO).

Die Gründe für die Bildung von Haushaltsresten sind gemäß § 20 Abs. 5 GemHKVO im Rechenschaftsbericht darzulegen. Unwesentliche Beträge werden zusammengefasst.

Insg. wurden **3.393.647,85 €** als Haushaltsrest übertragen. Diese gliedern sich wie folgt auf:

<b>Teilhaushalt 1</b>					
Produkt	Bezeichnung	Konto/ Investnr.	Bezeichnung	Begründung	Haushaltsrest
<b>Ergebnishaushalt inkl. analoger Finanzkonten</b>					
11101	Unterstützung politischer Arbeit	427100	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	Repräsentationsmittel der Ortsräte	477,85 €
11101	Unterstützung politischer Arbeit	431800	Zuschüsse an übrige Bereiche	Ortsratsmittel	13.477,20 €
					<b>13.955,05 €</b>
<b>Investitionshaushalt</b>					
11110	Liegenschaftsverwaltung	100368	Ausbau Winkelriethe	Grunderwerb und Nachzahlung Kaufpreis	10.000,00 €
11110	Liegenschaftsverwaltung	100540	Ausgleichsflächen	Mittel werden für die Rechtskraft des Bebauungsplanes benötigt	15.000,00 €
11110	Liegenschaftsverwaltung	100541	Straßenland (Steinwedeler Straße)	lfd. Verfahren	15.500,00 €
11110	Liegenschaftsverwaltung	100542	Straßenland (Depenauer Ring)	lfd. Verfahren	24.500,00 €
11110	Liegenschaftsverwaltung	100543	P&R Anlage Hämelerwald	Der Kaufvertrag liegt unterschriftsreif vor	489.000,00 €
11110	Liegenschaftsverwaltung	100599	Kaufpreisnachzahlung Gewerbegebiet Lehrte Nord 3	lfd. Verfahren	35.000,00 €
					<b>589.000,00 €</b>

<b>Teilhaushalt 2</b>					
Produkt	Bezeichnung	Konto/ Investnr.	Bezeichnung	Begründung	Haushaltsrest
<b>Ergebnishaushalt inkl. analoger Finanzkonten</b>					
11103	Personalrat	426100	Fortbildung	Zeitliche Übertragung laut Haushaltsvermerks	256,80 €
11105	Personalwesen	426100	Aus- und Fortbildung	Zeitliche Übertragung laut Haushaltsvermerks	98.961,82 €

Jahresabschluss 2013

Produkt	Bezeichnung	Konto/ Investnr.	Bezeichnung	Begründung	Haushaltsrest
12600	Brandschutz	427100	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	Übertragung von Spenden	500,00 €
12600	Brandschutz	443100	Geschäftsaufwendungen	Bekleidung / Ausrüstung	1.038,25 €
21101	Grundschule Lehrte- Süd	443102	Geschäftsaufwendungen - Schulbudget	Zeitliche Übertragung laut Haushaltsvermerks	5.800,00 €
21102	Grundschule an der Masch	443102	Geschäftsaufwendungen - Schulbudget	Zeitliche Übertragung laut Haushaltsvermerks	8.350,00 €
21103	St. Bernward- Schule	443102	Geschäftsaufwendungen - Schulbudget	Zeitliche Übertragung laut Haushaltsvermerks	4.000,00 €
21104	Albert- Schweitzer- Schule	443102	Geschäftsaufwendungen - Schulbudget	Zeitliche Übertragung laut Haushaltsvermerks	11.500,00 €
21105	Grundschule Ahlten	443102	Geschäftsaufwendungen - Schulbudget	Zeitliche Übertragung laut Haushaltsvermerks	3.000,00 €
21106	Aueschule Verlässliche Grundschule	443102	Geschäftsaufwendungen - Schulbudget	Zeitliche Übertragung laut Haushaltsvermerks	4.750,00 €
21107	Grundschule im Hainhoop Arpke	443102	Geschäftsaufwendungen - Schulbudget	Zeitliche Übertragung laut Haushaltsvermerks	3.300,00 €
21108	Grundschule Hämelerwald	443102	Geschäftsaufwendungen - Schulbudget	Zeitliche Übertragung laut Haushaltsvermerks	1.800,00 €
21109	Heinrich-Bokemeyer- Grundschule Immensen	443102	Geschäftsaufwendungen - Schulbudget	Zeitliche Übertragung laut Haushaltsvermerks	900,00 €
21200	Hauptschule Lehrte	443102	Geschäftsaufwendungen - Schulbudget	Zeitliche Übertragung laut Haushaltsvermerks	4.500,00 €
21500	Realschule Lehrte	443102	Geschäftsaufwendungen - Schulbudget	Zeitliche Übertragung laut Haushaltsvermerks	31.556,16 €
21700	Gymnasium Lehrte	443102	Geschäftsaufwendungen - Schulbudget	Zeitliche Übertragung laut Haushaltsvermerks	36.800,00 €
21800	Integrierte Gesamtschule Lehrte	443102	Geschäftsaufwendungen - Schulbudget	Zeitliche Übertragung laut Haushaltsvermerks	42.437,86 €
22100	Berthold- Otto- Schule	443102	Geschäftsaufwendungen - Schulbudget	Zeitliche Übertragung laut Haushaltsvermerks	5.949,94 €
24300	Schulische Aufgaben	427100	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	Übertragung des Restvermögens Förderverein Freibad	11.128,67 €
28100	Heimat- und sonstige Kulturpflege	427100	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	Erstellung Bildband und 25 Jahr Feier mit Staßfurt	19.565,17 €
36110	Förderung von Kindern in	431806	Betriebskostenzuschuss für Kindergarten Steinwedel	Zuschuss zur Dachsanierung am Kindergarten Steinwedel (freier Träger)	3.600,00 €
36502	Städt. Kindertagesstätte Marktstraße	443103	Geschäftsaufwendungen- Bundesini SchwerpunktKita	Übertragung von Fördermittel für das Projekt "Schwerpunkt KiTas Sprache & Integration	4.626,10 €
36503	Städt. Hort im Schulpark	427100	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	Übertragung einer Spende	606,25 €

Produkt	Bezeichnung	Konto/ Investnr.	Bezeichnung	Begründung	Haushaltsrest
36505	Städt. Kindertagesstätte Drosselweg	443100	Geschäftsaufwendungen	Übertragung einer Spende	729,19 €
36505	Städt. Kindertagesstätte Drosselweg	443103	Geschäftsaufwendungen- Bundesini Schwerpunktkita	Übertragung von Spenden	2.192,89 €
36506	Städt. Kindertagesstätte Ahlten-	427100	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	Übertragung von Spenden	900,00 €
36507	Städt. Kindertagesstätte Ahlten-	427100	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	Übertragung einer Spende	131,60 €
36508	Städt. Kindertagesstätte Aligse	427100	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	Übertragung einer Spende	100,00 €
36510	Städt. Kindertagesstätte Hämelerwald	427100	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	Übertragung einer Spende	1.560,00 €
36513	Städt. Hort Friedrichstraße	427100	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	Übertragung einer Spende	580,00 €
42401	Sportstätten	421100	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	Verfungen der Laufbahn in Ahlten	4.580,79 €
42401	Sportstätten	443100	Geschäftsaufwendungen	Instandhaltung am Stadion (Rechnungen noch ausstehend)	42.219,92 €
					<b>357.921,41 €</b>
<b>Investitionshaushalt</b>					
11113	Informations- und Kommunikationstechnik	100103	Erweiterung der Netzwerkumgebung	Datensicherungssystem - Organisation 2013, Umsetzung 2014	40.000,00 €
11113	Informations- und Kommunikationstechnik	100501	Upgrade Formularprogramm "Formscape"	Organisation 2013, Auftragserteilung 2014	7.000,00 €
11113	Informations- und Kommunikationstechnik	100502	MapKey (als Ersatz für ArcView 3.2a)	Maßnahme konnte in 2013 nicht umgesetzt werden	1.300,00 €
11113	Informations- und Kommunikationstechnik	100503	IP Bauleitplanung	Maßnahme konnte in 2013 nicht umgesetzt werden	3.500,00 €
11113	Informations- und Kommunikationstechnik	100505	MapKey+ Pit Extension	Maßnahme konnte in 2013 nicht umgesetzt werden	8.000,00 €
11113	Informations- und Kommunikationstechnik	100506	Limes (Ablösung Regie 68)	nicht alle Module und Serviceleistungen abgerechnet	6.900,00 €
11113	Informations- und Kommunikationstechnik	100509	Austausch Hardware b.d. Feuerwehr	lfd. Verfahren	30.000,00 €
11113	Informations- und Kommunikationstechnik	100592	Papierarmes Anordnungswesen	Aufträge sind erteilt	4.500,00 €
11113	Informations- und Kommunikationstechnik	100603	Beamer Forum	Beschaffung erst 2014 möglich	5.000,00 €
11114	Einrichtungen für die gesamte Verwaltung	100010	Inventarbeschaffungen OE 10 - Sammelposten	Aufträge sind erteilt	5.340,00 €
12201	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	100312	Inventarbeschaffungen OE 10 - Dienst KFZ FD 32	Lieferung vorraussichtlich im Januar 2014	16.434,07 €

Jahresabschluss 2013

Produkt	Bezeichnung	Konto/ Investnr.	Bezeichnung	Begründung	Haushaltsrest
12600	Brandschutz	100121	Ausrüstungsgegenstände	Dekontaminationsbecken, 2 Tauchpumpen	6.049,63 €
12600	Brandschutz	100498	Dienst KFZ für die Gerätewarte	Aufträge sind erteilt	38.201,16 €
12600	Brandschutz	100499	GW-W (Lehrte)	verschoben auf 2014	130.000,00 €
21102	Grundschule an der Masch	100601	Besprechungsecke	Aufträge sind erteilt	1.635,64 €
21102	Grundschule an der Masch	100026	Sammelposten	Ankauf von PC's für Windows 7	2.579,92 €
21103	St. Bernward- Schule	100026	Sammelposten	Ersatzbeschaffungen Tische, Stühle, Schränke, Rechnung gebucht	1.505,67 €
21103	St. Bernward- Schule	100287	Klassensatz	Aufträge sind erteilt	4.198,32 €
21105	Grundschule Ahlten	100026	Sammelposten	Ankauf von PC's für Windows 7	600,00 €
21106	Aueschule Verlässliche Grundschule	100026	Sammelposten	Aufträge sind erteilt	2.813,74 €
21108	Grundschule Hämelerwald	100139	Klassensatz --> EDV-Ausstattung	Ankauf von PC's für Windows 7	1.307,50 €
21108	Grundschule Hämelerwald	100026	Sammelposten	Aufträge sind erteilt	2.536,46 €
21110	Grundschule im Kleegarten Sievershausen	100143	Klassensatz	Aufträge sind erteilt	3.930,05 €
21200	Hauptschule Lehrte	100604	Klappschiebetafel	Aufträge sind erteilt	978,91 €
21200	Hauptschule Lehrte	100470	Vorhänge --> EDV-Ausstattung	Ankauf von PC's für Windows 7	4.150,06 €
21500	Realschule Lehrte	100026	Sammelposten	Aufträge sind erteilt	856,69 €
21700	Gymnasium Lehrte	100147	Klassensatz --> EDV-Ausstattung	Ankauf von PC's für Windows 7	3.600,00 €
21700	Gymnasium Lehrte	100605	Schränke	Aufträge sind erteilt	2.070,60 €
36110	Förderung von Kindern in	100174	Krippenausbau - Steinstraße	Auszahlung erst nach Eingang der Investitionskostenförderung	162.624,11 €
36602	Städt. Jugendzentren Ortsteile	100069	Sammelposten	Übertragung einer Spende	3.152,00 €
42100	Sportförderung	100492	MTV Immensen - Baumaßnahme	Zahlung erst nach Vertragsabschluss	40.000,00 €
					<b>540.764,53 €</b>

**Teilhaushalt 3**

Produkt	Bezeichnung	Konto/ Investnr.	Bezeichnung	Begründung	Haushaltsrest
<b>Ergebnishaushalt inkl. analoger Finanzkonten</b>					
51100	Stadtplanung	443100	Geschäftsaufwendungen	Auftragsvergabe ISEK	71.824,70 €
54800	Industriestammgleis	421200	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	Ausbau der Weiche	124.702,00 €
					<b>196.526,70 €</b>

Produkt	Bezeichnung	Konto/ Investnr.	Bezeichnung	Begründung	Haushaltsrest
<b>Investitionshaushalt</b>					
11111	Gebäudewirtschaft	100230	KiTa Maschwiesen - Akustikmaßnahmen	Aufträge sind erteilt	3.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100234	Obdach/Planung/Bau	Aufträge sind erteilt	89.800,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100236	GS An der Masch - Einrichtung Hort Westseite	Aufträge sind erteilt	650,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100402	Planungskosten Parkhaus	Aufträge sind erteilt	100.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100406	FW Lehrte - Klimagerät Serverraum	Aufträge sind erteilt	5.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100409	SZ-Ost - Ern. Dachdämmung u. Abdichtung	Aufträge sind erteilt	90.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100424	Gymnasium - Dachdämmung	Aufträge sind erteilt	3.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100515	KiTa Marktstr. - Zaun rechtes Teilstück	Aufträge sind erteilt	2.500,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100517	KiTa Dürerring - Gerätehaus	Aufträge sind erteilt	8.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100518	KiTa Drosselweg - Gerätehaus	Aufträge sind erteilt	8.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100519	KiTa Saturnring - Gerätehaus	Aufträge sind erteilt	8.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100521	KiTa Hämelerwald - Sonnenschutz	Aufträge sind erteilt	4.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100522	KiTa Hämelerwald - Gerätehaus	Aufträge sind erteilt	8.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100523	FW Ahlten - Feuerwehrrübungsplatz	Aufträge sind erteilt	135.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100529	GS Sievershausen - Sonnenschutz AUR	Aufträge sind erteilt	15.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100530	GS Sievershausen - Verbesserung Akustik	Aufträge sind erteilt	15.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100531	Gymnasium Sek. II - Alarm Archiv	Aufträge sind erteilt	5.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100532	Gymnasium Sek. II - Alarm Bücherei	Aufträge sind erteilt	7.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100533	Sporthalle Schlesische Str. - Ern. Dach	Aufträge sind erteilt	90.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100571	FW Arpke - Abgasanlage	Aufträge sind erteilt	8.000,00 €
11111	Gebäudewirtschaft	100534	SZ-Ost - Ern. der Regelungsanlage + Heizung	Aufträge sind erteilt	120.000,00 €
54100	Gemeindestraßen	100270	Baugebiet "Im Wiesengrund"	lfd. Verfahren	90.000,00 €
54100	Gemeindestraßen	100271	Zum Großen Freien	Schlussrechnung 4. BA liegt vor. Entwicklungspflege des Straßenbegleitgrüns 1-4 BA.	200.000,00 €
54100	Gemeindestraßen	100273	Manskestraße	lfd. Verfahren	363.280,88 €

Jahresabschluss 2013

Produkt	Bezeichnung	Konto/ Investnr.	Bezeichnung	Begründung	Haushaltsrest
54100	Gemeindestraßen	100434	Auf den Pohläckern	Geländer wird im Jahr 2014 erstellt	30.000,00 €
55200	Öffentliche Gewässer	100368	Neubau Graben Winkelriethe	lfd. Verfahren	59.175,70 €
55400	Naturschutz und Landschaftspflege	100370	Begrünungsmaßnahmen Wiesengrund	lfd. Verfahren	171.000,00 €
55400	Naturschutz und Landschaftspflege	100497	Gewerbegebiet Evener Str.	pflanz- und vegetationstechnische Arbeiten	12.000,00 €
55400	Naturschutz und Landschaftspflege	100572	Begrünungsmaßnahmen "Am Stadtspark"	pflanz- und vegetationstechnische Arbeiten	15.500,00 €
57302	Baubetriebswesen	100082	Inventarbeschaffungen - Sammelposten	Kauf von LKW, Kleinkehrmaschine und Hubsteiger	7.628,21 €
57302	Baubetriebswesen	100120	Fahrzeuge/Maschinen	Kauf von LKW, Kleinkehrmaschine und Hubsteiger	21.945,37 €
					<b>1.695.480,16 €</b>

Zusammenfassung A		Haushaltsrest
Teilhaushalt 1 - Ergebnishaushalt		13.955,05 €
Teilhaushalt 1 - Investitionshaushalt		589.000,00 €
Teilhaushalt 2 - Ergebnishaushalt		357.921,41 €
Teilhaushalt 2 - Investitionshaushalt		540.764,53 €
Teilhaushalt 3 - Ergebnishaushalt		196.526,70 €
Teilhaushalt 3 - Investitionshaushalt		1.695.480,16 €
		<b>3.393.647,85 €</b>

Die für die Teilfinanzhaushalte automatisch gebildeten Forderungs- und Verbindlichkeitsreste (FV-Reste) machen einen Gesamtbetrag i. H. v. 2.627.191,47 € aus.

FV-Reste entstehen, wenn Aufwendungen für das alte Jahr gebucht werden (Ergebnishaushalt), diese aber im neuen Jahr geleistet werden.

Auf die im Jahresabschluss 2013 aufgeführte Darstellung dieser Reste auf Produktkontenebene wird aus Gründen der Übersichtlichkeit und Aussagefähigkeit verzichtet und die FV- Reste lediglich auf Teilhaushaltsebene aufgelistet.

FV-Reste	
Teilhaushalt 1	229.707,53 €
Teilhaushalt 2	1.054.515,20 €
Teilhaushalt 3	1.342.968,74 €
	<b>2.627.191,47 €</b>

### 7.3. Rückstellungsübersicht 2013

#### Übersicht über die Entwicklung der Rückstellungen zum 31.12.2013

Produkt	Bezeichnung	Konto	Bezeichnung	Rückstellungen zum 31.12.2012	Rückstellungen zum 31.12.2013	Veränderung
<b>Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen</b>						
11105	Personalwesen	281110	Pensionsrückstellungen für aktive Beschäftigte	9.106.309,70 €	10.076.480,99 €	970.171,29 €
11105	Personalwesen	281120	Pensionsrückstellungen Versorgungsempfänger	10.546.190,00 €	11.143.340,00 €	597.150,00 €
11105	Personalwesen	281210	Beihilferückstellungen für aktive Beschäftigte	1.165.608,06 €	1.390.555,48 €	224.947,42 €
11105	Personalwesen	281220	Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger	1.349.641,74 €	1.537.780,52 €	188.138,78 €
<b>Summe:</b>				<b>22.167.749,50 €</b>	<b>24.148.156,99 €</b>	<b>1.980.407,49 €</b>
<b>Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen</b>						
11105	Personalwesen	282100	Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	967.557,00 €	1.079.657,67 €	112.100,67 €
11105	Personalwesen	282200	Rückstellungen für geleistete Überstunden	185.469,42 €	188.504,65 €	3.035,23 €
11105	Personalwesen	282300	Rückstellungen für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit	298.134,60 €	100.727,49 €	-197.407,11 €
<b>Summe:</b>				<b>1.451.161,02 €</b>	<b>1.368.889,81 €</b>	<b>-82.271,21 €</b>
<b>Andere Rückstellungen</b>						
11105	Personalwesen	289100	Andere Rückstellungen -Restbudget LOB	145.500,00 €	328.500,00 €	183.000,00 €
36110	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	289100	Andere Rückstellungen- Abrechnung Betriebskosten- zuschüsse	0,00 €	264,00 €	264,00 €
36330	Hilfe zur Erziehung	289100	Andere Rückstellungen - Abrechnung anderer Jugendhilfeträger	62.400,30 €	54.325,60 €	-8.074,70 €
36340	Hilfen f. junge Vollj./ Inobhutnahme/ Eingliederungshilfe	289100	Andere Rückstellungen - Abrechnung anderer Jugendhilfeträger	3.684,56 €	0,00 €	-3.684,56 €
36506	Städt. Kindertagesstätte Ahlten-Maschwiesen	289100	Andere Rückstellungen - Abrechnung Finanzhilfe vom Land	6.652,10 €	23.045,36 €	16.393,26 €
36508	Städt. Kindertagesstätte Aligse	289100	Andere Rückstellungen - Abrechnung Finanzhilfe vom Land	700,56 €	1.516,05 €	815,49 €
36509	Städt. Kindertagesstätte Arpke	289100	Andere Rückstellungen - Abrechnung Finanzhilfe vom Land	2.212,37 €	7.547,97 €	5.335,60 €
36511	Städt. Kindertagesstätte Immensen-Arpke	289100	Andere Rückstellungen - Abrechnung Finanzhilfe vom Land	1.148,48 €	0,00 €	-1.148,48 €
53200	Gasversorgung	289100	Andere Rückstellungen	0,00 €	33.246,55 €	33.246,55 €
54100	Gemeindestraßen	289100	Andere Rückstellungen - Straßenbeleuchtungsverträge	49.883,31 €	171.261,33 €	121.378,02 €
55200	Öffentliche Gewässer	289100	Andere Rückstellungen Ausstehende Rechnung Oberflächenentwässerung	0,00 €	6.978,05 €	6.978,05 €
<b>Summe:</b>				<b>272.181,68 €</b>	<b>626.684,91 €</b>	<b>354.503,23 €</b>
<b>Summe der gebildeten Rückstellungen zum 31.12.2013:</b>				<b>23.891.092,20 €</b>	<b>26.143.731,71 €</b>	<b>2.252.639,51 €</b>

### 7.4. Anlagenspiegel gem. § 56 Abs. 1 GemHKVO

Die Anlagenübersicht stellt die Entwicklung der einzelnen Posten der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ohne Forderungen) dar. Die Anlagenübersicht wird nach dem verbindlichen Muster 16 zur GemHKVO aufgestellt.

Anlagevermögen <sup>1) 2)</sup>	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten				Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand am 31.12.2012	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Umbuchungen 2013	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2012	Abschreibungen 2013	Auflösungen <sup>3)</sup>	Zuschreibungen 2013	Stand am 31.12.2013	am 31.12.2013	am 31.12.2012
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
	+	-	+/-			-	-	+				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.866.628,02	1.106.100,19	7.490,10	0,00	10.965.238,11	1.309.202,97	428.008,86	0,00	25,92	1.737.185,91	9.228.052,20	8.557.425,05
<b>2. Sachvermögen</b>	<b>265.576.665,72</b>	<b>6.261.382,30</b>	<b>390.938,44</b>	<b>0,00</b>	<b>271.447.109,58</b>	<b>81.807.111,53</b>	<b>5.359.644,99</b>	<b>153.371,30</b>	<b>2.466,75</b>	<b>87.010.918,47</b>	<b>184.436.191,11</b>	<b>183.769.554,19</b>
<b>2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</b>	<b>5.251.404,12</b>	<b>905.834,32</b>	<b>192.689,45</b>	<b>-73.000,31</b>	<b>5.891.548,68</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.891.548,68</b>	<b>5.251.404,12</b>
2.1.1 Grünflächen	1.787.227,14	3.424,14	0,00	0,00	1.790.651,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.790.651,28	1.787.227,14
2.1.2 Ackerland	2.549.668,38	6.457,78	192.689,45	-73.000,31	2.290.436,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.290.436,40	2.549.668,38
2.1.3 Wald, Forsten	326.900,96	0,00	0,00	0,00	326.900,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	326.900,96	326.900,96
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	587.607,64	895.952,40	0,00	0,00	1.483.560,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.483.560,04	587.607,64
<b>2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</b>	<b>107.860.303,23</b>	<b>101.181,11</b>	<b>15.231,65</b>	<b>342.873,42</b>	<b>108.289.126,11</b>	<b>42.394.901,58</b>	<b>1.975.305,20</b>	<b>6.846,14</b>	<b>0,00</b>	<b>44.363.360,64</b>	<b>63.925.765,47</b>	<b>65.465.401,65</b>
2.2.1 Grundstücke mit Wohnbauten	2.826.877,68	0,00	0,00	0,00	2.826.877,68	880.964,48	27.251,68	0,00	0,00	908.216,16	1.918.661,52	1.945.913,20
2.2.2 Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	8.953.753,03	15.874,30	558,00	147.279,61	9.116.348,94	2.521.562,04	150.091,05	558,00	0,00	2.671.095,09	6.445.253,85	6.432.190,99
2.2.3 Grundstücke mit Schulen	63.800.669,35	64.590,40	5,00	50.771,02	63.916.025,77	30.175.020,39	1.070.208,19	5,00	0,00	31.245.223,58	32.670.802,19	33.625.648,96
2.2.4 Grundstücke mit Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen	20.537.811,46	20.252,63	14.668,65	136.545,26	20.679.940,70	3.932.912,91	498.875,26	6.283,14	0,00	4.425.505,03	16.254.435,67	16.604.898,55
2.2.5 Grundstücke für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz	3.377.046,07	0,00	0,00	8.277,53	3.385.323,60	1.055.250,97	54.352,13	0,00	0,00	1.109.603,10	2.275.720,50	2.321.795,10
2.2.6 Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	8.364.145,64	463,78	0,00	0,00	8.364.609,42	3.829.190,79	174.526,89	0,00	0,00	4.003.717,68	4.360.891,74	4.534.954,85
<b>2.3 Infrastrukturvermögen</b>	<b>139.902.943,25</b>	<b>32.103,92</b>	<b>6.612,70</b>	<b>2.969.300,23</b>	<b>142.897.734,70</b>	<b>33.517.475,01</b>	<b>2.603.634,30</b>	<b>1,00</b>	<b>64,00</b>	<b>36.121.044,31</b>	<b>106.776.690,39</b>	<b>106.385.468,24</b>
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	55.055.821,92	2.980,88	1.811,70	4.069,48	55.061.060,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.061.060,58	55.055.821,92
2.3.2 Brücken und Tunnel	18.111.719,03	0,00	0,00	352.244,46	18.463.963,49	5.036.417,32	273.691,74	0,00	0,00	5.310.109,06	13.153.854,43	13.075.301,71
2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	402.664,59	0,00	0,00	0,00	402.664,59	377.249,43	6.353,79	0,00	0,00	383.603,22	19.061,37	25.415,16
2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	75.374,94	0,00	0,00	1.436.374,03	1.511.748,97	18.297,61	7.911,00	0,00	0,00	26.208,61	1.485.540,36	57.077,33
2.3.5 Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	63.502.507,08	28.636,74	4.801,00	1.173.104,15	64.699.446,97	27.469.319,00	2.225.666,84	1,00	64,00	29.694.920,84	35.004.526,13	36.033.188,08
2.3.6 Strom-, Gas-, Wasserleitungen und zugehörige Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.7 Wasserbauliche Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.8 Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen	1.996.648,58	0,00	0,00	3.508,11	2.000.156,69	348.302,75	48.560,36	0,00	0,00	396.863,11	1.603.293,58	1.648.345,83
2.3.9 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	758.207,11	486,30	0,00	0,00	758.693,41	267.888,90	41.450,57	0,00	0,00	309.339,47	449.353,94	490.318,21

Anlagevermögen <sup>1) 2)</sup>	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31.12.2012	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Umbuchungen 2013	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2012	Abschreibungen 2013	Auflösungen <sup>3)</sup>	Zuschreibungen 2013	Stand am 31.12.2013	am 31.12.2013	am 31.12.2012
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
		+	-	+/-			-	-	+			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	2.324,98	0,00	0,00	0,00	2.324,98	1.007,54	232,48	0,00	0,00	1.240,02	1.084,96	1.317,44
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	240.565,02	0,00	0,00	0,00	240.565,02	20.744,57	1.562,65	0,00	0,00	22.307,22	218.257,80	219.820,45
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.001.605,44	711.639,43	161.578,53	0,00	6.551.666,34	3.468.418,06	359.151,28	134.290,47	2.402,75	3.690.876,12	2.860.790,22	2.533.187,38
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.410.407,53	428.551,78	14.826,11	9.340,96	4.833.474,16	2.404.564,77	419.759,08	12.233,69	0,00	2.812.090,16	2.021.384,00	2.005.842,76
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.907.112,15	4.082.071,74	0,00	-3.248.514,30	2.740.669,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.740.669,59	1.907.112,15
<b>3. Finanzvermögen</b>	<b>18.929.909,97</b>	<b>8.583,89</b>	<b>422.284,97</b>	<b>0,00</b>	<b>18.516.208,89</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>18.516.208,89</b>	<b>18.929.909,97</b>
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.027.185,38	0,00	0,00	0,00	1.027.185,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.027.185,38	1.027.185,38
3.2 Beteiligungen	53.779,19	0,00	0,00	0,00	53.779,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.779,19	53.779,19
3.3 Sondervermögen	11.535.004,96	0,00	0,00	0,00	11.535.004,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.535.004,96	11.535.004,96
3.4 Ausleihungen	6.092.233,63	0,00	422.284,97	0,00	5.669.948,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.669.948,66	6.092.233,63
3.5 Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.6 Sonstige Vermögensgegenstände	221.706,81	8.583,89	0,00	0,00	230.290,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	230.290,70	221.706,81
<b>insgesamt</b>	<b>294.373.203,71</b>	<b>7.376.066,38</b>	<b>820.713,51</b>	<b>0,00</b>	<b>300.928.556,58</b>	<b>83.116.314,50</b>	<b>5.787.653,85</b>	<b>153.371,30</b>	<b>2.492,67</b>	<b>88.748.104,38</b>	<b>212.180.452,20</b>	<b>211.256.889,21</b>

<sup>1)</sup> Gliederung richtet sich nach der Bilanz

<sup>2)</sup> Im Falle der Vermögenstrennung jeweils auch das realisierbare Vermögen

<sup>3)</sup> Kumulierte Abschreibungen für Abgänge

## 7.5. Forderungs- und Schuldenübersicht

### Forderungsübersicht gem. § 56 Abs. 2 GemHKVO

Die Forderungsübersicht bildet die Forderungen der Stadt Lehrte anhand der aufgezeigten Restlaufzeiten ab. Die Aufstellung der Forderungsübersicht richtet sich nach der Gliederung der Bilanz nach dem verbindlichen Muster 18 der GemHKVO.

Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 31.12.2013  -Euro-	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12.2012  -Euro-	Mehr (+)/ weniger (-)  -Euro-
		bis zu 1 Jahr -Euro-	Über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-		
1. Öffentlich rechtlichen Forderungen	<b>2.285.495,75</b>	2.239.402,05	24.403,58	21.690,12	<b>2.327.675,70</b>	-42.179,95
2. Forderungen aus Transferleistungen	<b>1.800.907,60</b>	1.784.846,15	14.599,73	1.461,72	<b>772.288,13</b>	1.028.619,47
3. Sonstige Privatrechtliche Forderungen	<b>842.912,13</b>	736.154,91	37.819,60	68.937,62	<b>498.233,42</b>	344.678,71
<b>Summe aller Forderungen</b>	<b>4.929.315,48</b>	<b>4.760.403,11</b>	<b>76.822,91</b>	<b>92.089,46</b>	<b>3.598.197,25</b>	<b>1.331.118,23</b>

### Schuldenübersicht gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO

Die Schuldenübersicht bildet die Restlaufzeiten der einzelnen Verbindlichkeiten der Stadt Lehrte ab. Die Werte der Schuldenübersicht decken sich mit den Verbindlichkeiten der Bilanz zum 31.12.2013. Die Schuldenübersicht wird nach dem verbindlichen Muster 17 der GemHKVO aufgestellt.

Art der Schulden	Gesamtbetrag am 31.12.2013  -Euro-	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12.2012  -Euro-	Mehr (+)/ weniger (-)  -Euro-
		bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-		
1. Geldschulden	22.301.691,38	4.147.659,74	0,00	18.154.031,64	17.439.896,82	4.861.794,56
1.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	18.154.031,64	0,00	0,00	18.154.031,64	15.837.034,03	2.316.997,61
1.3 Liquiditätskredite	4.147.659,74	4.147.659,74	0,00	0,00	1.602.862,79	2.544.796,95
1.4 sonstige Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.162.210,81	2.161.232,95	977,86	0,00	1.808.581,07	353.629,74
4. Transferverbindlichkeiten	272.484,63	272.448,03	36,60	0,00	242.019,09	30.465,54
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.928.018,93	1.928.018,93	0,00	0,00	1.194.493,87	733.525,06
<b>Schulden insgesamt</b>	<b>26.664.405,75</b>	<b>8.509.359,65</b>	<b>1.014,46</b>	<b>18.154.031,64</b>	<b>20.684.990,85</b>	<b>5.979.414,90</b>

## 7.6. Übersicht über das außerordentliche Ergebnis 2013

Das im Jahresabschluss 2013 ausgewiesene außerordentliche Ergebnis ist im Anhang zum Jahresabschluss zu erläutern.

### Außerordentliches Ergebnis Teilhaushalt 1

**Stichtag: 31.12.2013**

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2012 -Euro-	Ergebnis 2013 -Euro-	fortgeschriebener Ansatz 2013 -Euro-	mehr (+)/ weniger (-) -Euro-
<b>22. außerordentliche Erträge</b>	<b>1.689.187,49</b>	<b>832.799,16</b>	<b>762.000,00</b>	<b>70.799,16</b>
502901 Sonstige periodenfremde Erträge	12.604,48	143.406,16	0,00	143.406,16
531100 Erträge aus der Veräußerung von unbeweglichen Vermögensgegenständen	1.676.583,01	689.393,00	762.000,00	-72.607,00
<b>23. außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>1.014.883,38</b>	<b>330.001,98</b>	<b>878.821,29</b>	<b>-548.819,31</b>
512000 Periodenfremde Aufwendungen	9.034,53	4.232,59	4.232,59	0,00
512200 Nachholung von Rückstellungen	0,00	108.581,50	108.581,50	0,00
512900 Sonstige periodenfremde Aufwendungen	550,76	7,20	7,20	0,00
513100 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachvermögen	300,91	0,00	0,00	0,00
532100 Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	996.997,18	213.180,69	262.000,00	-48.819,31
532101 Passivhausförderung	8.000,00	4.000,00	4.000,00	0,00
591100 Zuführung eines Überschusses des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	500.000,00	-500.000,00
<b>24. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>674.304,11</b>	<b>502.797,18</b>	<b>-116.821,29</b>	<b>619.618,47</b>

### Außerordentliches Ergebnis Teilhaushalt 2

**Stichtag: 31.12.2013**

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2012 -Euro-	Ergebnis 2013 -Euro-	fortgeschriebener Ansatz 2013 -Euro-	mehr (+)/ weniger (-) -Euro-
<b>22. außerordentliche Erträge</b>	<b>266.400,63</b>	<b>648.353,92</b>	<b>21.047,07</b>	<b>627.306,85</b>
501200 Empfangene Schadensersatzleistungen u.a.	628,46	1.220,28	0,00	1.220,28
501201 Empfangene Schadensersatzleistungen u.a. für Schulen	5.600,00	4.218,36	0,00	4.218,36
501900 Sonstige außergewöhnliche Erträge	500,76	0,00	0,00	0,00
502200 Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen	0,00	4.532,08	0,00	4.532,08
502900 Sonstige periodenfremde Erträge	10,48	0,00	0,00	0,00
502901 Sonstige periodenfremde Erträge	253.611,15	630.160,20	947,07	629.213,13
531200 Erträge aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	20.000,00	-20.000,00
531201 Erträge aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	2.314,10	7.655,00	0,00	7.655,00
531202 Erträge aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	3.735,68	568,00	0,00	568,00
531300 Erträge aus der Veräußerung von bewegl. Vermögensgegenst. (GWG)	0,00	0,00	100,00	-100,00
<b>23. außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>34.214,27</b>	<b>104.626,92</b>	<b>124.914,47</b>	<b>-20.287,55</b>
511300 Geleisteter Schadensersatz und anderes	0,00	0,00	490,28	-490,28
511900 Sonstige außergewöhnliche Aufwendungen	1.450,70	224,27	224,27	0,00
512000 Periodenfremde Aufwendungen	25.301,92	76.273,08	76.470,35	-197,27
512200 Nachholung von Rückstellungen	1.743,51	23.134,07	23.134,07	0,00
512900 Sonstige periodenfremde Aufwendungen	0,00	4.995,50	4.995,50	0,00
513100 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachvermögen	107,39	0,00	0,00	0,00
532200 Aufwendungen aus der Veräußerung beweglichen Vermögensgegenständen	5.610,75	0,00	0,00	0,00
591100 Zuführung eines Überschusses zum außerordentlichen Ergebnis	0,00	0,00	19.600,00	-19.600,00
<b>24. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>232.186,36</b>	<b>543.727,00</b>	<b>-103.867,40</b>	<b>647.594,40</b>

**Außerordentliches Ergebnis Teilhaushalt 3**

**Stichtag: 31.12.2013**

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis	Ergebnis	fortgeschriebener	mehr (+)/
	2012	2013	Ansatz	weniger (-)
	-Euro-	-Euro-	2013	-Euro-
<b>22. außerordentliche Erträge</b>	<b>141.046,48</b>	<b>684.773,77</b>	<b>285.435,30</b>	<b>399.338,47</b>
501200 Empfangene Schadensersatzleistungen u.a.	43.755,00	638.514,35	277.084,00	361.430,35
501900 Sonstige außergewöhnliche Erträge	0,00	1.630,32	0,00	1.630,32
502500 Erträge aus abgeschriebenem Forderungen	0,00	0,00	100,00	-100,00
502900 Sonstige periodenfremde Erträge	13.186,99	0,00	0,00	0,00
502901 Sonstige periodenfremde Erträge	21.743,49	21.371,80	0,00	21.371,80
531201 Erträge aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	62.361,00	22.911,00	7.905,02	15.005,98
531500 Erträge aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	346,30	346,28	0,02
<b>23. außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>86.068,73</b>	<b>851.526,79</b>	<b>851.626,79</b>	<b>-100,00</b>
511100 Aufwendungen im Zusammenhang mit Katastrophen und ähnlichen Ereignissen	0,00	833.788,61	833.788,61	0,00
512000 Periodenfremde Aufwendungen	0,00	3.010,53	3.010,53	0,00
512200 Nachholung von Rückstellungen	0,00	6.126,06	6.126,06	0,00
512900 Sonstige periodenfremde Aufwendungen	0,00	3,90	3,90	0,00
513100 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachvermögen	24.884,75	692,67	692,67	0,00
532200 Aufwendungen aus der Veräußerung beweglichen Vermögensgegenständen	61.183,98	7.905,02	7.905,02	0,00
591100 Zuführung eines Überschusses des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00	100,00	-100,00
<b>24. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>54.977,75</b>	<b>-166.753,02</b>	<b>-566.191,49</b>	<b>399.438,47</b>

## 7.7. Produktübersicht nach der Organisationsstruktur der Stadt Lehrte 2013

### Dezernat I - Bürgermeister Klaus Sidortschuk

Büro für Gemeindeorgane, Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit - Michael Großmann

- 11101 - Unterstützung politischer Arbeit
- 11107 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Rechnungsprüfungsamt - Ute Käselau

- 11112 - Rechnungsprüfung

Gleichstellungsbeauftragte - Annette Wiede

- 11106 - Gleichstellungsfragen

Kämmerei und Steueramt, Stadtkasse - Olaf Nawrath

- 11104 - Controlling
- 11108 - Finanzverwaltung
- 11109 - Kassen- und Rechnungsgeschäfte
- 52200 - Wohnungsbauförderung
- 53100 - Elektrizitätsversorgung
- 53200 - Gasversorgung
- 57301 - Allgemeine Einrichtungen u. Unternehmen
- 61100 - Steuern, Zuweisungen und Umlagen
- 61200 - Allgemeine Finanzwirtschaft

Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften - Rosemarie Wilhelm

- 11110 - Liegenschaftsverwaltung
- 57100 - Wirtschaftsförderung

### Dezernat II - Erster Stadtrat Uwe Bee

Hauptamt einschl. Personalwesen - Heinz-Ulrich Alpers

- 11102 - Verwaltungsleitung
- 11103 - Personalrat
- 11105 - Personalwesen
- 11113 - Informations- und Kommunikationstechnik
- 11114 - Einrichtungen für die gesamte Verwaltung
- 12203 - Personenstandswesen

Ordnungsamt und Bürgeramt - Michael Großmann

- 12100 - Wahlen
- 12201 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung
- 12202 - Bürgeramt
- 12600 - Brandschutz
- 12800 - Ziviler Bevölkerungsschutz
- 31520 - Einrichtungen für Wohnungslose
- 31530 - Einrichtungen f. Aussiedler und Ausländer
- 57303 - Märkte

Schul-, Sport- und Kulturamt - Eckhard Otto

- 21101 - Grundschule Lehrte Süd
- 21102 - Grundschule An der Masch
- 21103 - St. Bernward Schule
- 21104 - Albert-Schweitzer-Schule
- 21105 - Grundschule Ahlten
- 21106 - Aueschule Verlässliche GS Aligse/Steinwedel
- 21107 - Grundschule im Hainhoop Arpke
- 21108 - Grundschule Hämelerwald
- 21109 - Heinrich-Bokemeyer-Grundschule Immensen
- 21110 - Grundschule im Kleegarten Sievershausen
- 21200 - Hauptschule Lehrte
- 21500 - Realschule Lehrte
- 21600 - Schule am Ried
- 21700 - Gymnasium Lehrte
- 21800 - Integrierte Gesamtschule Lehrte
- 22100 - Berthold-Otto-Schule
- 24300 - Schulische Aufgaben
- 25200 - Stadtarchiv
- 26101 - Bildende Kunst
- 26102 - Darstellende Kunst und Musik
- 27200 - Stadt- und Schulbibliothek Lehrte
- 27300 - Bildungseinrichtungen

## Jahresabschluss 2013

- 28100 - Heimat- und sonstige Kulturpflege
- 42100 - Sportförderung
- 42401 - Sportstätten

### Sozial- und Jugendamt - Hans-Jürgen Wegener

- 31110 - Hilfe zum Lebensunterhalt
- 31120 - Hilfe zur Pflege
- 31130 - Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
- 31140 - Hilfen zur Gesundheit
- 31150 - Hilfe z. Überw. bes. soz. Schw./Hilfen in and. Lebensl.
- 31160 - Grundsicherung i. Alter u. bei Erwerbsminderung
- 31190 - Verwaltung der Sozialhilfe
- 31310 - Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)
- 31510 - Altagestagesstätte
- 34100 - Unterhaltsvorschuss
- 34600 - Wohngeld
- 35100 - Sonstige freiwillige soziale Hilfen und Leistungen
- 36110 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen
- 36120 - Förderung von Kindern in Tagespflege
- 36220 - Kinder- und Jugenderholung
- 36250 - Sonstige Jugendarbeit
- 36310 - Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- 36320 - Förderung der Erziehung in der Familie
- 36330 - Hilfe zur Erziehung
- 36340 - Hilfen f. junge Vollj. / Inobhutnahme / Eingliederungsh (§ 35a BSHG)
- 36350 - Amtspflegschaft- u. Vormundschaft / Beistandschaft / Gerichtshilfen
- 36360 - Sonstige Maßnahmen
- 36390 - Verwaltung der Jugendhilfe
- 36501 - Städt. Kindertagesstätte Hohnhorstweg
- 36502 - Städt. Kindertagesstätte Marktstraße
- 36503 - Städt. Hort im Schulpark
- 36504 - Städt. Kindertagesstätte Dürerring
- 36505 - Städt. Kindertagesstätte Drosselweg
- 36506 - Städt. Kindertagesstätte Ahlten-Maschwiesen
- 36507 - Städt. Kindertagesstätte Ahlten-Saturnring
- 36508 - Städt. Kindertagesstätte Aligse
- 36509 - Städt. Kindertagesstätte Arpke
- 36510 - Städt. Kindertagesstätte Hämelerwald
- 36511 - Städt. Kindertagesstätte Immensen-Arpke
- 36512 - Städt. Kindertagesstätte Sievershausen
- 36513 - Städt. Hort Friedrichstraße
- 36601 - Städt. Jugendzentren Kernstadt
- 36602 - Städt. Jugendzentren Ortsteile

## Dezernat III - Stadtbaurat Burkhard Pietsch

### Planungsamt - Christian Bollwein

- 51100 - Stadtplanung und Städtebau

### Bauordnungsamt - Thomas Reinert

- 52100 - Bauordnung

### Amt für Gebäudewirtschaft - Jürgen Adloff

- 11111 - Gebäudewirtschaft

### Amt für Straßen und Verkehr - Markus Baumgarten

- 12204 - Verkehrswesen
- 54100 - Gemeindestraßen
- 54500 - Straßenreinigung
- 54800 - Industriestammgleis

### Grünplanungs- und Umweltamt - Volker Kemmling

- 55101 - Öffentliches Grün u. Landschaftsbau
- 55102 - Umweltgutachten
- 55300 - Friedhofs- und Bestattungswesen
- 55400 - Naturschutz u. Landschaftspflege
- 56100 - Umweltschutz

### Bau- und Betriebshof – Jürgen Suchopar

- 57302 - Baubetriebswesen

### Eigenbetrieb Stadtentwässerung - Thomas Olbricht

- 55200 - Öffentliche Gewässer/Wasserbauliche Anlagen

## 7.8. Übersicht der Haushaltsvermerke

### Zeitlich übertragbar sind Aufwendungen und die damit verbundenen Auszahlungen (§ 20 Abs. 2 GemHKVO)

bei nachstehenden Produktkonten

11101.427100	Besondere Verwaltungs- u.- Betriebsaufwendungen Teilansatz: Repräsentation, Ehrungen, Jubiläen (ORM)
11101.431800	Zuschüsse an übrige Bereiche
11101.437100	Zuschüsse an private Unternehmen
11101.442900	Sonst. Aufwendungen f. d. Inanspruchnahme von Rechten u. Diensten Teilansatz: Mittel der Ortsräte
11101.443100	Geschäftsaufwendungen
11105.426100	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte
11111.421100	Unterhaltung d. Grundstücke u. baulichen Anlagen
36250.431800	Zuschüsse an übrige Bereiche
54100.421200	Unterhaltung d. sonst. unbeweglichen Vermögens Teilansätze: Unterhaltung v. Gemeindestraßen, Unterhaltung v. Brücken im Zuge v. Gemeindestraßen, Unterhaltung u. Reinigen d. Wasserläufe
54100.431800	Zuschüsse an übrige Bereiche

### **Gebildete Deckungskreise im Haushaltsjahr 2013**

Für die folgenden Aufwendungen wird jeweils ein produktübergreifender Deckungskreis gebildet:

- Personalaufwendungen
- Sonst. Personal- und Versorgungsaufwendungen
- Abschreibungen
- Sonderposten
- Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände durch Amt 10
- Geschäftsaufwendungen durch Amt 10
- Inventarbeschaffung durch Amt 10
- Schulbudget –Stadtbudget-
- Betriebskostenzuschüsse für fremde KiTa's

### **Budgets gem. § 1 Abs. 2 Nr. 12 GemHKVO**

Nach § 4 Abs. 3 GemHKVO können Produkte, die einen funktional begrenzten Aufgabenbereich darstellen, durch Haushaltsvermerk zu einer Bewirtschaftungseinheit (Budget) erklärt werden.

Ziel der Budgetierung ist die Zusammenführung von Ressourcenverantwortung mit der bereits bestehenden fachlichen Verantwortung. Budgetierung soll zu effektivem, wirtschaftlichem Handeln motivieren und eine höhere Identifikation mit der geleisteten Arbeit ermöglichen. Entwicklungen, die zu einer möglichen Budgetüberschreitung führen können, sind rechtzeitig von den Budgetverantwortlichen der Kämmerei zu melden.

### **Die Produkte im Haushalt 2013 werden jeweils zu einem Budget erklärt.**

Die Budgets beinhalten die veranschlagten Erträge und Aufwendungen innerhalb eines Produktes mit den dazugehörigen Ein- und Auszahlungen ohne die Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen. Zusätzlich bilden die Investitionen eines jeweiligen Produktes ein Budget.

**Nicht zu den jeweiligen Budgets gehören:**

- Verfügungsmittel des Bürgermeisters, der Ortsräte und des Rates
- Personalaufwendungen
- Aufwendungen für Dienstreisen, Fortbildung, Versicherungen und Geschäftsaufwendungen
- Abschreibungen
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
- Zweckgebundene Erträge und die zugehörigen Aufwendungen
- Ein- und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit
- Erträge und Aufwendungen für soziale Leistungen (Transferaufwendungen )
- Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

**Deckungsfähigkeit gem. § 19 Abs. 1 und 3 GemHKVO:**

Gem. § 19 GemHKVO sind alle Aufwendungen, einschließlich der Haushaltsreste im Budget grundsätzlich gegenseitig deckungsfähig, soweit haushaltsrechtliche Vorschriften dies nicht ausschließen oder im Haushaltsplan keine anderen Festlegungen getroffen werden. Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit der Kontengruppen 42 und 44 in einem Budget werden zugunsten von unerheblichen Auszahlungen für Investitionstätigkeiten innerhalb des Budgets für einseitig deckungsfähig erklärt. Unerheblich sind Auszahlungen bis 1.000 €.

**Zweckbindung gem. § 18 Abs. 1 GemHKVO:**

Zweckgebundene Mehrerträge dürfen für entsprechende Mehraufwendungen nur verwendet werden, wenn entsprechende Einzahlungen vorhanden sind.

**Übertragbarkeit gem. § 20 Abs. 2 GemHKVO:**

Gem. § 20 Abs. 1 GemHKVO bleiben Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen bis zur Abwicklung der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar. Die Ermächtigung endet, wenn zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres nicht mit der Maßnahme begonnen wurde. Grundsätzlich sind die Aufwendungen im Ergebnishaushalt nicht übertragbar. In begründeten Ausnahmefällen können Aufwendungen der Kontengruppe 42 – 44 auf Antrag zeitlich übertragen werden.

Zeitlich übertragbar sind darüber hinaus Aufwendungen der Budgets

- Aufwendungen Brandschutz
- Schulbudgets
- Aufwendungen für Kindertagesstätten / Horte

Die übertragenen Ermächtigungen bleiben bis längstens ein Jahr nach Schluss des Haushaltsjahres verfügbar.

## 7.9. Kennzahlenübersicht der Stadt Lehrte

Ab dem Haushaltsjahr 2012 ist die Stadt Lehrte verpflichtet, in ihrem Jahresabschluss Kennzahlen anzugeben, damit die Region Hannover als Kommunalaufsichtsbehörde die Grundsätze einer geordneten Haushaltswirtschaft sowie die dauernde Leistungsfähigkeit der Kommune beurteilen kann. Durch die aufsichtsrechtliche Prüfung soll neben der Einhaltung des haushaltsrechtlichen Rahmens auch eine nachhaltige Haushaltswirtschaft der Stadt Lehrte erreicht werden. Ziel ist es, Gefährdungen der geordneten Haushaltswirtschaft und Risiken für ihre Zukunft mithilfe der aufsichtsrechtlichen Prüfung frühzeitig zu erkennen.

Kennzahlen stellen in diesem Zusammenhang Zahlen dar, die in aggregierter Form über relevante Sachverhalte und Entwicklungen informieren. Die im Folgenden beschriebenen Kennzahlen sollen eine Bewertung des kommunalen Haushaltes und der wirtschaftlichen Lage der Stadt Lehrte nach einheitlichen Kriterien vereinfachen. Bei deren Anwendung ist jedoch zu beachten, dass sie nur einen Ausschnitt aus der Realität abbilden und somit nur in Zusammenhang mit anderen Kennzahlen und/oder weiteren Informationen interpretiert werden können. Nur so kann eine konkrete (fehlerarme) Aussage über den Haushalt der Stadt Lehrte getroffen werden.

Des Weiteren werden im Folgenden die Kennzahlen des aktuellen Jahres (2013) und der Vorjahre (2010 bis 2012) gebildet und betrachtet, um spezifische Erkenntnisse für die mittel- und langfristige Entwicklung zu gewinnen.

### 1. Kennzahlen des Ministeriums für Inneres und Sport

#### 1.1. Steuerquote

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Stadt Lehrte im Haushaltsjahr „selbst“ finanzieren kann. Die Kennzahl gibt dabei eine Tendenz an, inwieweit die Stadt Lehrte in der Zukunft in der Lage ist, ihre Aufgaben aus eigener Kraft zu erfüllen.

Benötigte Daten:

- Steuererträge und ähnliche Abgaben – siehe Zeile 1 der ErgR
- Ordentliche Gesamtaufwendungen – siehe Zeile 20 der ErgR

Berechnung: 
$$\frac{\text{Steuererträge und ähnliche Abgaben} * 100}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$$

Berechnung 2013: 
$$\frac{37.855.166,59 \text{ €} * 100}{79.121.436,38 \text{ €}} = 47,88\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
	52,52%	53,24%	52,67%	47,88%	<b>51,58%</b>

#### 1.2. Personalintensität

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Mittel jetzt und voraussichtlich auch in der Zukunft für Personalausgaben gebunden sind und anderweitig nicht zur Verfügung stehen.

Benötigte Daten:

- Personalaufwendungen – siehe Zeile 13 der ErgR
- Ordentliche Gesamtaufwendungen – siehe Zeile 20 der ErgR

Berechnung: 
$$\frac{\text{Personalaufwendungen} * 100}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$$

Berechnung 2013: 
$$\frac{24.201.118,20 \text{ €} * 100}{79.121.436,38 \text{ €}} = 30,59\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
		29,29%	29,19%	29,24%	30,59%

### 1.3. Abschreibungsintensität

Die Kennzahl gibt an, in welchem Umfang die Stadt Lehrte durch die Nutzung des Vermögens belastet wird.

Benötigte Daten:

- Jahresabschreibungen auf Sachvermögen + immaterielles Vermögen – siehe Zeile 16 der ErgR
- Ordentliche Gesamtaufwendungen – siehe Zeile 20 der ErgR

Berechnung: 
$$\frac{\text{Jahresabschreibungen auf Sachvermögen + immaterielles Vermögen} * 100}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$$

Berechnung 2013: 
$$\frac{5.934.347,42 \text{ €} * 100}{79.121.436,38 \text{ €}} = 7,50\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
		8,00%	7,85%	7,84%	7,50%

### 1.4. Zinslastquote

Diese Kennzahl gibt die anteilmäßige Belastung der Stadt Lehrte durch Zinsaufwendungen an. Hohe Zinslastquoten haben eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten der Stadt Lehrte im Haushaltsjahr und voraussichtlich auch in der Zukunft zur Folge.

Benötigte Daten:

- Zinsaufwendungen – siehe Zeile 17 der ErgR
- Ordentliche Gesamtaufwendungen – siehe Zeile 20 der ErgR

Berechnung: 
$$\frac{\text{Zinsaufwendungen} * 100}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$$

Berechnung 2013: 
$$\frac{741.138,72 \text{ €} * 100}{79.121.436,38 \text{ €}} = 0,94\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
		1,12%	1,19%	1,34%	0,94%

### 1.5. Liquiditätskreditquote

Die Liquiditätskreditquote gibt an, in welchem Verhältnis die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zueinander stehen. Je höher die Kennzahl, desto größer ist das Risiko einer möglichen Zahlungsunfähigkeit der Stadt Lehrte.

Benötigte Daten:

- Höhe der Liquiditätskredite – siehe Bilanz – Passiva – 2.1.3
- Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit – siehe Zeile 10 der FinR

Berechnung: 
$$\frac{\text{Höhe der Liquiditätskredite} * 100}{\text{Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit}}$$

Berechnung 2013: 
$$\frac{4.147.659,74 \text{ €} * 100}{70.541.337,47 \text{ €}} = 5,88\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
		0%	0%	2,47%	5,88%

### 1.6. Reinvestitionsquote

Die Kennzahl gibt an, ob die Investitionen im Haushaltsjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Um eine dauerhafte Aufgabenerfüllung in gleicher Qualität zu gewährleisten, wird z. T. eine Quote von 100% für erstrebenswert gehalten. Bei einer Quote unter 100% werden geringere Neuinvestitionen getätigt, als durch Abschreibungen verbraucht werden. Im Ergebnis müssen die Abschreibungen gedeckt werden bzw. darf das Eigenkapital nicht sinken.

Bei der Interpretation dieser Kennzahl sind ggf. Ausgliederungen, Rationalisierungseffekte, Erweiterungen des Vermögens infolge von Aufgabenübertragungen, gezielte Vermögensveräußerungen (oder gezielt unterbleibende Reinvestitionen) infolge wegfallender Aufgaben, verstärktes Leasing sowie der demografische Wandel zu berücksichtigen.

Benötigte Daten:

- Bruttoinvestitionen – siehe Zeile 31 der FinR
- Abschreibungen auf Sachvermögen + immaterielles Vermögen – siehe Zeile 16 der ErgR

Berechnung: 
$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} * 100}{\text{Abschreibungen auf Sachvermögen} + \text{immaterielles Vermögen}}$$

Berechnung 2013: 
$$\frac{7.263.506,90 \text{ €} * 100}{5.934.347,42 \text{ €}} = 122,40\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
		84,56%	62,49%	76,42%	122,40%

### 1.7. Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad gibt Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Durch die Aufnahme von Krediten bzw. die Bildung von Rückstellungen erhöht sich der Verschuldungsgrad. Grundsätzlich gilt: je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist die Stadt Lehrte von den Gläubigern und desto höher ist die Belastung der künftigen Generationen durch Rückzahlungs- und Zinsverpflichtungen.

Benötigte Daten:

- Schulden inkl. Rückstellungen – siehe Bilanz – Passiva – Zeilen 2 und 3
- Bilanzsumme – siehe Bilanz

Berechnung: 
$$\frac{\text{Schulden inkl. Rückstellungen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Jahresabschluss 2013

$$\text{Berechnung 2013: } \frac{52.808.137,46 \text{ €} * 100}{218.229.190,80 \text{ €}} = 24,20\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
	20,80%	21,46%	20,62%	24,20%	<b>21,77%</b>

## 2. Weitere Kennzahlen

### 2.1. Anlagendeckungsgrad I

Der Anlagendeckungsgrad I zeigt an, inwieweit das Anlagevermögen (Immaterielles Vermögen und Sachvermögen) durch die Nettosition (das kommunale „Eigenkapital“) gedeckt wird. Bei einem Anlagendeckungsgrad I i. H. v. 100% wäre das gesamte Anlagevermögen durch die Nettosition eigenfinanziert.

Benötigte Daten:

- Nettosition – siehe Bilanz – Passiva – 1.
- Anlagevermögen – siehe Bilanz – Aktiva – 1. und 2.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Nettosition} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$\text{Berechnung 2013: } \frac{165.397.007,05 \text{ €} * 100}{193.664.243,31 \text{ €}} = 85,40\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
	91,00%	89,80%	89,21%	85,40%	<b>88,85%</b>

### 2.2. Anlagendeckungsgrad II

Der Anlagendeckungsgrad II stellt fest, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital gedeckt ist. Der Anlagendeckungsgrad sollte im kommunalen Bereich den Wert von 100% übersteigen. Zum langfristigen Fremdkapital zählen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren (siehe Schuldenübersicht).

Benötigte Daten:

- Nettosition und langfristig gebundenes Fremdkapital – siehe Bilanz – Passiva – 1. und 2.1.2
- Anlagevermögen – siehe Bilanz – Aktiva – 1. und 2.

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Nettosition} + \text{langfr. Fremdkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$\text{Berechnung 2013: } \frac{(165.397.007,05 \text{ €} + 18.154.031,64 \text{ €}) * 100}{193.664.243,31 \text{ €}} = 94,78\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
	99,29%	98,29%	97,44%	94,78%	<b>97,45%</b>

### 2.3. Sachanlagenintensität

Diese gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil des langfristig in der Stadt Lehrte gebundenen Sachanlagevermögens am Gesamtvermögen ist.

Bei einer hohen Anlagenintensität besteht ein hoher Anteil an Fixkosten aus der Vermögensunterhaltung. Generell macht das Sachanlagevermögen den Hauptbestandteil des Vermögens einer Kommune aus. Dies führt zu hohen Instandhaltungs- und Unterhaltungskosten. Da ein Großteil des

kommunalen Vermögens nicht veräußerbar ist, hat die Stadt Lehrte auf die Sachanlagenintensität kaum eine Einwirkungsmöglichkeit.

Benötigte Daten:

- Unterhaltung Sachvermögen – siehe Bilanz – Aktiva – 2.
- Gesamtvermögen – siehe Bilanzsumme

Berechnung: 
$$\frac{\text{Unterhaltung Sachvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Berechnung 2013: 
$$\frac{184.436.191,11 \text{ €} * 100}{218.229.190,80 \text{ €}} = 84,51\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
	84,00%	83,58%	84,99%	84,51%	<b>84,27%</b>

#### 2.4. Drittfinanzierungsquote

Bei der Drittfinanzierungsquote werden die Auflösungserträge aus Sonderposten mit den Abschreibungen ins Verhältnis gesetzt. Die Drittfinanzierungsquote gibt somit den Anteil des über Dritte finanzierten Vermögens an.

Benötigte Daten:

- Auflösungserträge aus Sonderposten – siehe Zeile 3 der ErgR
- Gesamtabreibungen – siehe Zeile 16 der ErgR

Berechnung: 
$$\frac{\text{Auflösungserträge aus Sonderposten} * 100}{\text{Gesamtabreibungen}}$$

Berechnung 2013: 
$$\frac{3.523.301,41 \text{ €} * 100}{5.934.347,42 \text{ €}} = 59,37\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
	57,27%	57,39%	58,28%	59,37%	<b>58,08%</b>

#### 2.5. Infrastrukturquote

Die Infrastrukturquote gibt Auskunft über den Anteil des Infrastrukturvermögens am gesamten Vermögen (=Bilanzsumme) der Stadt Lehrte an.

Benötigte Daten:

- Infrastrukturvermögen – siehe Bilanz – Aktiva – 2.3
- Gesamtvermögen – siehe Bilanzsumme

Berechnung: 
$$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Berechnung 2013: 
$$\frac{106.776.690,39 \text{ €} * 100}{218.229.190,80 \text{ €}} = 48,93\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
	48,01%	47,72%	49,20%	48,93%	<b>48,47%</b>

## 2.6. Liquidität 1. Grades

Die Liquidität 1. Grades gibt das Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten (siehe Schuldenübersicht 2012) an und lässt somit die Analyse zu, inwieweit die kurzfristigen Verbindlichkeiten allein durch liquide Mittel erfüllt werden können. Zielwert für diese Kennzahl ist ein Wert von 50%. Wird dieser Wert erzielt, reichen die liquiden Mittel aus, um die Hälfte der kurzfristigen Verbindlichkeiten (Laufzeit bis zu einem Jahr) zu decken, für den Fall das sämtliche kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag fällig wären.

Benötigte Daten:

- Liquide Mittel – siehe Bilanz – Aktiva – 4.
- kurzfristige Verbindlichkeiten – siehe Schuldenübersicht gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO (Restlaufzeit < 1 Jahr)

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Liquide Mittel} * 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

$$\text{Berechnung 2013: } \frac{93.720,97 \text{ €} * 100}{8.509.359,65 \text{ €}} = 1,10\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
	211,48%	153,71%	8,96%	1,10%	<b>93,81%</b>

## 2.7. Liquidität 2. Grades

Bei der Liquidität 2. Grades werden die liquiden Mittel und kurzfristigen Forderungen (Forderungsübersicht) mit den kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis gesetzt. Der zu erreichende Zielwert sollte 100% betragen, um die Liquidität zu sichern.

Benötigte Daten:

- Liquide Mittel – siehe Bilanz – Aktiva – 4.
- Kurzfristige Forderungen – siehe Forderungsübersicht gem. § 56 Abs. 2 GemHKVO (Restlaufzeit < 1 Jahr)
- kurzfristige Verbindlichkeiten – siehe Schuldenübersicht gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO (Restlaufzeit < 1 Jahr)

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen} * 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

$$\text{Berechnung 2013: } \frac{(93.720,97 \text{ €} + 4.760.403,11 \text{ €}) * 100}{8.509.359,65 \text{ €}} = 57,04\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
	318,81%	270,48%	78,98%	57,04%	<b>181,33%</b>

## 2.8. Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, desto unabhängiger ist die Stadt Lehrte tendenziell von Fremdkapitalgebern. Mit einer höheren Eigenkapitalquote gehen i. d. R. auch niedrigere Zinsbelastungen durch Fremdkapital einher.

Benötigte Daten:

- Eigenkapital (Nettoposition) – siehe Bilanz – Passiva – 1.
- Gesamtvermögen – siehe Bilanzsumme

Berechnung: 
$$\frac{\text{Eigenkapital (Nettoposition)} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Berechnung 2013: 
$$\frac{165.397.007,05 \text{ €} * 100}{218.229.190,80 \text{ €}} = 75,79\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
		79,10%	78,36%	79,35%	75,79%

### 2.9. Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote zeigt an, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist. Im Allgemeinen gilt, dass es umso besser ist, je geringer die Fremdkapitalquote der Stadt Lehrte ist. Dies hat u. a. den Grund, dass bei einer hohen Fremdkapitalquote auch die zu zahlenden Zinssätze vergleichsweise hoch sind.

Benötigte Daten:

- Fremdkapital – siehe Bilanz – Passiva – 2. + 3. + 4.
- Gesamtvermögen – siehe Bilanzsumme

Berechnung: 
$$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Berechnung 2013: 
$$\frac{(26.664.405,75 \text{ €} + 26.143.731,71 \text{ €} + 24.046,29 \text{ €}) * 100}{218.229.190,80 \text{ €}} = 24,21\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
		20,90%	21,64%	20,65%	24,21%

### 2.10. Eigenkapitalveränderungsquote

Zur Bewertung der Nettoposition wird die Eigenkapitalveränderungsrate herangezogen. Diese gibt an, wie sich die Nettoposition im Zeitablauf seit Aufstellung der ersten Eröffnungsbilanz verändert. Ist dieser Wert größer als 100%, so hat sich die Nettoposition insgesamt erhöht.

Die Eigenkapitalveränderungsrate weist auf die Erreichung der intergenerativen Gerechtigkeit hin. Zielwert ist es, das in der Eröffnungsbilanz ausgewiesene Eigenkapital zu erhalten.

Benötigte Daten:

- Nettoposition akt. Jahr – siehe Bilanz – Passiva – 1.
- Nettoposition Eröffnungsbilanz – siehe Eröffnungsbilanz – Passiva – 1.

Berechnung: 
$$\frac{\text{Nettoposition akt. Jahr} * 100}{\text{Nettoposition Eröffnungsbilanz}}$$

Berechnung 2013: 
$$\frac{165.397.007,05 \text{ €} * 100}{178.040.096,59 \text{ €}} = 92,90\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
		99,67%	97,83%	96,37%	92,90%

### 2.11. Kreditstruktur

Die Kreditstruktur zeigt das Verhältnis von kurzfristig zur Verfügung stehendem Fremdkapital zum langfristigen Fremdkapital an. Ein Wert von unter 100% bedeutet, dass der größte Teil des Fremdkapitals nicht im Laufe des Jahres fällig wird.

Benötigte Daten:

- Kurzfristiges Fremdkapital – siehe Schuldenübersicht gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO (Restlaufzeit < 1 Jahr)
- Langfristiges Fremdkapital – siehe Schuldenübersicht gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO (Restlaufzeit > 5 Jahre)

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Kurzfristiges Fremdkapital} * 100}{\text{Langfristiges Fremdkapital}}$$

$$\text{Berechnung 2013: } \frac{8.509.359,65 \text{ €} * 100}{18.154.031,64 \text{ €}} = 46,87\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
		14,28%	18,78%	30,61%	46,87%

### 2.12. Rückstellungsquote

Um die Höhe der Rückstellungen zu beurteilen, wird die Rückstellungsquote gebildet. Diese Kennzahl gibt den prozentualen Anteil der Rückstellungen am Gesamtkapital (Bilanzsumme) an.

Benötigte Daten:

- Rückstellungen – siehe Bilanz – Passiva – 3.
- Gesamtvermögen – siehe Bilanzsumme

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Rückstellungen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

$$\text{Berechnung 2013: } \frac{26.143.731,71 \text{ €} * 100}{218.229.190,80 \text{ €}} = 11,98\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
		12,06%	12,66%	11,05%	11,98%

### 2.13. Pensionsrückstellungsquote

Die Pensionsrückstellungsquote zeigt an, wie viel Prozent der Bilanzsumme in zukünftigen Pensionsverpflichtungen oder ähnlichen Verpflichtungen gebunden ist. Auch wenn die fälligen Auszahlungen an die Pensionsberechtigten i. d. R. erst deutlich später erfolgen, so lässt sich anhand dieser Kennzahl ablesen, wie hoch diese zukünftige Belastung den Haushalt belasten wird.

Benötigte Daten:

- Pensionsrückstellungen – siehe Bilanz – Passiva – 3.1
- Gesamtvermögen – siehe Bilanzsumme

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Pensionsrückstellungen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

$$\text{Berechnung 2013: } \frac{24.148.156,99 \text{ €} * 100}{218.229.190,80 \text{ €}} = 11,07\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
		9,32%	9,96%	10,25%	11,07%

### 2.14. Aufwandsdeckungsgrad

Zur Beurteilung der Einhaltung der intergenerativen Gerechtigkeit dient der ordentliche Aufwandsdeckungsgrad. Das Verhältnis zwischen den ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen wird durch den Aufwandsdeckungsgrad abgebildet. Im Mehrjahreshorizont sollte der ordentliche Aufwandsdeckungsgrad bei über 100% liegen. Wird dieser Zielwert nicht erreicht, so wird die intergenerative Gerechtigkeit nicht (vollständig) eingehalten.

Benötigte Daten:

- Ordentliche Erträge – siehe Zeile 12 der ErgR
- Ordentliche Aufwendungen – siehe Zeile 20 der ErgR

$$\text{Berechnung: } \frac{\text{Ordentliche Erträge} * 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

$$\text{Berechnung 2013: } \frac{75.022.904,84 \text{ €} * 100}{79.121.436,38 \text{ €}} = 94,82\%$$

Kennzahlenreihe	2010	2011	2012	2013	Ø
	98,15%	96,23%	97,36%	94,82%	<b>96,64%</b>

## II. Vollständigkeitserklärung

Lehrte, den 2. August 2016

Nach § 129 Abs. 1 Satz 2 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) stelle ich die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 gegenüber dem Rechnungsprüfungsamt fest.

Es wird bestätigt, dass

- alle für den Jahresabschluss notwendigen Aufklärungen, Nachweise und Unterlagen vollständig und den gesetzlichen Normen entsprechend dem Rechnungsprüfungsamt übergeben wurden,
- alle Finanzvorfälle richtig und vollständig ausgewiesen sind und die Führung der Geschäfte und der Jahresabschluss nach besten Wissen und Gewissen aufgestellt wurden,
- im Jahresabschluss alle zu bilanzierenden Vermögensgegenstände, Sonderposten, Rückstellungen, Forderungen und Verbindlichkeiten und die Rechnungsabgrenzung enthalten sind und darüber hinaus alle Aufwendungen, Erträge und Auszahlungen und Einzahlungen im Jahresabschluss erfasst wurden,
- der gesetzlich vorgeschriebene Anhang und Rechenschaftsbericht alle für eine umfassende Beurteilung der Vermögens und Finanzlage der Stadt Lehrte erforderlichen Angaben enthalten und diese den gesetzlich vorgeschriebenen Regelungen entsprechen.

Stadt Lehrte  
Der Bürgermeister

Sidortschuk